Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

159 (5.4.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 J. Sonntags-Nummer 15 J. — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung ꝛc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32 ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50 an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Verbreitetste Zeitung Badens — Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Dienstag, den 5. April 1927.

43. Jahrgang. Nr. 159.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger
Fernsprech. 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Konkordatsfrage.

Das Echo der Stresemannrede.

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei. — Die demokratische Auslegung. — Kritik der „Germania“

* **Berlin**, 4. April. (**Funkspruch.**) Parteioffiziös wird von der D.V.P. mitgeteilt: Die Ausführungen, die der Reichsaußenminister Dr. Stresemann auf der Fünften Allgemeinen Kulturtagung der Partei über kulturpolitische Fragen gemacht hat, sind in der Presse zum Teil dahin verstanden worden, als ob der Reichsaußenminister eine verstärkte Aktivität der Partei in der Frage des Konkordats gefordert hätte. Tatsächlich hat der Reichsaußenminister ganz allgemein ausgeführt, daß es sein Wunsch sei, daß die kulturpolitischen Fragen mehr in den Mittelpunkt der politischen Arbeit der Partei gestellt werden möchten.

Der Parteivorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei, Koch, äußerte sich dem Demokratischen Zeitungsdienst zufolge über die gestrigen Ausführungen Dr. Stresemanns wie folgt: „Ich bin hoch erfreut über die entschiedene Stellungnahme, die Dr. Stresemann zur Frage des Konkordats eingenommen hat und vergesse gern die kleine Polemik, die er bei dieser Gelegenheit gegen die Deutsche Demokratische Partei geführt hat. Ich darf aber feststellen: Die Deutsche Demokratische Partei hat niemals einen Zweifel daran gelassen, daß sie weder durch ein Reichskonkordat noch durch ein preußisches Konkordat auch nur die geringsten Rechte des Staates auf die Schule zugunsten der Kirchen preisgeben wird. Diesen Standpunkt hat übrigens bei Abschluß des bayerischen Konkordats, auf das Dr. Stresemann verweist, die Deutsche Demokratische Partei als einzige nichtsozialistische Partei, in einem entschiedenen Kampf vertreten. Wir hoffen, daß die Deutsche Volkspartei in Zukunft bei der Abfassung des Reichsschulgesetzes, für das sie als der Koalition angehörende Partei eine besondere Verantwortung trägt, die gleiche Entschiedenheit aufbringen wird, eine Entschiedenheit, die wir bei den früheren Beratungen über ein Schulgesetz im Bildungsausschuß auf Seiten ihrer Vertreter manchmal vermißt haben. Mir erscheint es angebracht, daß diese für das Kulturleben des deutschen Volkes so wichtige Frage zwischen den Parteien nicht im Wege einer polemischen Konkurrenz, sondern im Wege einer versöhnlichen Verständigung geklärt wird.“

Die „Germania“ bemerkt zu der gestrigen Rede Dr. Stresemanns u. a.: „Das ist das allererstaunlichste an der Rede, daß sie von dem Außenminister des Deutschen Reiches gehalten worden ist. Ist der Herr Minister blind gegen die Bedeutung des Vatikans als eines gewichtigen außenpolitischen Faktors? Kein Land ist so sehr wie Deutschland darauf angewiesen, daß die geistigen, die moralischen Kräfte in der internationalen Politik gestärkt werden. Kein Land hat von festerer Verankerung und von der Ausbreitung des Völkerrechts und des Völkerbundsgedankens mehr zu gewinnen als Deutschland. Mit dieser Situation scheint sich der Vorstoß schlecht zu reimen, den Stresemann gestern unternommen hat. Die Rede ruft uns die unwahren Gerüchte ins Gedächtnis, die bei Gelegenheit der Bildung der jetzigen Reichsregierung über ein angebliches Komplott zwischen der Kurie und den Deutschnationalen wieder und wieder verbreitet wurden. Man versteht jetzt vielleicht etwas besser, wieso diese Gerüchte damals — allen Dementis zum Trotz — nicht verstummen wollten. Im übrigen ist der Trompetenstoß des Führers der Deutschen Volkspartei als ein parteipolitisches Manöver zu werten.“

Stresemann interpretiert.

„In voller Uebereinstimmung mit den Erklärungen des Reichskanzlers“.

TU. **Berlin**, 4. April. (**Drahtbericht.**) Auf der heute in Berlin tagenden Versammlung der Parteibeamten der Deutschen Volkspartei hielt der Reichsaußenminister Dr. Stresemann ein Referat über die Außenpolitik. Anläßlich dieser Ausführungen nahm Dr. Stresemann auch Veranlassung zu den Berichten über seine Rede auf der kulturpolitischen Tagung der Partei Stellung zu nehmen. Er führte dazu u. a. folgendes aus:

„Die Berichte über meine Rede zu den Kulturfragen tragen ganz überwiegend die Ueberschrift, daß diese Rede eine Kampfansage gegen den Gedanken des Konkordats gewesen sei. Das widerspricht den Tatsachen, wie diejenigen von Ihnen, die an der kulturpolitischen Tagung teilgenommen haben, am besten feststellen können. Wie auch aus den gekürzten Berichten über meine Rede hervorgeht, habe ich an den Anfang meiner Ausführungen den Gedanken gestellt, daß die Frage des Konkordats nicht von prinzipiellen Gesichtspunkten aus gelöst werden könne, sondern daß wir diese Dinge praktisch ansehen müssen. Nachdem in Bayern ein Konkordat abgeschlossen sei und man in Preußen über ein Konkordat verhandle, stehe man bezüglich der Frage des Reichskonkordats nicht mehr ohne Bindungen da und habe zu der Frage des Reichskonkordats neben den Landeskonkordaten oder an Stelle von Landeskonkordaten Stellung zu nehmen. Gegenüber der prinzipiellen Ablehnung eines Vertragsabschlusses zwischen dem Staat und der Kurie überhaupt habe ich daher ersucht, diese Frage leidenschaftslos zu verhandeln und die Entwicklung abzuwarten. Ich befinde mich in meinem Standpunkt zu dem Gedanken eines Reichskonkordats, zu dem ich als Mitglied des Kabinetts bereits Stellung zu nehmen hatte, in vollkommener Uebereinstimmung mit den Erklärungen, die der Reichskanzler seinerzeit über den Stand dieser Dinge und ihre Entwicklung gegeben hat.“

Beratungen der Zentrumsfraktion.

* **Berlin**, 4. April. (**Funkspruch.**) Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages trat heute nachmittag zu einer Besprechung zusammen, deren Gegenstand die Rede des Ministers Dr. Stresemann über die Konkordatsfrage bildete. Ueber die Einzelheiten der Aussprache läßt der Vorstand nichts verlauten. So viel wir erfahren, soll ein bestimmter Beschluß vom Vorstand nicht gefaßt sein. Für die Abendstunden ist die Fraktion zu einer Sitzung einberufen. Es ist jedoch für diese Sitzung nur eine Aussprache über die augenblicklich den Reichstag beschäftigenden Arbeiten, wie das Arbeitszeitnotgesetz, die Veränderungen im Invalidenversicherungsgesetz, sowie die bevorstehende dritte Lesung des Etats vorgesehen.

TU. **Wattenscheid**, 4. April. Bei Benutzung eines Blindschachtes der Zeche Engelsburg verunglückten fünf Bergleute tödlich. Der Förderkorb, in dem sich die Bergleute befanden, fuhr in den Schachtsumpf. Die bergbauliche Untersuchung ist eingeleitet.

Die Verminderung der Luftrüstungen.

Ein Genfer Vorstoß

Gegen die Entwicklung der deutschen Handelsluftfahrt.

ie. **Genf**, 4. April. (**Drahtmeldung unseres Berichterstatters.**) Die Debatte über den Vorschlag einer Verminderung der Luftrüstungen nahm heute morgen ihren Fortgang. Man begann mit der Beratung der Punkte 6 und 7 des gemeinsamen Entwurfs, der eine Beschränkung der Flugzeuge und Luftschiffe vorsieht. Der englische Vorschlag lautet, die Zahl der Flugzeuge solle beschränkt werden. Der französische Entwurf fordert eine Festsetzung der Luftmacht eines Staates nach der Motorenstärke der vorhandenen Flugzeuge, bezw. des Kubikinhalts der Luftschiffe. Bei der Kontrolle dieser Motorenzahl sollen die vom internationalen Luftfahrtverband festgelegten Maße zu Grunde gelegt werden.

In der Debatte machte der schwedische Vertreter Hennings einen Vermittlungsvorschlag dahingehend, daß man ein Kompromiß auf die Weise finden könnte, daß man beide Standpunkte vereinige und die Bemessung der Luftmacht nach beiden Gesichtspunkten vornehme. Amerika erklärte sich für den schwedischen Vorschlag. Jovanowitsch vertrat die These Frankreichs. Broucquère wandte sich nicht gegen den schwedischen Vorschlag, doch möchte er keinerlei Beschränkung für die einzelnen Typen haben. Nachdem sich eine große Anzahl von Vertretern ihre Reden für die zweite Lesung vorbehalten hatten, stimmte man dem schwedischen Vergleichsvorschlag zu.

Artikel 8 des französischen Entwurfs sieht vor, daß man die Entwicklung der zivilen Luftschiffahrt im Auge behalten soll bei der Durchführung des geplanten Abkommens über die militärische Luftschiffahrt. Dabei trat man in der Debatte über den am Samstag vorgelegten Vorschlag Broucquères ein, der eine völlige Trennung zwischen militärischer und ziviler Luftschiffahrt vorschreibt. Amerika weist auf seinen bereits bekannten Standpunkt hin, der die zivile Luftschiffahrt durch nichts in ihrer Entwicklung beeinträchtigen will. Der Vertreter Rumäniens hat, wohl im Auftrag Paul Boncours, einen Zusatzantrag eingebracht, nach dem alle Staaten jährlich genaue Angaben über Neubauten von Verkehrsflugzeugen und über ihre Motorenkräfte einreichen sollen. Dieser Vorschlag findet sofortige Billigung des französischen Vertreters. Lord Cecil hält diese Debatte für völlig überflüssig, da es sich um Selbstverständlichkeiten handele, aber sowohl der Vertreter Frankreichs, wie auch Herr Ververka möchten eine Klausel über die zivile Luftschiffahrt in dem Abkommen haben, damit man im gegebenen Falle eine schriftliche Handhabe gegen — einen Staat habe, den man aus Höflichkeit nicht nenne, dessen Vertreter aber auch im Saale seien. Graf Bernstorff stimmt in einer kurzen Erklärung den Vorschlägen Broucquères zu, die er im Sinne der Brüsseler Beschlüsse der Unterkommission für zivile Luftschiffahrt auslegte, die sich gegen jegliche Beeinträchtigung der zivilen Fliegerei ausgesprochen hat. Hiernach verlas Socal-Polen eine Erklärung gegen die zivile Luftschiffahrt, nach der unter Zitierung der Washingtoner Konferenz zwischen Militär- und Zivilflugzeugen kein Unterschied gemacht werden könnte und daß die zivilen Flugzeuge ein wertvolles Hilfsmittel für den modernen Gaskrieg darstellten. Man braucht nicht darauf hinzuweisen, daß auch dieser von Frankreich inspirierte Angriff sich gegen die Entwicklung der deutschen Handelsluftschiffahrt wendet.

In der Nachmittagssitzung wurde zunächst beschlossen, die Frage, ob die zivile Luftfahrt kontrolliert werden soll, bis zur Durchberatung des Kapitels „Kontrolle der Rüstungen“ durch die im französischen Entwurf vorgesehene permanente Kommission zu vertagen. Darauf beriet man den Zusatzantrag Broucquères über die Trennung von ziviler und militärischer Luftfahrt. Dieser Zusatzantrag fordert:

1. daß eine Trennung der Dienststellen, die sich mit den beiden Arten der Luftschiffahrt beschäftigen, von den Regierungen vorgenommen werde,
2. daß die Staaten keinerlei Vorschriften für den Bau von Verkehrsflugzeugen erlassen, die die militärische Verwendung dieser Verkehrsflugzeuge erleichtern könnten,
3. daß die Staaten keine Militärflieger für den Dienst in Zivilflugzeugen verwenden, doch sind nach einem Zusatzantrag vorübergehend Ausnahmen von dieser Bestimmung gestattet,
4. daß die Staaten keine Fluglinien subventionieren, wenn sie militärischen Charakter haben und
5. daß die Staaten alles aufwenden, um eine internationale Zusammenarbeit der Luftverkehrsgesellschaften herbeizuführen.

In einer umfangreichen Redaktionsdebatte wurde eine Anzahl kleiner Veränderungen am Texte dieses Vorschlages vorgenommen, die aber seinen Charakter kaum verändert haben. Unter Vorbehalt der Vertreter Amerikas, Englands, Japans und Italiens, die erklärten, noch keine Weisungen zu der Frage von ihren Regierungen zu haben, wurde er in erster Lesung angenommen und damit die erste Lesung des Kapitels „Luftfahrt“ geschlossen.

Das Arbeitszeitnotgesetz.

Die erste Lesung abgeschlossen.

m. **Berlin**, 4. April. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Die am Samstag abend noch in Angriff genommene erste Lesung des Arbeitszeitnotgesetzes wurde am Montag fortgeführt und beendet. Im Ausschuß wird man nunmehr an die eingehende Durchberatung dieser Vorlage herangehen, die zwar nur als Uebergangsregelung gedacht ist, aber doch so schwere Mängel aufweist, daß eine gründliche Ueberholung notwendig wird, soll das Gesetz nicht zum Anlaß unendlicher Streitigkeiten und Klagen werden. Der Ausschuß will mit seinen Arbeiten in zwei Tagen fertig werden, damit das Plenum die Vorlage noch vor den Osterfeiertagen erledigen kann. In der Montagssitzung beschäftigte sich das Haus nur in großen Zügen mit dem Arbeitszeitproblem. Es sprach noch einmal der Reichsarbeitsminister, um verschiedene Angriffe aus den Reihen der Kommunisten zurückzuweisen und den Sozialdemokraten die Vorlage schmackhafter zu machen, mit der diese nicht einverstanden sind, weil sie ihnen nicht weit genug geht. Nach Ueberweisung der Vorlage an den Ausschuß wandte sich das Plenum der Erledigung des Restes der Tagesordnung über Versicherungswahlen usw. zu.

*

* **Berlin**, 4. April. (**Funkspruch.**) Vizepräsident Dr. Riesser eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Die erste Lesung des Arbeitszeitnotgesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Pfeffer** (Dt. Volksp.) stellt mit Bedauern fest, daß alle sozialen Verträge, die jetzt zum Abschluß gelangen, stets zu Kampfobjekten zwischen den verschiedenen Volksschichten gemacht werden. Das treffe gerade für die Frage der Arbeitszeit zu. Die Arbeitgeber seien an den allgemeinen Zuständen nicht schuldlos. Aber wenn der Streit um die Arbeitszeit so böse Formen angenommen habe, so treffe die Hauptschuld daran die Gewerkschaften. Die Deutsche Volkspartei strebe eine Verkürzung der Arbeitszeit an aus kulturellen, gesundheitlichen und anderen Gründen. Man müsse dies aber der organischen Entwicklung der Wirtschaft überlassen. Man könne nicht feststellen, daß mit der Ueberstundenarbeit Mißbrauch getrieben worden sei. Nur zwei Fälle, in Frankfurt (Main) und in Leipzig, lagen aus ganz Deutschland vor, in denen hohe Geldstrafen verhängt worden seien.

Abg. **Rädel** (Komm.) erklärt, das Wehgeschrei der Arbeitgebersyndici sei nichts neues. Der Kampf der Arbeiterschaft um den Achtstundentag sei ein Kulturkampf. Er sei notwendig, weil die Kapitalisten in der Ausnutzung der Arbeitskraft keine Grenzen kennten. Das Proletariat kämpfe um seine Existenz.

Reichsarbeitsminister Dr. **Brauns** wirft dem Vorredner Uebertreibung vor. Die Ueberstunderzuschläge stehen nicht nur auf dem Papier. Sie gelten nur nicht für einzelne Arbeiter, die Vorbereitungs- oder Aufräumungsarbeiten vor oder nach der allgemeinen Arbeit zu verrichten haben. Die Arbeiter hätten sich lieber für zweimal vier als für viermal zwei oder sechs mal eine Ueberstunde entschieden. 90 bis 95 Prozent aller Ueberstunden würden zuschlagspflichtig sein. Das Ueberschichtenabkommen im Ruhrbergbau sei zum 31. Januar 1928 kündbar. Solche Abkommen gelten auch nur weiter, wenn sie freiwillig zustande gekommen seien, das sei beim Ruhrabkommen der Fall. Man solle im übrigen die Schiedssprüche und Verbindlichkeitserklärungen nicht ungerecht kritisieren. Sie seien doch in der Zeit nach der Inflation, wo die Gewerkschaftskassen leer gewesen seien, vor allem den Arbeitern zugute gekommen. Die Schwierigkeiten gingen im übrigen nicht von Deutschland aus, sondern von England. Dort wolle man den Achtstundentag nicht einmal im Bergbau unter Tage durchführen. Mißbräuche seien tatsächlich vorgekommen, namentlich in der Schwereisenindustrie und im Bergbau. Das neue Gesetz sei also nötig, zumal die Unternehmer der Wirtschaftskrise immer noch durch lange Arbeitszeit und niedrige Löhne beizukommen versuchten. Auf Einzelheiten könne man im Ausschuß eingehen. Der Minister schloß mit der Hoffnung, der Ausschuß möge seine Arbeiten so beschleunigen, daß das Gesetz noch vor Ostern verabschiedet werden könne.

Abg. **Schneider**-Berlin (Dem.) weist darauf hin, daß der Mißbrauch der Ueberstunden durchaus nicht vereinzelt sei. Die neue gesetzliche Regelung sei daher unbedingt erforderlich. Durch freiwillige Vereinbarungen sei es nicht gelungen, die Arbeitszeit zu verkürzen. Der Zuschlag verliere seinen Wert, wenn immer geprüft werde, ob die Ueberstunden einen produktiven Wert gehabt hätten. Ungeklärt sei die Frage, wie groß die Zahl der Arbeiter eines Betriebes sein dürfe, die zu Ueberstunden über zehn Stunden verpflichtet werden dürfen. Die Bestimmungen der Vorlage seien so schwierig, daß sie erst verständlich gemacht werden müßten. Wir wollen — so erklärt der Redner — einen friedlichen Ausgleich und machen unsere endgültige Stellungnahme vom Ausgang der Ausschußarbeiten abhängig.

Abg. **Schwarzer**-Oberbayern (B.V.P.) erklärt, wenn man die sozialdemokratischen und kommunistischen Reden höre, so könnte man glauben, daß es sich hier um eine Verschlechterung der Arbeitszeit handle, während eine Verbesserung unbestreitbar sei. Die Mißbräuche mit der freiwilligen Mehrarbeit würden durch die Vorlage beseitigt. Wo Ueberstunden geleistet würden, sollten sie auch mit Zuschlägen bezahlt werden. Alles in allem handele es sich demnach um einen Fortschritt und nicht um einen reaktionären Gewinn.

Abg. **Holzamer** (W.Vgg.) fürchtet, daß das Gesetz nicht denjenigen treffe, für den es bestimmt sei, nämlich die Industrie, die es immer gut verstanden habe, sich dem Zwange zu entziehen. Handwerk und Gewerbe hätten sicher wieder einmal die Kosten des Gesetzes zu tragen. Die Wirtschaftliche Vereinigung lehne den Gesetzentwurf ab, weil sie nur Nachteile und Gefahren für das Handwerk von ihm befürchte.

Abg. **Thiel** (D.V.P.) betont, es gebe zahlreiche Fälle, in denen das Ausmaß der Ueberstunden als unerträglich bezeichnet und auch Sonntagsarbeit festgestellt werden müsse. Die Banken hätten vielfach Ueberstundenarbeit bis 10 und 11 Uhr abends ausführen lassen. Verstöße gegen die Sonntagsarbeitszeitbestimmungen und die Dauer der Mehrarbeitszeit seien äußerst zahlreich festgestellt. Vielfach hätten die Unternehmer dauernde Ueberschreitung der Arbeitszeit noch dazu bei Entlohnung unter Tarif verlangt. Die Bestrafungen seien fast alle auf Anzeigen des D.H.V. erfolgt. Durch die zahlreichen Beispiele, die man feststellen könne, sei die Notwendigkeit des Gesetzes zur Genüge erwiesen.

Damit ist die erste Beratung beendet. Der Gesetzentwurf wird dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung und dem Angestelltenversicherungsgesetz.

Abg. **Richter** (Soz.) begrüßt es, daß durch den Entwurf eine einheitliche Regelung der Wahlzeit herbeigeführt und auch anderes

Mißstände dadurch beseitigt würden. Der Redner wendet sich dann gegen frühere Angriffe des Abgeordneten Petzold (W.Vgg.) und Beythien (D.V.P.) gegen die „sozialistisch durchsetzten" Ortskrankenkassen. Die Vorwürfe wegen Errichtung teuerer Krankenkassen-Palastbauten träfen nicht zu. Die Vorlage wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die Wahlperiode beträgt danach fünf Jahre.

Es folgt die zweite Beratung eines von den Sozialdemokraten eingebrachten Gesetzentwurfes, wonach bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung Innungskrankenkassen nicht mehr errichtet werden sollen. Der Soziale Ausschuß hat diesen Gesetzentwurf abgelehnt und ersucht in einer Entschließung die Reichsregierung, darauf hinzuwirken, daß die Voraussetzungen für die Errichtung neuer Land-, Betriebs- oder Innungskrankenkassen von den Oberversicherungsämtern schärfer geprüft und die Genehmigung bei der Bildung leistungsfähiger Kassen versagt wird.

Der sozialdemokratische Gesetzentwurf wird nach kurzer Aussprache abgelehnt und die Ausschußentschließung angenommen.

Es folgt die Beratung des Berichts des Sozialausschusses über Leistungen und Beiträge in der Invalidenversicherung. Der Ausschuß schlägt eine Novelle zur Invalidenversicherung vor. Danach sollen nach der Höhe des wöchentlichen Arbeitsverdienstes für die Versicherten sieben Lohnklassen gebildet werden und zwar: Klasse 1 bei einem Verdienst bis zu sechs Mark, Klasse zwei bis zu zwölf Mark usw. in regelmäßigen Abständen bis zu Klasse sieben bei einem Verdienst von mehr als 36 M. Als Wochenbeitrag werden erhoben in Lohnklasse 1 30 Pfg., in Lohnklasse 2 60 Pfg. usw. bis zu 2 M in Lohnklasse 7.

Abg. **Karsten** (Soz.) hält die vorgeschlagene Regelung für unzureichend und fordert eine Erhöhung der Rente.

Abg. Frau **Arendsee** (Komm.) bekämpft die Sozialdemokratie, die nicht mehr die Interessen der Arbeiterschaft im Auge habe, sondern nur gern wieder in die Regierung hineinmöchte.

Abg. **Eisenberger** (Bayr. Bauernbund) erklärt, die vom Ausschuß beantragten Beitragserhöhungen seien für die Landwirtschaft, insbesondere aber für die Bauern untragbar.

Abg. **Andre** (Ztr.) betont, während sich der Beitrag in der Landwirtschaft verdoppelt habe, habe er sich in der Industrie sogar verdreifacht. Die Landwirtschaft erhalte bedeutend mehr Renten als sie Beiträge aufbringe. Eine Abwälzung der Soziallasten von der Industrie auf die Landwirtschaft finde nicht statt. Das Gegenteil sei der Fall. Gerade Bayern werde in dieser Hinsicht bevorzugt, zumal dort die Versicherungsträger überorganisiert seien. Der Redner empfiehlt die Ausschußvorlage.

Abg. **Ziegler** (Dem.) wünscht Erhöhung des Reichszuschusses, lehnt aber den sozialdemokratischen Antrag als zu weitgehend ab.

Die Ausschußvorlage wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Sämtliche Anträge dazu werden abgelehnt. In der dritten Lesung wirft

Abg. **Karsten** (Soz.) dem Abgeordneten Andre vor, er habe gegen seine bessere Ueberzeugung die Interessen der Arbeitgeber wahrgenommen.

Abg. **Andre** (Ztr.) erwidert darauf, die Vorlage enthalte so viele Verbesserungen, daß auch er als Arbeitervertreter dafür stimmen müsse.

Abg. **Rädel** (Komm.) fordert nochmals weitere Erhöhung der Renten. Als er einem sozialdemokratischen Zwischenrufer zuruft: „Halt Du doch das Maul!", wird er vom Vizepräsidenten für diesen Ausdruck gerügt.

Die Vorlage wird dann auch in dritter Lesung angenommen. Auch eine Entschließung des Ausschusses, die die Reichsregierung ersucht, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine Neuorganisation der Invalidenversicherung durch wirksamen Ausbau der Selbstverwaltung vorsieht, wird angenommen. — Es folgt die Beratung mehrerer Anträge zur Erwerbslosenfürsorge.

Abg. **Brey** (Soz.) erstattet den Bericht des sozialpolitischen Ausschusses, welcher beantragt, einen Teil der Anträge abzulehnen und andere für erledigt zu erklären, da inzwischen entsprechende Verordnungen ergangen sind.

Abg. **Rädel** (Komm.) beantragt, die Begrenzung der Erwerbslosenunterstützungsdauer und infolgedessen auch die Krisenfürsorge aufzuheben und die Unterstützungen um 50 Prozent zu erhöhen.

Abg. **Brey** (Soz.) begründet Anträge seiner Fraktion, wonach die Erwerbslosen von der Mietsteigerung völlig befreit und die Bezüge der Hauptunterstützungsberechtigten einschließlich derjenigen unter 21 Jahren um 30 Prozent erhöht werden sollen.

Sämtliche Anträge werden nach dem Vorschlag des Ausschusses abgelehnt.

Die Ausschußanträge betreffend die Kleinrentnerfürsorge auf Einsetzung von 25 Millionen Mark für Beteiligung des Reiches werden nach kurzer Debatte ebenfalls angenommen. In der Debatte wurden seitens der Linken verschiedene Abänderungsanträge gestellt, die aber abgelehnt wurden.

Abg. **Rosenberg** (Komm.) begründet einen Antrag, der die in den Etat einzusetzende Summe von 25 Millionen auf 150 Millionen erhöht wissen will. Die Vorlage müsse auf alle Fürsorgeempfänger ausgedehnt werden.

Abg. **Seiffert** (Völk.) erklärt, die 5 oder 6 Mark, die auf Grund dieser lahmen Entschließung auf den einzelnen Kleinrentner entfallen, würden durch die Mieterhöhung wieder aufgezehrt. Im Uebrigen seien die 25 Millionen noch gar nicht da.

Ein Regierungsvertreter erklärt, solange das Aufwertungsgesetz noch nicht Wirklichkeit sei, bleibe bei den Kleinrentnern nichts anderes übrig als die Fürsorge. Die Ausschußentschließung zeige da einen praktischen Weg. Damit ist die Aussprache geschlossen.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. — Das Haus vertagt sich auf Dienstag, 10 Uhr: Fortsetzung der Etatberatung beim Reichsarbeitsministerium.

Der moralische Druck der Besatzung.

TU. Düsseldorf, 4. April. Bei der heutigen Eröffnung des 73. Rheinischen Provinziallandtages hielt Oberpräsident Fuchs eine Rede, in der er auf die bedauerliche Tatsache hinwies, daß heute, sieben Jahre nach dem Friedensschluß, noch immer 75 000 Mann fremder Besatzung auf deutschem Boden stehen. Niemand bedauere so sehr wie die Rheinprovinz, die ja in erster Linie betroffen sei, das Fehlschlagen der im vergangenen Jahre emporgeblühten Hoffnungen auf baldige Räumung. Bei manchen Stellen der Besatzungsmächte sei zweifellos der Wille vorhanden, das Besatzungsregime für die Bevölkerung erträglicher zu gestalten; aber abgesehen davon, daß eine so unerhört starke Truppenbelegung zwangsläufig eine ungeheure Belastung mit sich bringe, sei schon die bloße Tatsache, daß sieben Jahre nach Eintritt des Friedens noch fremde Truppen in einem der ältesten Kulturländer stehen völlig unfaßbar und niederdrückend. Aber so lebhaft die Rheinprovinz auch die Befreiung ersehne, so dürfe doch eine vorzeitige Räumung nicht auf Kosten des gesamten Vaterlandes erstrebt werden. Dankbar anzuerkennen sei die wirtschaftliche Fürsorge, die das Reich und der preußische Staat den besetzten und besetzt gewesenen Gebieten angedeihen lasse.

Die neuen Pariser Wirtschaftsverhandlungen

F.H. Paris, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Für morgen 4 Uhr nachmittag ist die erste Sitzung zwischen der deutschen und der französischen Handelsvertragsabordnung anberaumt, wobei mit den Verhandlungen über den endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrag begonnen werden wird. Ministerialdirektor Dr. Posse, Geheimrat Matthis und Dr. Clodius treffen morgen mittag in Paris zu diesen Verhandlungen ein. Diese werden sich außerordentlich schwierig gestalten. Gewiß kennt man bereits die Regierungsvorlage, in der der neue französische Zolltarif enthalten ist, aber, wie wir wiederholt meldeten, stürzen sich alle französischen Industrien auf die maßgebenden Faktoren in Frankreich, damit die Zollsätze erhöht werden. Dies gilt, wie ich heute von zuständiger Seite höre, insbesondere für pharmazeutische und chemische Produkte, wobei die von der Regierung vorgeschlagenen Zollsätze durch die Zollkommission der französischen Kammer eine starke Erhöhung erfahren sollen. Unter diesen Umständen wird die von den Franzosen am 12. März gemachte Konzession, daß Deutschland die Minimaltarife erlangen wird, ziemlich theoretischen Charakter haben, weil die Minimaltarife meist so hoch geschraubt sein werden, daß sie die Einfuhr deutscher Produkte nach Frankreich nicht gerade erleichtern werden. Natürlich wäre es, bevor die Verhandlungen noch begannen, verfrüht, irgend eine Vorhersage machen zu wollen. Nur damit wird zu rechnen sein, daß sie sich lange und mühselig gestalten werden.

Das Kownoer Feldgericht fällt Todesurteile

TU. Kowno, 4. April. Das Feldgericht in Kowno verurteilte die Bürger Melamed und Klapenas zum Tode, zwei weitere Angeklagte zu lebenslänglichem Zuchthaus, wegen versuchten Umsturzes der herrschenden Macht. Ein weiteres Urteil auf lebenslängliche Zuchthausstrafe wurde wegen Verbreitung von Proklamationen in der Armee verhängt.

Die von uns kürzlich verbreitete Meldung über die bevorstehende Niederknüppelung der litauischen Opposition durch Feldgerichte, findet somit ihre Bestätigung.

Kommunistenausschreitungen gegen Stahlhelmleute.

TU. Görlitz, 4. April. Im Anschluß an einen Fackelzug des Stahlhelm anläßlich einer Bismarckfeier kam es zu schweren Zusammenstößen mit radaulustigen Elementen, unter denen sich viele Rote Frontkämpfer befanden. Die Polizeibeamten, die mehrfach mit Gummiknüppeln eingreifen mußten, wurden mit Steinen beworfen und einer vom Pferde gerissen. Ein Stahlhelmmann erlitt schwere Verletzungen am Kopf. Ein Handgemenge zwischen Stahlhelmleuten und Kommunisten, bei dem es mehrere Verletzte gab, konnte nur durch Eingreifen starker Polizeikräfte beendet werden. Nach Feststellung der Schutzpolizei handelt es sich bei allen Ausschreitungen um unbegründete Angriffe Radaulustiger auf Stahlhelmleute. In einer Erklärung des Stahlhelm wird betont, daß die Angreifer zu den Ausschreitungen von Berlin aus Anweisung erhielten, um die Stahlhelmer von dem bevorstehenden Stahlhelmtag in Berlin abzuschrecken.

Russischer Nordpolflug mit einem Zeppelin?

m. Berlin, 4. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In Petersburg hat sich eine Zweigstelle der Internationalen Gesellschaft für Polarforschung mittels Luftschiff gebildet. Die Vorbereitungen für den ersten Nordpolflug sind bereits getroffen worden. Die Gesellschaft hat vor allem die Flugstrecke genau festgelegt. Danach soll der Flug von Leningrad nach Murmansk zunächst bis nach dem Polarkreis gehen und mit einer Ueberfliegung des Poles verbunden werden. Darüber hinaus soll sich der Flug bis nach Alaska erstrecken, wobei eine Landung auf amerikanischem Gebiet vorgesehen ist. Die Expedition erfolgt unter internationaler Beteiligung. Die Kosten werden zum Teil von Rußland, zum Teil von den anderen Staaten aufgebracht, die der internationalen Gesellschaft für Polarforschung angehören. Ausgeführt wird die Expedition mit einem Zeppelin, den Dr. Eckener für insgesamt einen Monat zugesagt hat. Die Gesellschaft beabsichtigt aber, für ihre Zwecke ein eigenes Luftschiff bauen zu lassen, da die Erforschung der Polargebiete naturgemäß nicht mit einem einzigen Flugzeug zu beenden ist.

Bodensenkungen in Bottrop.

TU. Essen, 4. April. Infolge Bodensenkung brach ein Teil des Altmarktes zusammen. Hierdurch entstand ein Loch im Durchmesser von etwa 20 Metern Breite und 10 Metern Tiefe. Sofort mußte mit einer Auffüllung des entstandenen Loches begonnen werden, da die Gefahr bestand, daß ein Teil der Häuser, die durch die Bodensenkung ihre Stellung verloren haben, einstürzen.

Spionageprozeß in Paris.

F.H. Paris, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine Pariser Strafkammer verurteilte heute einen Eisenbahnbeamten Charton zu 5 Jahren Gefängnis und 2000 Franken Geldstrafe und eine Frau Mathilde Tardieu zu 2 Jahren Gefängnis und 1000 Franken Geldstrafe wegen Mithelferschaft bei Spionage, die angeblich zu Gunsten Deutschlands betrieben worden war. Die Spionage soll ein früherer Leutnant David, der Freund der Tardieu, betrieben haben, der sich nach Deutschland geflüchtet hat und kürzlich nach Frankreich ausgeliefert worden war, jedoch nicht wegen der ihm vorgeworfenen Spionage, sondern wegen einer Anklage wegen Betrugs.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 5. April.

Landestheater: Geschlossene Vorstellung „Fidelio".
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Ben Hur, 4 und ½9 Uhr.
Eintracht: Glucker-Schule (Gymnastik und Tanz), 8 Uhr.
Allgem. Handwerkerversammlung mit Vortrag im „Klapphorn", 8 Uhr.
Vortrag Rektor Trappman aus Bonn: „Erziehung zur Ehe", Adlerstr. Nr. 23, 8 Uhr.
Colosseum: Napoleon Bonaparte und seine Frauen, 8 Uhr.
Kaffee Odeon, Kaffee Museum: Nachmittags u. abends Künstlerkonzert.
Kaffee Roederer — Korallengrotte: Wiederholung des Frühlingsfestes mit Tanz, 8 Uhr.
Kaffee Roland: Rheinischer Stimmungsabend, 8 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Das Lebenslied, Liebeszauber.
Union-Theater: Die Hochstaplerin.
Atlantik-Lichtspiele: Dagfin, der Schneeschuhläufer.

Die Wiener Beethovenfeier.

Von

Max von Millenkovich-Morold.

In einer Hinsicht hat die Feier alle Hoffnungen erfüllt, ja die kühnsten Erwartungen übertroffen: die Ausführung der Tonwerke erreichte eine die Wiener selbst überraschende Vollkommenheit. Was beispielsweise die Philharmoniker leisten, ist in der ganzen Welt bekannt; sogar Richard Wagner hörte — nach seinen eigenen Worten — von ihnen „Ausdrucks- und Klangschönheiten", die ihm „durchaus von keinem anderen Orchester geboten worden". Wenn nun diese Meisterspieler, erfüllt von der Bedeutung des Tages und der Weihe der Stunde, allen Ernstes daran gehen, „sich selbst zu übertreffen", dann kommen eben Ausdrucks- und Klangschönheiten heraus, von denen selbst die durch „ihre" Philharmoniker verwöhnten Wiener nicht oft zu träumen pflegen.

Ein neuer Dirigent ist dabei eher ein Hindernis und es war vielleicht nicht zu loben, daß man dem berühmten Violoncellisten Pablo Casals, der in seiner Heimat auch Orchesterleiter ist, auf seinen Wunsch gestattete, in dem großen Wiener Orchesterkonzerte eine Beethovensche Sinfonie zu dirigieren. Er wählte oder bekam die Achte, also gewissermaßen die ihm fremdeste, von urdeutschem Humor erfüllte. Aber es glückte. Wiewohl er im Gegensatze zu seiner Haltung als Viloncellspieler am Dirigentenpult sehr unruhig ist, verwirrte er weder die Spieler noch die Hörer — das Werk erstand in derselben Reinheit und Leuchtkraft wie die Dritte unter Weingartner, der nur (was man ja längst weiß) die Tragik des Trauermarsches etwas zu — marschmäßig behandelt. Sonst aber wirkte dieses Orchesterkonzert in jeder Hinsicht als ein beglückendes Erlebnis, wie es namentlich den so zahlreich versammelten Ausländern gewiß nur höchst selten beschieden war. Ein Höhepunkt darin war die Darstellung des G-dur-Klavierkonzertes durch Ignaz Friedmann. Auch diese Mitwirkung hatte vorher Bedenken erregt. Friedmann genießt den größten Ruf als Chopin- und Liszt-Spieler und man erwartete daher eine gewisse schwärmerische Verweichlichung der Beethovenschen Strenge. Aber erstens ist gerade das G-dur-Konzert gar nicht streng, sondern selber schwärmerisch und schwelgerisch in Klang und Ausdruck und zweitens spielt Friedmann eben so ideal schön, daß jede Art Musik dadurch verklärt wird und daß es eine Sünde wäre, ihn nicht auch Beethoven spielen zu lassen. Wie er singt, wie sein Klavierton mit dem Geigenton zu wetteifern vermag, das hatte er schon am Abend vorher in dem Kammerkonzert bewiesen, bei dem sich aber ein noch größeres Wunder begab: Hubermann, Casals und Friedmann, die drei herrlichen und selbherrlichen Meister, die seit Jahrzehnten für sich allein streiten und triumphieren, vermählten sich zu einer wahren Dreieinigkeit im Dienste Beethovens. Ein solches Ereignis kehrt wohl erst nach einem Jahrhundert wieder.

In jenem Briefe von Helmersberger, worin Wagner die Philharmoniker preist, ist aber auch der Seufzer zu lesen: „O Kinder! Wären die Sänger doch euer würdig!" Nun, bei der Beethovenfeier standen die Opernsänger in keiner Weise hinter dem Orchester zurück. Das gilt in allererster Linie vom Opern-Chor. Wie dieser die „Missa solemnis" zum Vortrag brachte, das war auch etwas völlig Beispielloses. Die Schönheit der Stimmen, die Sicherheit der Tongebung, der Reichtum an klanglichen Abstufungen, die dramatisch gefärbte Deutlichkeit des Wortes das freudige rhythmische Leben, die gesangliche Virtuosität und der hinreißende Gefühlsausdruck — das alles, gleichmäßig durchgebildet und zur Einheit verschmolzen, zeigte unwiderleglich, daß diese Körperschaft nicht nur sämtlichen Wiener Vereinschören sehr stark überlegen ist, sondern auch an und für sich so hoch steht, so Seltenes leistet, daß sie mit Fug und Recht auf Reisen gehen könnte, um Ruhm und Gold zu ernten. Und nun wurde sie von Schalk in den Dienst Beethovens gestellt! Viele Proben kann es da nicht gegeben haben. Der Chor und der Direktor sind Tag und Nacht dem Theater verschrieben. Doch der Chor ist auch gewohnt, dem Direktor zu gehorchen, und hat im Theater selbst von ihm die fruchtbarste Erziehung empfangen. So sang er gerade unter seiner Führung auch im Konzertsaale so frei und so gewissenhaft, wie auf der Bühne. Schalk aber versenkte sich ins Tiefste der Beethovenschen Tonschöpfung; er wurde eins mit ihrer Seele und gewann aus dieser mystischen Verwandlung die Fähigkeit zur mühelosen technischen Bewältigung der schwierigsten Einzelheiten, zur königlichen Beherrschung der Partitur wie des Massenaufgebotes der ausführenden Kräfte. Das Beten und Ringen des Tondichters großartig nachschaffend, hat er uns den Konzertsaal zum Gotteshaus gemacht, in dem wir das Hochamt feierten. Auch als Leiter des historischen Opernabends und der abschließenden Fidelio-Aufführung war Schalk ein Herrscher in seinem Reiche. Aber das Größte, was er uns geschenkt hat, und der Gipfel der Feier war die „Missa solemnis".

Eigentlich genügen solche Werke und Taten wie der „Fidelio", die „Missa" und die erwähnten Konzerte, um die Feier als etwas wahrhaft Bedeutendes erkennen zu lassen, wofür den Veranstaltern innigster Dank gebührt. Die kleineren, minder gewichtigen Darbietungen, wie etwa der „Traumkantate auf den Tod des Kaisers Joseph", dieses schon sehr reifen, edlen, klangvollen, melodienreichen, aber düster und traurig gefärbten Jugendwerkes, mit dem die Feier merkwürdigerweise eröffnet wurde — oder des Trios für Flöte, Fagott und Klavier, das Beethoven schon als Knabe geschrieben und das uns sinnvollig darüber belehrt, daß der Knabe Mozart im gleichen Alter das größere Wunderkind von noch ursprünglicherer Begabung war — oder der „Ruinen von Athen", in deren jetzt auch das Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus" seine Auferstehung feiert; sie boten nicht nur Lehrreiches und Wissenwertes, sondern auch eine angenehme Abwechslung willkommener Ruhepunkte.

Was aber nicht Beethoven war und auch nicht so recht zur Beethovenfeier, sondern zum Musikhistorischen Kongreß gehörte, dafür hatte man wenig Herz und Ohr. Purcells „Dido und Aeneas" wurde doch nur als Merkwürdigkeit betrachtet, das Ballett mit den Musikstücken von Rameau gefiel, ohne zu entzücken, und die lange Folge lieblicher und zärtlicher Tonstücke an dem Abend, der nicht nur Händel und Gluck, Haydn und Mozart, sondern auch J. J. Fux, G. M. Monn, Ph. E. Bach und G. Albrechtsberger zu Ehren zu bringen suchte, ermüdete trotz des Entzückens, das diese gute alte Musik und ihre feine Ausführung durch Alice Ehlers, Paul Weingarten und andere hervorrief. Am unwiderstehlichsten wirkte von den musikhistorischen Gaben die „Gotische Mehrstimmigkeit" in der Burgkapelle. Zuerst glaubte man allerdings nur ein Stammeln und Lallen zu vernehmen. So wenig hat diese Art Gesang mit unseren Tonarten, unserer Melodienbildung, unserem Formenbau gemeinsam. Doch eine Stunde genügte, uns völlig zurückzuversetzen in jene mittelalterliche Zeit, in der dann das Hereinbrechen der eigentlichen Melodie und der heute üblichen Akkorde als „Ars nova" als etwas unheimlich Schönes bestaunt und — begierig ergriffen wurde. Diese ganze Entwicklung lernten wir in französischen, englischen und italienischen Motetten, Madrigalen und Balladen kennen, die der Universitätsprofessor Dr. Rudolf Ficker aus Innsbruck gewählt, bearbeitet mit den Wiener Sängerknaben und anderen willigen und fähigen Kräften mustergültig eingeübt hatte.

Die Verquickung der Feier mit dem Musikhistorischen Kongresse kann natürlich auch umgekehrt betrachtet werden. Der Kongreß ist mit der Feier verbunden worden und dazu sind die Kongreßteilnehmer unbedingt zu beglückwünschen. Sie gehen aber auch wie im Traume umher und finden nicht genug Worte des Lobes und der Anerkennung für das, was die Musikstadt Wien ihnen bietet. Von berühmten und namenlosen Ausländern wimmelt es. Sie bevölkern die Konzertsäle, die Theater, die Versammlungsorte und bewundern — Wien und die Wiener Musik. Aber — sie entdecken auch Fehler. Sie rügen es beispielsweise, daß die Feier nur den Zahlungskräftigen vorbehalten ist, daß keine volkstümliche Veranstaltung im Gesamtplane Platz gefunden. Sie wissen natürlich nichts von den überzahlreichen Vereinsfestlichkeiten und Schulfeiern und von mancher wertvollen Darbietung, die außerhalb des Rahmens der Feier stattfand. Doch sie haben recht, und die Fehlerliste ließe sich noch erheblich vergrößern. Die Reunte, die dem Wiener so vertraut ist, hätte just den Ausländern im hellsten Glanze (ähnlich wie die „Missa") geboten werden sollen. Beethovensche Klaviersonaten durften nicht aus der Vortragsordnung verbannt sein, zumal in Wien ein Mann, wie Guido Peters, lebt, der diese Sonaten heute spielt wie kein anderer! Trotzdem — man kann es nicht leugnen — Wien hat sich Beethovens würdig gezeigt.

Freiburger Harms-Konzerte. Der 53. Zyklus der Ernst Harmschen Kammer-Konzerte hat drei von seinen sechs Abenden dem Gedächtnis Beethovens gewidmet. Drei Abende reinster Weihe, von dem unvergleichlichen Busch-Quartett überstrahlt. Die beiden andern Quartettvereinigungen waren die rühmlich bekannten Stuttgarter Wendlings mit den beiden ausgezeichneten Hornisten Carl Bühl und Arthur Bartzsch und das in Freiburg zum erstenmal erschienene Guarneri-Quartett, das an Klangschönheit und geistiger Tiefe der Auffassung großartige Eindrücke hinterließ. Als Solist gab Rudolf Serkin aus Darmstadt hier erstmals einen eigenen Abend, der ihn unstreitig neben die hervorragendsten Pianisten der Gegenwart stellte. Arnold Rosé aus Wien machte an einem Violinabend mit seiner Tochter Anta Maria Rosé bekannt, Georg Mantel aus Karlsruhe zeigte sich dabei als durchaus eigenwertigen, höchst feinfühligen Begleiter am Klavier. Die Berliner Sopranistin Rose Walter mit Julius Weismann am Flügel, sang unter anderen erlesene Lieder von Weismann, spanische Volksweisen von Manuel de Falle und reizvolle russische Kinderlieder von Muorgsky mit größter Kunst und unter rauschenden Beifall.

Aus Baden.

Der Dirigentenkurs in Villingen.

Am Samstag und Sonntag fand in Villingen ein vom Badischen Sängerbund veranstalteter Dirigentenkurs statt, der von der stattlichen Anzahl von 51 Herren aus dem Schwarzwaldgau und dem Kinzigtalgau besucht war und von Musikdirektor Rahner-Karlsruhe geleitet wurde. Die Villinger Gesangvereine veranstalteten in der „Lilie" am Samstag einen Begrüßungsabend, an dem auch der Obmann des Badischen Sängerbundes, Rechtsanwalt Dr. Metzger, sowie der Präsident des Schwarzwaldgaues, Fabrikant Schultheiß, St. Georgen, teilnahmen.

Die Lage des Arbeitsmarktes

für die Zeit vom 24. bis 30. März.

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung.)

Die seit Wochen zu beobachtende Entwicklung zur Besserung der Lage des Arbeitsmarkts — eine Teilerscheinung leichter Belebung der Konjunktur, wie sie auch in anderen Anzeichen, beispielsweise auch in der Zunahme der Transportleistungen der Reichsbahn zum Ausdruck kommt — nimmt ihren Fortgang. Wenn auch die Arbeitslosigkeit an und für sich betrachtet zweifelsohne noch sehr erheblich ist, so konnte immerhin erfreulicherweise die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Lande Baden in der Berichtszeit (24. bis 30. März) noch — und zwar von 48 039 auf 42 707, also um über 5300 — sinken.

Demgegenüber fällt die leichte Zunahme der Zahl der Krisenfürsorgeempfänger von 8927 um 84 auf 9011 nicht erheblich ins Gewicht. Im Tabakgewerbe wurde allerdings zu Entlassungen kleineren Umfangs innerhalb der Zigarrenindustrie geschritten, wie innerhalb dieser Untergruppe auch die Kurzarbeit zugenommen hat. Sieht man jedoch von dieser teilweisen Verschlechterung ab, so ist für einige Berufsgruppen wenigstens keine rückläufige für die Mehrzahl aber eine weitere aufsteigende Entwicklung unverkennbar. An ihr hat Land- und Forstwirtschaft, Metallverarbeitung und Maschinenindustrie (allgemeiner Maschinenbau, Motorenbau, Uhrenindustrie), Chemische Industrie, Spinnstoffgewerbe (Bedarf an Arbeiterinnen aller Art), Papier- und Lederindustrie, in Verbindung mit der Belebung des Baugewerbes auch die Holzindustrie, Nahrungsmittelgewerbe (Ostergeschäft, vornehmlich im Konditorenberuf), Friseur- und auch (infolge der Frühjahrssaison) das Schneidergewerbe (jüngere Kräfte) Anteil. Im Hotel- und Gastwirtsgewerbe mehren sich die Vermittlungsaufträge, insbesondere für die Höhenluftkurorte; man rechnet, im Gegensatz zum Vorjahre, mit einer guten Saison.

Rege Bautätigkeit in Lahr.

Lahr, 4. April. Im letzten Jahre und während des ganzen Winters war die Bautätigkeit hier sehr rege. Wer längere Zeit die nähere Umgebung der Stadt nicht besucht hat, ist erstaunt über die vielen Neubauten — Einzel- und Familienwohnungen —, die besonders in der Altvaterstraße und der Wasserklamm entstanden sind. Der Anschluß von Dinglingen in dieser Hinsicht ist auch durch die Neubauten hinter dem Stadtgarten vollzogen worden, wo eine Reihe von hübschen Landhäusern, fast ausnahmlos Einzelwohnungen, zugleich mit einer neuen Parallelstraße zur Kreisstraße Lahr—Dinglingen erstellt worden ist. Diese Häuser stehen sämtlich mitten in einer großen, fachmännisch angelegten Gartenanlage und zeigen so in ihrer Gesamtheit die Vorteile der offenen Bauart. Auch sonst dehnt sich die Stadt nach allen Himmelsrichtungen rasch aus. Mietersheim, von dessen Einverleibung in unserer Stadtgemeinde schon des öfteren die Rede war, ist durch die neu angelegte und fast ganz ausgebaute Tramplerstraße baulich mit Lahr verbunden. Sulz rückt durch Neubauten ebenso wie Kuhbach immer näher. Eine neue Kolonie, ähnlich wie das „Friedensheim" mit Unterstützung der Stadt von der Arbeiterbaugenossenschaft während des Winters am Ernet erbaut wird bald mit über 30 Einzelwohnungen beziehbar. Zwanzig Familienwohnungen sollen im Laufe des Sommers noch hinzukommen. Diese Neukolonie mußte allerdings während der Bauzeit und muß noch jetzt viele Kritik über sich ergehen lassen sowohl wegen der kasernenartigen Bauweise, wie besonders wegen ihrer Lage am Abhange des Berges. Das Anlegen einer festen Straße mit Gehwegen auf beiden Seiten von der Hindenburgstraße aus nach der Kolonie, sowie das Einnehmen des früheren Kleingartengeländes im Ernet als produktive Erwerbslosenfürsorge wurde vom Stadtrat genehmigt. Die Bautätigkeit erfreut sich überhaupt der lebhaften Unterstützung der Stadtverwaltung. In seiner letzten Sitzung bewilligte der Stadtrat weitere 22 Baudarlehnsgesuche mit einem Aufwand von 278 000 RM., wodurch 64 Neuwohnungen zur Erstellung kommen. Im ganzen wurden somit 367 000 RM. für den Neubau von 87 Wohnungen im Laufe dieses Jahres allein bewilligt. Allerdings sind damit die aus der Gebäudesondersteuer und dem Landesausgleichstock zur Verfügung stehenden Mittel erschöpft. Trotzdem soll auf neuerlichen Beschluß des Stadtrats die Bautätigkeit zur Linderung der Wohnungsnot auch weiterhin unterstützt werden, zumal schon weitere Baugesuche vorliegen. Die erforderlichen Mittel sollen im Wege der Kapitalaufnahme mit Zustimmung des Bürgerausschusses bereitgestellt werden. Auch Baugelände stellt die Stadt den Baulustigen zur Verfügung. So wurden neuerdings mit Bewilligung des Stadtrats sieben der Stadt bezw. dem Hospital- und Armenfonds gehörigen Grundstücke an der verlängerten Altvaterstraße, Obertor- und Moltkestraße an Baulustige im Erbbau abgegeben mit der Bedingung, noch im Laufe dieses Jahres die Häuser zu erstellen. Geht der Häuserbau in diesem Tempo weiter, so wird man bei unserer sich gleichbleibenden Bevölkerungszahl nicht mehr lange von Wohnungsnot hier sprechen können.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Rekordzahl der neugegründeten Molkereigenossenschaften.

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. April l. J. vorhanden:

107	Zentralgenossenschaften,
20 734	Spar- und Darlehnskassen,
4 617	Bezugs- und Absatzgenossenschaften,
3 940	Molkereigenossenschaften,
10 620	sonstige Genossenschaften
zusammen: 40 018	landwirtschaftliche Genossenschaften.

Seit langer Zeit ist eines der charakteristischen Merkmale der Bewegung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen die sich gleichbleibende Zunahme der Molkereigenossenschaften. Auch der Monat März bestätigt wieder diese Entwicklung, ja er stellt mit dem effektiven Zuwachs von 32 Molkereigenossenschaften sogar eine Rekordzahl auf, wodurch abermals deutlich erwiesen wird, welche gesteigerte Bedeutung die deutsche Landwirtschaft der Milchwirtschaft heute beimißt. Im einzelnen stehen in dieser Genossenschaftsart 35 Neugründungen nur 3 Auflösungen gegenüber. Sonst zeigt der März-Ausweis allerdings einige Rückgänge, so bei den Spar- und Darlehnskassen (— 23) und den Bezugs- und Absatzgenossenschaften (— 17), während sich bei der Gruppe der sonstigen Genossenschaften Ab- und Zugänge nahezu die Wage halten. Insgesamt weist der März mit 90 Zugängen eine nahezu gleichstarke Gründungstätigkeit wie der Vormonat auf, ohne aber bei einem effektiven Gesamtabgang von 10 Genossenschaften dessen Aufwärtstendenz fortzusetzen.

Landesverbandstagung des Stahlhelms.

In Pforzheim fand am 2. und 3. April der erste Landesverbandstag des Stahlhelms in Baden statt. Aus allen Gauen Badens hatten sich neben den Landesverbandsführern von Bayern, Württemberg, Hessen, Südwestfalen und Oldenburg über 1000 Stahlhelmleute eingefunden, um in einer großen Kundgebung ihre Ziele darzutun. Im städtischen Saalbau fand am Samstag abend ein außerordentlich stark besuchtes Bankett statt, das durch den Fahneneinmarsch, Darbietungen der Stahlhelmkapelle, solistische Vorträge und Ansprachen ausgefüllt wurde. Es sprachen u. a. der Führer des Landesverbandes Baden in Vertretung des Bundesführers Seldte, Landesverbandsführer von Oldenburg Klein, Forstrat Dr. Escherich, sowie General von Gallwitz. Am Sonntag fand neben sportlichen Veranstaltungen der Aufmarsch und Vorbeimarsch an den anwesenden Führern statt. Die Haltung der Bevölkerung und der Polizei war anerkennenswert. Mit einem Konzert im Saalbau fand der Tag seinen Abschluß.

*

= **Ettlingen,** 4. April. **(Der Staat übernimmt die gesamten Kosten der Aufbauschule.)** Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat dem Gemeinderat mitgeteilt, daß es die gesamten Kosten der Ettlinger Aufbauschule übernehmen wird. Dadurch entfällt das Mitbestimmungsrecht der Stadtverwaltung.

= **Ettlingen,** 4. April. **(Schwerer Unfall durch Leichtsinn.)** Gestern nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich an der Bleiche von Wacker ein schwerer Autounfall. Ein Auto, besetzt mit vier Burschen und einer Dame aus Karlsruhe, fuhr so scharf an der Straßenrinne entlang, daß der auf dem Randstein des Bürgersteiges laufende Motorwagenführer Weiler durch das Auto von hinten angefahren und zu Boden geschleudert wurde. Weiler erlitt schwere innere und äußere Verletzungen, so daß er von Sanitätern ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Der Tatbestand wurde durch die Gendarmerie aufgenommen und dürfte für die Fahrer noch ein Nachspiel haben, da es sich herausstellte, daß keiner von ihnen einen Führerschein besaß.

= **Pforzheim,** 4. April. **(95. Geburtstag.)** Der in Turnerkreisen weit bekannte Registrator a. D. Adolf Arnold feierte gestern seinen 95. Geburtstag.

r. **Eppingen,** 4. April. **(Gedächtnisfeier.)** Gestern abend wurde die Reihe der Vorträge im Volkshochschulkurs der „Badischen Heimat" durch eine Beethoven-Gedächtnisfeier abgeschlossen, wobei der Leiter des Kurses, Regierungsbaumeister Haible, eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft begrüßen konnte. Zum Vortrag gelangten verschiedene Beethovensche Werke, die von den einheimischen Künstlern mit großem Geschick und Kunstverständnis gespielt wurden (Streichquartett Professor Dr. Velten, Hauptlehrer Nonnenmacher, Geometer Keck und Hauptlehrer Keller, sowie Frau Forstmeister Ganter am Klavier). Reicher Beifall lohnte die vorzüglichen Leistungen. Mit einem kurzen Rückblick über den 4. Jahrgang des Volkshochschulkurses, der wiederum einen vollen Erfolg darstellte, schloß der Vorsitzende die Feier.

Bruchsal, 4. April. **(Verschiedenes.)** 42 Knaben und 41 Mädchen gingen gestern hier zur Konfirmation. — Die Ausstellung der Gewerbeschule, etwa 400 Arbeiten, Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten, war von hier und auswärts sehr gut besucht. — Die Generalversammlung des Bezirks-Männerhilfsvereins eröffnete Landrat Hoffmann. Dem Kassenwart wurde Entlastung erteilt. Der Sanitätskolonne Bruchsal wurden zur Anschaffung eines Sanitätsautos 500 M zur Verfügung gestellt. Noch sechs Kolonnen des Bezirks konnten mit kleineren Beträgen bedacht werden. Am 22. Mai findet eine Uebung mit 13 Kolonnen in Hambrücken statt und am 26. Juni ist eine Wasserübung mit 10 Kolonnen in Philippsburg.

Hilsbach, 4. April. **(25 Jahre im Dienste des Flügelrades.)** Am 1. April waren es 25 Jahre, seit Herr Ferdinand Michenfelder hier als Stationsvorsteher wirkt. Dem allseits beliebten Beamten, der das ganze Vierteljahrhundert hindurch mit vorbildlichem Eifer seine Pflicht erfüllte, bringen alle, die ihn kennen, größte Hochachtung und Wertschätzung entgegen.

Mannheim, 4. April. **(Aufgegriffen.)** In Germersheim wurde der 18 Jahre alte Schlosserlehrling Karl Volz aus Mannheim aufgegriffen, der sich aus seinem Elternhause entfernt und in Germersheim herumgetrieben hatte.

— **Neulußheim,** 4. April. **(Ein Disziplinarverfahren gegen den Gemeinderat wegen Uebernahme einer Geldstrafe des Hilfspolizeidieners auf die Gemeindekasse.)** Das Bezirksamt Mannheim hat gegen den hiesigen Gemeinderat ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Der Grund hierzu ist eine gesetzwidrige Beschlußfassung in der Strafsache des früheren Hilfspolizeidieners Philipp Ullrich gegen Kullmann. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Geldstrafe von 150 Mk., zu der Ullrich verurteilt worden ist, auf die Gemeindekasse zu übernehmen.

= **Altlußheim** (bei Schwetzingen), 4. April. **(Sommertagszug.)** Trotz des regnerischen Wetters hielt gestern Altlußheim seinen Sommertagszug. Um 3 Uhr stellte sich der Festzug auf dem Schulhofe auf, um kurz darauf seine Wanderung durch die Ortsstraßen anzutreten. Er bot hübsche Wagen und Gruppen, u. a. die vier Jahreszeiten darstellend. Auch das Handwerk kam zu seinem Recht. Zwischen die einzelnen Gruppen waren die fröhlichen Schulkinder verteilt.

= **Heidelberg,** 5. April. **(Jubiläum des Oberbürgermeisters.)** Heute sind es 25 Jahre, daß Oberbürgermeister Dr. Walz Mitglied und Vorsitzender des Kreisrats ist. Aus diesem Anlaß wurde am Vormittag im Verwaltungsgebäude unter Anwesenheit des Landeskommissars und des stellvertretenden Vorstandes Dr. Engelhard eine Festsitzung abgehalten, bei der dem Jubilar die Glückwünsche des Kreisrats überbracht wurden.

= **Heidelberg,** 4. April, **(Musikhistorischer Kongreß.)** Der musikhistorische Kongreß, der zurzeit in Wien tagt, hat einstimmig beschlossen, den nächsten Kongreß in Heidelberg abzuhalten.

= **Daisbach,** 4. April. **(Starke Wahlbeteiligung bei der Gemeindewahl.)** Die wiederholte Gemeinderatswahl, bekanntlich wurde die erste Wahl vom Bezirksrat für ungültig erklärt, hatte eine noch nie erzielte Wahlbeteiligung zur Folge. Es haben 90 Prozent der Wahlberechtigten abgestimmt. Von den zwei eingereichten Vorschlagslisten gingen je 3 Kandidaten als gewählt hervor. Von der einen Seite wurden gewählt: Emil Glasbrenner, Emil Leismann und Ludwig Stichling. Von der andern: Friedrich Weckesser, Ludwig Heller und Heinrich Lenz.

= **Neunkirchen** bei Mosbach, 4. April. **(Ungiltige Gemeindewahl.)** Die vom Bezirksrat in Mosbach für deGemeindeverordnetenwahl ausgesprochene Ungiltigkeitserklärung wurde angefochten, die Beschwerde aber vom Verwaltungsgerichtshof abgelehnt. Der Beschluß des Bezirksrates bleibt bestehen, es wird eine Neuwahl vorgenommen werden.

r. **Bad Rappenau,** 4. April. **(Unfug.)** Zwischen hier und Bahnstadt wurden an der Eisenbahnlinie mehrere Signallaternen in mutwilliger Weise zerstört; auch Beleuchtungen von Straßenübergängen wurden beschädigt. Nach den Tätern wird eifrig gefahndet.

= **Weisenbach** i. Murgtal, 4. April. **(Liebestragödie.)** Eine Liebestragödie ereignete sich am Sonntag nacht in der Wohnung einer hier sehr angesehenen Bürgersfamilie. Der 20 Jahre alte Schneider Karl Lohmiller, der in Obertsrot in Stellung war, schoß auf die 18 Jahre alte Haustochter, mit der er längere Zeit ein Verhältnis hatte. Nach der Tat gab er auf sich selbst einen Schuß ab. Beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus nach Gernsbach gebracht. Der junge Mann dürfte kaum mit dem Leben davonkommen, während man das Mädchen am Leben zu erhalten hofft.

△ **Baden-Baden,** 4. April. **(80. Geburtstag.)** Einer unserer geschätztesten und beliebtesten Mitbürger, Privatier A. E. Thiergärtner, feierte gestern seinen achtzigsten Geburtstag in großer Rüstigkeit des Körpers und des Geistes. Thiergärtner war stets ein eifriger Förderer der Bestrebungen der Freiwilligen Feuerwehr, deren Ehrenmitglied er seit 40 Jahren ist. Am Samstag abend brachte ihm die Musikkapelle der Wehr ein Ständchen dar, während ihm der Verwaltungsrat des Korps dessen Glückwünsche übermittelte. Herr Thiergärtner dankte für die Ehrung und gab bekannt, daß er für die Unterstützungskasse der Wehr eine bedeutende Summe gestiftet habe. Der Achtzigjährige war früher Inhaber der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Firma A. E. Thiergärtner. Er beteiligte sich in hervorragender Weise am öffentlichen Leben unserer Stadt und gehörte dem Bürgerausschuß und dem Stadtrat als Mitglied an. Er ist auch der Stifter des hiesigen Erholungsheims für Kriegsbeschädigte, das während der Kriegszeit eröffnet und eingeweiht wurde. Herr Thiergärtner besitzt einen großen Freundes- und Bekanntenkreis, der ihn wegen seines lauteren und biedern Charakters hochschätzt.

= **Lahr,** 4. April. **(Vom Rathaus.)** Der Stadtrat erklärte sich damit einverstanden, daß an die Erwerbslosen eine Ostergabe eventl. in Form von Lebensmitteln, gegeben wird; ferner mit der Versorgung der Gemeinden Dinglingen, Friesenheim und Mietersheim mit Gas durch das Lahrer Gaswerk. Vorbereitende Schritte sollen eingeleitet werden, ebenso zur endgültigen Erledigung der Festsaalangelegenheit. Mit der Bewilligung weiterer Baudarlehensgesuche hat der Stadtrat in diesem Jahre bereits für solche Zwecke 367 000 Mark für 87 Wohnungen zur Verfügung gestellt.

= **Oberhausen** (Amt Emmendingen), 4. April. **(Ein Veteran von 1866.)** Mit dem Heimgang des Altbürgermeisters Theodor Meier ist ein Veteran aus dem Kriege 1866 aus der Gemeinde Oberhausen geschieden, der beim Inf.-Regiment 113 u. a. die Gefechte bei Hundheim, Werbach und Gochsheim mitgemacht hat.

— **Freiburg i. Br.,** 4. April. **(Münsterglockenweihe.)** Gestern nachmittag wurde die Weihe der fünf letzten wiedererstetzten Glocken des Münsters festlich begangen. Prälat Dr. Brettle, der die Festpredigt hielt, sprach über „Die Sprache der Kirche über die Glocken und die Sprache der Glocken über die Kirche." Die Weihehandlung selbst wurde vom Erzbischoff vorgenommen. Zum ersten Male werden die Glocken am Karsamstag abend zur Auferstehungsfeier läuten.

— **Freiburg i. Br.,** 4. April. **(Goldene Hochzeit.)** Die Eheleute Johannes Gaus feierten am 2. April ihre goldene Hochzeit. Oberbürgermeister Dr. Bender ließ dem Jubelpaar ein Glückwunschschreiben der Stadt Freiburg zugehen.

× **Untereggenen** bei Müllheim, 4. April. **(Auf dem nächtlichen Heimweg in den Dorfbach gefallen und ertrunken.)** Der etwa 50 Jahre alte Karl Ströbele fiel am Samstag nacht beim Nachhausegehen in den Dorfbach. Anscheinend ist er mit dem Kopfe so heftig auf einen Stein aufgeschlagen, daß er bewußtlos wurde. Man fand ihn am nächsten Morgen beim Nachforschen nach seinem Verbleib im Bache als Leiche vor. Die Gerichtsbehörde wurde sofort verständigt; sie war bald zur Aufnahme des Tatbestandes zur Stelle.

:: **Waldshut,** 4. April. **(Der Tod auf der Straße.)** Der in der ganzen Gegend bekannte praktische Arzt Dr. Bär wurde am Samstag abend gegen elf Uhr unterhalb des Waldschlosses tot aufgefunden. Wie festgestellt wurde, war Dr. Bär mit seinem Motorrad gestürzt und schwer verletzt worden. Der Tod ist anscheinend nicht sofort eingetreten. Dr. Bär hat vielmehr in hilflosem Zustand noch über eine Stunde am Straßenrand gelegen, ohne daß er bemerkt wurde. Das Motorrad ist verhältnismäßig nur leicht beschädigt.

— **Böhrenbach,** 4. April. **(Unfall oder Verbrechen?)** Am Sonntag vormittag wurde bei Hammereisenbach in der Breg die Leiche einer 61jährigen Frau gefunden, die eine schwere Kopfwunde aufwies und als die Frau des Gießermeisters Strauß aus Böhrenbach festgestellt wurde. Die Untersuchung schwebt noch darüber, ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt. Heute wurde die Leiche durch das Gericht seziert. Die Frau soll schon längere Zeit schwermütig gewesen sein.

Gerichtszeitung.

= **Pforzheim,** 4. April. **(Schwindler.)** Weil er ein Pferd im Werte von 500 M kaufte, ohne zahlen zu können und zu wollen, wurde der vorbestrafte Händler Fritz Bühner zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Strafliste weist 23 Einträge auf. — In 12 Fällen hat sich der Reisende Rißling aus Hannover etwa 8 M erschwindelt. Der durch den Genuß von Kokain in seiner Willenskraft geschwächte, schon wiederholt wegen Betrugs vorbestrafte Angeklagte erhielt 4 Monate Gefängnis.

= **Mannheim,** 3. April. **(Der „Weinheimer Kneißel".)** Der 46 Jahre alte Maschinist Valentin Wetzel aus Weinheim, bekannt als der „Weinheimer Kneißel", hatte sich vor dem hiesigen Gericht wegen Betruges, Zechprellerei und versuchter Notzucht zu verantworten. Der schon etwa vierzigmal vorbestrafte Angeklagte wurde gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Aus den Nachbarländern.

= **Minseldt** bei Kandel, 4. April. **(Skelettfund.)** Beim Graben von Sand in seinem Garten stieß der Tagner Ludwig Dumm von hier in einer Tiefe von 60—70 Zentimeter auf ein noch ziemlich gut erhaltenes menschlichs Skelett.

= **Bergzabern,** 4. April. **(Errichtung einer staatlichen Rebenveredelungsanstalt.)** Die staatliche Rebenveredlungsanstalt Bergzabern wird in der Verlängerung der Zeppelinstraße gegen den Neubergweg zu gebaut. In der nächsten Nähe besitzt die Anstalt bereits größeres Rebgelände.

Dorn's Kaffee
Orient-Mischung

Palmin
Unerreicht
an Fettgehalt, Reinheit u. Güte ist Palmin,
das reine Cocos-Speisefett. Nur echt in der Packung
mit dem roten Streifen u. dem Namenszug Dr. Schlinck

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. April 1927.

Die Aenderung der städtischen Getränkesteuer.

Wegfall der Steuern auf Wein, Schaumwein und Spirituosen. Ein erheblicher Ausfall im städtischen Budget.

Nach dem Beschluß des Reichstages ist die bisherige Gemeindegetränkesteuer ab 1. April außer Kraft gesetzt worden. Die Gemeinden dürfen also für Wein, Schaumwein und Spirituosen keine Steuer mehr erheben. Dagegen kann die Gemeindesteuer für Bier noch weiter erhoben werden.

Durch diese Neuregelung entstehen den Gemeinden, die bisher Getränkesteuern erhoben haben, ganz erhebliche Ausfälle in ihren Einnahmen. So hat die Stadt Karlsruhe in ihrem Voranschlag an Einnahmen aus Getränkesteuern die Summe von 625 000 ℳ eingesetzt, ein Betrag, der durch den neuen Finanzausgleich ganz erheblich reduziert worden ist. Wie groß der Ausfall sein wird, läßt sich allerdings noch nicht zahlenmäßig feststellen, da die reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Weitererhebung der Biersteuer noch nicht erschienen sind. Wenn es aber nicht möglich wird, durch eine evtl. Erhöhung der städtischen Steuer für Bier einen Ausgleich zu schaffen, würde ein ganz erheblicher steuerlicher Ausfall entstehen. Uebrigens wurde diese Schmälerung der Einnahmen schon in der letzten Bürgerausschußsitzung als feststehende Tatsache betrachtet, denn ein großer Teil der Stadtverordneten gab zu dem Antrag auf Erweiterung der Wertzuwachssteuer nur mit Rücksicht auf den Einnahmeausfall bei der Getränkesteuer seine Zustimmung.

Was nun die Auswirkung des Wegfalls der Getränkesteuer auf die Preisgestaltung von Wein, Schaumwein und Spirituosen im Kleinverkauf insbesondere in Wirtschaften anbelangt, dürfte es sich empfehlen, die Hoffnungen auf einen erheblichen Preisrückgang nicht zu hoch zu spannen, da die Verteilung des Steuersatzes auf den Kleinkonsum verhältnismäßig niedrige Ziffern ergab. Die Steuer auf Wein und Bier betrug bisher 5 vom Hundert, auf Schaumwein und Spirituosen 15 vom Hundert des Kleinhandelspreises. Eine Verminderung erfuhren diese Sätze dadurch, daß nicht der tatsächliche Kleinhandelspreis als Grundlage diente, sondern ein Preis, der errechnet wurde durch einen Zuschlag auf den Großhandelspreis, der in der Regel viel niedriger war als der Aufschlag, durch den der wirkliche Konsumpreis bestimmt wurde. Das städtische Steueramt hat in weitestem Maße die nicht unerheblichen Einbußen der Kleinverkäufer berücksichtigt. Es wäre natürlich schon erfreulich, wenn der Wegfall der Getränkesteuer sich auch im Kleinverkauf etwas bemerkbar machen würde, auch wenn der Preisrückgang sich auf einige Pfennige beschränken müßte.

*

+ **Ein bevorstehender Besuch des Reichsbahngeneraldirektors in Karlsruhe.** Wie wir hören, wird in den nächsten Wochen Reichsbahngeneraldirektor Dorpmüller Karlsruhe einen Besuch abstatten, um mit den zuständigen Stellen Besprechungen über dringende Eisenbahnfragen und badische Wünsche zu führen.

Der Telephonanruf des Landestheaters. Die Oberpostdirektion Karlsruhe hat vor einiger Zeit angeordnet, daß Telephonverbindungen fortan nur bei Nennung der Nummer hergestellt werden. Beim Verkehrsverein Karlsruhe sind daraufhin mehrere Klagen eingelaufen, vor allem darüber, daß das Landestheater nicht mehr durch Namensnennung zu erreichen ist. Der Verkehrsverein hat sich gleich dem Landestheater an die Oberpostdirektion gewandt und den Bescheid erhalten, daß Anweisung getroffen ist, ausnahmsweise mit dem Landestheater zu verbinden, auch wenn keine Nummer genannt ist. Die Oberpostdirektion weist aber gleichzeitig darauf hin, daß weitere Ausnahmen nicht mehr möglich seien. Die fortschreitende Entwicklung des hiesigen Ortsnetzes, das jetzt 6500 Haupt- und 4000 Nebenanschlüsse umfaßt, hatte schon vor Jahren zu der Vorschrift geführt, daß allgemein die Anschlußnummer zu verlangen sei. Diese Vorschrift wurde aber nicht schroff durchgeführt, sondern das Amt durfte mit Firmen, deren Anschlußnummer bekannt war, ohne weiteres verbinden. Es wurde jedoch jedesmal dem anrufenden Teilnehmer die Nummer mitgeteilt. Nunmehr wird jedoch unter allen Umständen die Nummer verlangt oder der Teilnehmer mit der „Auskunft" verbunden. Es sei daher zweckmäßig, wenn sich der Fernsprechteilnehmer vorher über die Nummer vergewissert, um sich Aerger und Zeitverlust zu sparen. Nur beim Landestheater darf er auch einmal die Anschlußnummer vergessen.

Bürgermeisterwahl in Bulach. Nachdem der erste Wahlgang der Bürgermeisterwahl vom 12. März 1927 resultatlos verlaufen ist, war für Samstag, den 2. April, ein zweiter Wahlgang angeordnet. Der von dem Bürgerverein aufgestellte Kandidat, Herr Emil Stiefel, konnte 29 Stimmen auf sich vereinigen und ist somit gewählt.

Aerztliche Führungen und Vorträge in der Hygiene-Ausstellung. Am Dienstag, den 5. April, findet nachmittags 5 Uhr, eine Führung durch Herrn Dr. von Rerz und abends 6 Uhr ein Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Facharzt Dr. Rosenberg über Geschlechtskrankheiten und Kurpfuscherei statt.

= **Schülerarbeiten-Ausstellung der Karlsruher Gewerbeschule.** Erstmals wieder seit dem Kriege wird die Karlsruher Gewerbeschule in der Zeit vom 11. bis 18. April d. J. eine öffentliche Ausstellung der Schülerarbeiten veranstalten. Schon vor drei Jahren bei der 90. Wiederkehr des Gründungsjahres war geplant, die Schule in einer größeren Veranstaltung vor die Oeffentlichkeit treten zu lassen, doch haben die damaligen zeitlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse diesen Plan nicht zur Durchführung reifen lassen. Die Ausstellung hat den Zweck, weiteren Kreisen die Möglichkeit einer Uebersicht über den Gesamtaufbau, die Lehrziele und die unterrichtliche Arbeitsweise dieser Lehranstalt zu geben, soweit dies auf diesem Wege geschehen kann. Außerdem wird dabei auch gleichzeitig der Oeffentlichkeit zum erstenmal Gelegenheit geboten, Einsicht in das Schulgebäude und seine Einrichtungen, die Lehrmittelsammlungen und Werkstätten zu nehmen. Neben den zeichnerischen Schularbeiten gelangen auch eine Reihe von praktischen Lehrlingsarbeiten der verschiedensten Berufe zur Ausstellung. Diese wurden im Einverständnis und Benehmen mit den Meisterwerkstätten in diesen selbst zum großen Teil nach Zeichnungen, die in der Schule angefertigt wurden, hergestellt und zeigen in Form von Jahreszielleistungen die fortschreitenden Ergebnisse der praktischen Meisterlehre. Die früheren wohlgelungenen Ausstellungen der Karlsruher Gewerbeschule in der Vorkriegszeit haben immer in den weitesten Kreisen, bei Behörden und wirtschaftlichen Organisationen, bei den Lehrmeistern und Eltern der Schüler, überhaupt bei allen an der beruflichen Ausbildung unserer Jugend interessierten Personen Beachtung und Anerkennung gefunden. Es ist deshalb anzunehmen, daß auch die diesjährige Schülerarbeitenausstellung der Karlsruher Gewerbeschule einem allseitigen regen Interesse begegnen wird.

Beethoven-Gedenkfeier im Fortbildungsschullehrerinnen-Seminar. Das staatliche Fortbildungsschullehrerinnen-Seminar, das unter der vortrefflichen Leitung von Fräulein Paula Horn steht, beschloß dieser Tage das laufende Schuljahr und verband mit der Schlußfeier zugleich einen Beethoven-Gedächtnisakt, der bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ. Beethoven-Tondichtungen bildeten das Programm, das Chorlieder, Klavierstücke und Sologesänge umfaßte, welch letztere von Fräulein Lina Fertig mit ausnehmend schöner und gut gebildeter Sopranstimme und lebhaftem Empfinden zu Gehör gebracht wurden. In einer formschönen, gedankenreichen Ansprache entrollte Regierungsrat Franz Zureich ein Bild des Menschen und Künstlers Beethoven und seiner Stellung und Bedeutung für die deutsche Kunst. Durch zwei stimmungsvolle Gedichte wurde die Vortragsfolge ergänzt, deren Wiedergabe bei den Gästen, darunter auch der Referent der Anstalt, Oberregierungsrat Walter und die Landtagsabgeordnete Frau Fischer, dankbare Aufnahme fand.

Bezirksversammlung der Kleingartenpächter der Südstadt. Der Ortsvorstand der Kleingartenvereine Karlsruhe hielt am Sonntag, den 27. März 1927, nachmittags 3 Uhr im dichtbesetzten Saale des Schrempp'schen Bierkellers, eine öffentliche Bezirksversammlung ab. Der Bezirksvorsitzende Herr Mozer begrüßte die zahlreich erschienenen Gartenfreunde, sowie den Herrn Landwirtschaftsinspektor Langenstein, der einen interessanten Vortrag hielt über die Bodenbearbeitung und Anwendung der verschiedenen Düngemittel, sowie Bekämpfung der Schädlinge und des Unkrautes. Unter Anderem wies Herr Insp. Langenstein darauf hin, daß die Ansicht verschiedener Kleingärtner, die Erzeugnisse würde man auf dem Markte billiger bekommen, wohl zutreffe; aber beim Verschwinden der Kleingärtner würde das Gegenteil hervortreten. Die lehrreichen Ausführungen fanden reichen Beifall. Anfragen wurden von Herrn Langenstein zu Aller Befriedigung erledigt. Der Bezirksvorsitzende Herr Mozer begrüßte dann den Ortsverbandsvorsitzenden Herrn Wüstner und erteilte ihm gleichzeitig zu seinem Referat das Wort über Entziehung der Gärten, Entschädigungsfrage, Kleingartenschiedsgericht und Beschaffung von Dauergelände. Der Referent schilderte wie die Kleingärtner durch Fleiß und intensive Bearbeitung aus Schotterplätzen und sonstigen Wüsten, Kleingärten erstehen ließen, die der Stadt nicht nur ein schönes Bild geben, sondern auch finanziell von Vorteil sind. Der Referent kritisierte die fristlose Kündigung von Kleingärten durch die Stadt ohne dafür Ersatz zu schaffen. Gerade bei den heutigen oft trostlosen Wohnungsverhältnissen wäre es dringend nötig, für Ersatzgelände besorgt zu sein, damit sich die Bevölkerung nach getaner Arbeit, im Kleingarten Erholung suchen könnte. An das Referat schloß sich eine längere Debatte, über die Schaffung von Dauergelände in der Nähe des Stadtgebildes. Der Bezirksvorsitzende schloß die Versammlung mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Gartenfreunde.

Pfalzfahrt nach Speyer.

Eine Motorbootfahrt des Pfälzer Waldvereins. — Herzlicher Empfang in Speyer.

Wir müssen die feste Rheinbrücke bei Maxau haben. Darüber waren sich Alle klar, die morgens früh um 5 Uhr am vergangenen Sonntag mit schlaftrunkenen Händen den Wecker abstellten. Denn das Motorboot mußte wegen der Brückenöffnungszeiten bereits um 6 Uhr 30 vorm. das Nordbecken unseres Rheinhafens verlassen. Aber es waren alle da, die die Absicht hatten, mit der Ortsgruppe Karlsruhe des Pfälzerwaldvereins die Ortsgruppe Speyer und den Verkehrsverein zu besuchen. Das will viel sagen: denn nicht nur die für den Sonntag wirklich außergewöhnlich frühe Aufstehzeit hätten manchen abhalten können, sondern auch das Wetter.

Ein richtiger Wandersmann fürchtet sich nicht vor Wind und Kälte. In regensicherer Kleidung schreitet er durch das Land und blickt mit hellen Augen auf dessen Schönheiten. Warum sollte er das Wetter im Motorboot fürchten? Aber etwas anderes, als er gedacht hatte wurde es doch. Im Motorboot kann man nämlich nicht wandern, höchstens vom Vorderteil des Schiffes ins hintere und umgekehrt. Und dabei muß man über so viele Schuhe und Beine stolpern, daß man es bald aufgibt. Wenn man auch noch so kalte Füße bekommt.

Also die Motorbootfahrt stand im Zeichen des Wetters. Das kann der gewissenhafte Chronist nicht verschweigen. Lebten wir doch in Norddeutschland! Da wären sicher 101 Prozent der Teilnehmer mit Rum versehen an Bord erschienen. Und das wäre gut gewesen. Schon wegen der verehrten Damenwelt, die es sich nicht hatte nehmen lassen, in den dünnsten Strümpfen, deren geschmackvoll abgestimmte Farben auf einem nicht unbeträchtlichen Teil der wohlgeformten Beine zu bewundern waren, zu erscheinen. Ein letzter Versuch, das Blut vor dem Erstarren durch Tanz zu schützen, scheiterte an Mangel von Platz. Aber schön war es doch. Bis in die Gegend von Germersheim kamen die meisten überhaupt nicht dazu, über Kälte und Nässe nachzudenken. Das Nordbecken des Rheinhafens bot ein bewegtes Bild. Selten hat man soviel Schiffe dort liegen sehen. Das Motorboot steuerte sicher zwischen all den ruhenden Kähnen durch. Schon erwachte auch hier das Leben. Ein neuer Schleppzug kam in den Hafen, ein anderer fuhr hinaus, und draußen am offenen Rhein begegneten uns gleich neue Dampfer.

Und dann zog das prächtige Landschaftsbild der Ufer vorüber. Ein erster Frühlingshauch lag über den Sträuchern, während die Bäume kahl und grau im Nebel standen. Unermüdlich starrten die Fischer aufs Wasser. Ueberall hoben sich ihre Gestalten vom Ufer ab. Es ist ein guter Tag für sie. Der trübe Himmel verspricht reiche Beute. Vorbei geht es an der malerischen Albmündung, an der Leimersheimer Fähre. Die Germersheimer Eisenbahnbrücke erscheint. Durch die Schiffsbrücke hindurch geht es weiter gen Speyer. Nach 2½stündiger Fahrt tauchen die Konturen des Speyrer Domes aus dem Nebel auf. Unwirklich, gespensterhaft wie ein Traumbild zeichnet sich der Bau am Horizont ab. Es ist, als habe der Nebel an dieser Stelle nur eine etwas dunklere Färbung angenommen oder eine tiefliegende Wolke hänge dort in seltsamen Formen. Aber das Bild verschwindet nicht. Wir kommen näher und näher, und immer klarer wird der Dom, immer kräftiger tritt er aus dem Nebel hervor, bis wir am Fuße seiner gewaltigen Mauern vorbeigleiten.

Nach kurzer Erwärmung durch Kaffee im Wittelsbacher Hof begeben sich die Teilnehmer, eine stattliche Zahl, in das historische Museum der Pfalz. Stück auf Stück aus der reichen, bewegten Vergangenheit der Pfalz ist hier sorgfältig zusammengetragen. Von der Römerzeit an hat man die Funde vereinigt und geordnet. Ein echter Pfälzer ist unser Führer, und mit seinem frischen Dialekt und urwüchsigen Humor haucht er den toten Gegenständen Leben ein. Mit Stolz und Freude weist er auf die besonders wertvollen Gegenstände hin, zeigt die schönsten Stücke der herrlichen Porzellansammlung. Zuletzt geht es in das hochinteressante Weinmuseum, in dem u. a. der älteste Wein der Welt zu sehen ist. Ganze 1600 Jahre hat er auf dem Buckel und wird sich ganz vorzüglich dazu eignen, den französischen Besatzungstruppen bei ihrem Abzuge als Ehrentrunk gereicht zu werden. Möge er ihnen gut bekommen!

Uns war jedenfalls ein anderer Trunk lieber, der in der Kurpfalzsektkellerei im Anschluß an die Besichtigung der großzügigen Anlage gereicht wurde. Nur wenige der Teilnehmer kannten den Betrieb einer Sektkellerei und waren erstaunt über die nach Zehntausenden zählenden Flaschen, die dort in den Kellern lagern. Das kleine Teufelchen, das in jeder Flasche stecken soll, wurde seiner Romantik zwar etwas entkleidet, aber das Eigentümliche an ihm ist, daß es sich diese Romantik zwar etwas gleich wieder umhängt, sobald man ihn weckt. Und das wurde dann auch genügend besorgt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es zum Dom. Mit Schrecken dachte ich an die alten Geschichtszahlen, als der Führer die Namen der großen alten Kaiser nannte. Ich habe die Zahlen alle einmal gewußt und habe auch bei allen hinzugelernt: Begraben im Dom zu Speyer. Aber während sie mir bisher nur mit der trockenen Zahl verbunden waren, verbinde ich jetzt mit ihrem Grab im Dom zu Speyer das gewaltige und erschütternde Bild dieses Bauwerkes und sehe die kahlen Steine vor mir, von denen nur einer geschmückt war: Der Grabstein Rudolf von Habsburgs.

Nachdem man so Speyer in seiner Schönheit kennen gelernt hatte, vereinigte man sich mit der Ortsgruppe Speyer des Pfälzerwaldvereins und dem Verkehrsverein Speyer im „Wittelsbacher Hof". Direktor Eifele, der Vorsitzende der Ortsgruppe Speyer, begrüßte die Gäste herzlichst, unter denen sich auch Lina Sommer eingefunden hatte. Im Auftrage des Hauptausschusses des Pfälzerwaldvereins überbrachte Regierungsrat Hartmann herzliche Grüße. Er mahnte zur Einigkeit aller Pfälzer und betonte, daß eine Hauptversammlung des Vereins auch einmal in Karlsruhe tagen soll.

Direktor Lacher überbrachte die Grüße der im Verkehrsverein vertretenen Karlsruher Bevölkerung. Er betonte, daß nur ideelle Ziele durch die Pflege freundschaftlicher Beziehungen erreicht werden sollen. Er verwies auf die große Bedeutung des Rheines als Verkehrsstraße und verlangte Wachsamkeit gegenüber Bestrebungen, diesen alten Verkehrsweg zu vernachlässigen und zu schädigen. Gemeinsam wolle man an der gleichzeitigen Erbauung der drei Brücken arbeiten. Er dankte für die große Unterstützung, die die Karlsruher Heimattage in der Pfalz gefunden haben. Zum Schlusse überreichte Direktor Lacher ein Album von Karlsruhe an Oberarchivrat Dr. Pfeiffer, Regierungsrat Hartmann, Direktor Dr. Sprater, Direktor Eifele, Kommerzienrat Heß und Direktor Stolleis, die sich besonders verdient gemacht haben.

Oberarchivrat Dr. Pfeiffer betont die Einigkeit der Gesinnung und hofft, daß ein Heimattag auch einmal in der Pfalz stattfinden werde. Der „Bellemer Heiner", Else Zettler, die „Pälzer Krott" und Herr Herrmann sorgten für angenehme Unterhaltung, so daß der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe des Pfälzerwaldvereins, Herr Krumrey, am Schluß seiner Freude über die gelungene Fahrt Ausdruck geben konnte. Die „glänzende" Eisenbahnverbindung mit der Pfalz erforderte leider schon um 6 Uhr den Aufbruch, und um 9 Uhr war alles wieder in Karlsruhe.

H. C.

Voranzeigen der Veranstalter.

♪ **Im Kaffee Roland** findet heute, Dienstag, ein „Rheinischer Stimmungsabend" statt. Stimmungsmeister Fr. Klinger bringt auf vielseitigen Wunsch die Charakter-Darstellungen „Tränen am Rhein" und „Der deutsche Rhein".

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Durchzug eines Tiefdruckausläufers brachte gestern für Baden weitere Regenfälle (Gebirge Schnee).

Von der westlich England liegenden ozeanischen Zyklone werden große Mengen subtropischer Warmluft nach Europa herangeführt, die voraussichtlich mit Erwärmung zunächst Auflösung der Wolkendecke, später aber wieder Verschlechterung bewirken werden.

Wetteraussichten für Dienstag, den 5. April 1927: Milder, bei südlicher Luftströmung, vorübergehend Aufheiterung, später wieder Bewölkungszunahme und Regen.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 4. April, morgens 6 Uhr: 276 Ztm., gef. 6 Ztm.
Schusterinsel, 4. April, morgens 6 Uhr: 175 Ztm., gef. 7 Ztm.
Kehl, 4. April, morgens 6 Uhr: 300 Ztm., gef. 12 Ztm.
Maxau, 4. April, morgens 6 Uhr: 491 Ztm., gef. 4 Ztm.
Mannheim, 4. April, morgens 6 Uhr: 412 Ztm., gef. 6 Ztm.

Kann gesetzliche Miete gepfändet werden?

In der Vorkriegszeit war die Miete pfänd- und verpfändbar; der Vermieter konnte die ihm zufließenden Mieterträgnisse nach seinem freien Ermessen privatwirtschaftlich verwerten. Durch die Vorschriften des Reichsmietengesetzes über die gesetzliche Miete ist das materielle Mietrecht der Vorkriegszeit in vielen Stücken geändert worden. Hinsichtlich der Pfändbarkeit des Mietzinses enthält das Reichsmietengesetz selbst jedoch keine Bestimmungen. Und da eine Entscheidung des Reichsgerichts bisher nicht ergangen ist, kommt für die Beantwortung der Frage, ob die gesetzliche Miete pfändbar und verpfändbar ist, nur die Rechtsprechung in Frage. Die herrschende Ansicht geht dahin, daß die gesetzliche Miete insoweit unpfändbar ist, als sie hinsichtlich gewisser Teile der Miete, der Instandsetzungskosten, der Betriebskosten und des Hauszinssteuerteiles als „zweckgebunden" gelten kann. Eine Zweckgebundenheit tritt am augenfälligsten bei dem Hauszinssteuerteil der gesetzlichen Miete in Erscheinung, weil hier der Vermieter in praxi nur als Mittelsmann zwischen Steuerkasse und Mieter fungiert. Auch die Vorkriegsmiete enthielt Beträge z. B. für Instandsetzungs- und Betriebskosten als wirtschaftlich gebundene Berechnungsposten bei der Mietzinsbildung. Nach dem Reichsmietenlesetz wird die Miete aus der Aneinanderreihung der wirtschaftlichen Einzelposten gebildet. Der Zweckgebundenheit der Miete würde nun die Möglichkeit sowohl der Pfändung als der Verpfändung und Abtretung widersprechen. Andererseits folgt, daß der Gläubigern der zweckgebundenen Mietteile diese abgetreten, bezw. verpfändet werden können.

Der Umstand, daß die Miete wieder eine frei bedungene sein kann, im allgemeinen aber noch eine gesetzliche ist, legt die Frage nahe, ob wir uns auch hinsichtlich der Pfändung und Verpfändung der Miete wieder den Verhältnissen der Vorkriegszeit nähern werden, wenn der staatliche Schutz bei der Erfassung und Verteilung des Wohnraumes durch den Ausgleich zwischen Nachfrage und Angebot entbehrlich wird. Hierzu kann gesagt werden: fällt die rechtliche Grundlage der zweckgebundenen Miete fort oder sind die zweckgebundenen Mietteile nicht mehr auseinanderzuhalten oder zu erkennen, so entfällt damit auch die Unpfändbarkeit der zweckgebundenen Mietteile.

Jetzt in der Zeit des Großputzes gab die gestern stattgefundene praktische Vorführung des Protos-Staubsaugers und -Bohners im Schaufenster der Fa. Hammer u. Helbling, Kaiserstr. 155, den zahlreichen Zuschauern viel Anregung wie man sich zeitraubende und für viele ungesunde Hausarbeit erleichtern kann.

Die bei ihrer verblüffenden Einfachkeit eleganten Apparate zeigen sich dabei in einer solchen Vielseitigkeit der Verwendung, daß es praktisch im Haushalt nichts geben wird, das damit nicht gereinigt werden kann. Dabei ist die Handhabung so mühelos, daß selbst Kinder sie ohne Anstrengung ausführen können. Die Vorführungen finden auch noch in den nächsten Tagen statt, sodaß den vielen, die sie noch nicht gesehen haben, noch Gelegenheit geboten ist, sich zu überzeugen, daß die Protos-Hausgeräte die Qualitätsarbeit deutscher Industrie, dies leisten, was man von einem Hausgerät verlangen kann.

Ihre Verschleimung morgens, beim Aufstehen.
Heiserkeit, üblen Mundgeruch beseitigen:
„Baden-Badener Pastillen" Schachtel RM. 1.-
Bei Heuschnupfen, Schnupfen u. wunder Nase:
„Badag-Boromenth" in der Tube à RM. 1.-
Erhältlich in Apotheken.
„BADAG" BADEN-BADEN

KAFFEE HAG das bekannte Päckchen nur noch RM. 1.90 statt bisher RM. 2.-

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Durch Andalusien nach Madrid.

Die Spanienfahrt des Bayerischen Autoklubs.

Von
Siegfried Doerschlag.

Madrid, 2. April.

Von Tag zu Tag mehr wird diese Spanienfahrt des Bayerischen Automobilklubs zur deutschen Propagandafahrt. Empfänge in Rathäusern. Begrüßungen und Versicherungen, die auch dann noch herzlich sind, wenn man die Superlativa spanischer Ausdrucksweise verkleinert, Bewunderung über den Aufmarsch formschöner, tadelloser, deutscher Wagen. Danksagungen für das Unternehmen dieser autotouristischen Expedition nach dem Süden Europas . . . das sind einige jener Eindrücke, die sich täglich wiederholen. Menschenmassen bilden Spalier, wenn die deutschen Spanienfahrer die Ortschaften passieren; hier und da gibt es begeistertes Jubeln und Klatschen während der Durchfahrten. Unvergessen bleiben wird allen der Empfang auf dem Schloß eines englischen Magnaten im nordöstlichen Andalusien, in Carmona. 4000 Einwohner hatte die Ortschaft; alle, alle waren zur Stelle, als die Deutschen kamen. Und endlos, ununterbrochen, war das Klatschen und Jubeln, als die deutschen Spanienfahrer den Ort passierten. Eine Kapelle spielte andalusische Lieder . . . junge Mädchen tanzten andalusische Tänze. Das „Viva Alemannia!" erklang in Sevilla, in Carmona, in Cordoba, — überall.

Sevilla rüstet zur spanisch-südamerikanischen Ausstellung. Der Ausstellungspalast — im maurischen Stil — und die einzelnen Zweiggebäude der Ausstellung sind nahezu vollendet. Fabelhaft, was hier an Geschmack in hoher Kultur geschaffen worden ist! Wenn diese Ausstellung in ihrem Innern die gleiche kulturelle und technische Höhe erreichen wird, wie in ihrer äußeren Aufmachung, dann wird sie zum Weltereignis werden. Dichter und Sänger preisen Sevilla als eine der schönsten Städte. Das ist Ansichtssache. Imposant sind die altehrwürdigen Bauten, ist das Rathaus, äußerlich und innerlich, eng und winklig sind die Straßen; es bedarf äußerster Vorsicht, um mit den breiten, deutschen Autos durch die schmalen Gassen hindurchzukommen, ohne die Hauswände zu rammen. In seiner Lage aber kann sich Sevilla mit Granada nicht vergleichen.

Wir deutschen Autler sind alle ehrlich erstaunt über den vorzüglichen Zustand der spanischen Landstraßen. In den letzten drei Jahren, seit Primo de Riveras diktatorischem Regime, sind sie vorzüglich ausgebessert worden. Wer zwei Stunden lang seinen Wagen ohne Kurve auf schnurgerader, fast ebener Straße dahinjagen lassen will, der findet dazu auf der Straße Valdepenas—Aranjuez ausgezeichnete Gelegenheit. Nirgendwo Ortschaften! Ringsumher Steppengebiet, berggerahmt, das an die südrussischen Steppen zwischen Wolga und Kaukasus erinnert. Wer landschaftlich herrliche, straßentechnisch vorzügliche Bergstraßen kennen lernen will, der findet sie in allen Teilen des in seinen Landschaftsbildern so außerordentlich abwechselungsreichen Spaniens.

Mit zu den größten Eindrücken kunsthistorischer Art gehörte der Besuch der altehrwürdigen Moschee in Cordoba. Und wenn auch nach Sturz der Herrschaft des Islam dieser köstliche Bau arabischer Kultur durch das Mitten-Hinein-Bauen einer römisch-katholischen Kirche verkitscht wurde . . . imposant, zum unvergeßlichen Ereignis für jeden seiner Besucher, war und ist er doch und dennoch.

Die 450 Kilometer **Etappe von Cordoba nach Madrid** führte durch Berge und Täler, durch Steppe und Olivenhaine (o, wieviel prosaischer wirken doch diese plantagenmäßigen Olivenwälder und Anpflanzungen, als wir sie uns seit Unter-Tertia immer vorgestellt haben!), durch dürres und durch wucherisch-fruchtbares Land. Den langsameren Auslandswagen war ein zweistündiger Vorsprung gegeben worden . . . die Mercedes-Benz, der Simson-Supra, der von Frau Schwarzmann außerordentlich sicher und schneidig gefahrene Horch, der Audi — sie folgten hinterher und zeigten nach Tagen gemäßigter Kolonnenfahrt, was sie an vorzüglichen Durchschnittsleistungen zu schaffen vermögen. Zwischen Cordoba und dem über 400 Kilometer entfernten Aranjuez wurde trotz halbstündiger Picknick-Rast ein Durchschnittstempo von über 50 Kilometer gefahren. Auch der in voriger Woche in Algeciras defekt zurückgebliebene amerikanische Nash-Wagen des Herrn Schlund (Leipzig) hatte sich inzwischen der Kolonne wieder anschließen können. Drum erreichten alle Spanienfahrer die Hauptstadt Madrid, wohin der Präsident des Bayerischen Autoklubs, Major a. D. Czermak auf seinem Selve und Rittmeister Braun (München) auf seinem Mercedes-Benz in direkter Fahrt von Deutschland aus eingetroffen waren. Begrüßung im Königlich Spanischen Autoklub . . . Empfang auf der deutschen Botschaft . . . Fahrt nach Toledo, — das sind jene offiziellen Veranstaltungen, die inzwischen ihre Erledigung gefunden haben.

★

Deutsche Autos werden bald zahlreicher in Spanien zu finden sein. Die deutschen Wagen bekannt zu machen, sie in ihrer Alltagsbewährung den Spaniern vorzuführen, — dazu bietet diese Spanienfahrt ausgezeichnete Gelegenheit, und der Reichsverband der Automobilindustrie hat sich nicht mit Ruhm bekleckert, wenn er anfänglich gegen die Spanienfahrt Stellung nahm und ihr später passiv gegenüberstand. Der deutsche Wagen hinaus in die Welt . . . das muß wieder Losung sein, so, wie's bis zum August 1914 der deutschen Autoindustrie Losung war. In Spanien sind nur sehr wenige deutsche Fabrikate vertreten. Mercedes-Benz ist neben dem englischen Rolls-Royce und neben dem Hispano-Suiza das begehrteste Qualitätsfabrikat. Auch N.A.G. wird in Spanien gekauft. In allen Teilen des Landes sieht man N.A.G.- und Daimler-Benz-Lastkraftwagen, auch Büssing-Lastkraftwagen. Motorrad wird sehr wenig gefahren. Deutsche D.K.W.-Maschinen, im Preis und in der Qualität den englischen und amerikanischen Fabrikaten ebenbürtig, beginnen sich einzuführen. Von deutschen Reifenfabrikaten hat nur die Continental nennenswerten Absatz. Die Einfuhr deutscher Personenwagen-Luftreifen wird durch die Zollbestimmungen verhindert; wohl aber sind Continental die begehrtesten Lastkraftwagen-Reifen. Der Fahrradmarkt wird von französischen Firmen beherrscht; wohl aber hat sich die vielbewährte deutsche Torpedo-Freilaufnabe auch in Spanien gut und erfolgreich eingeführt. Lokomotiven der Hanomag und Borsig, Maschinen der A.E.G., von Siemens, von Bleichert, Kugellager und Rollenlager von Fichtel u. Sachs, chemische Erzeugnisse aller deutschen Fabriken, Kölnisch Wasser 4711 und deutsche medizinische Apparate und Apothekerwaren findet man überall. Zur Zeit sind 400 Kraftautolinien in Spanien in Betrieb. Auch die Einfuhr deutscher Lastkraftwagen wird durch den Zollsatz von 0.75 Gold-Pesetas pro Kilogramm behindert. Höher noch ist der Zoll auf Einfuhr von Personenwagen; er beträgt für Personenwagen bis 1200 Kg. 0,90 Pts., bis 1600 Kg. 1.05 Pts., bis 2400 Kg. 1.75 Pts. Für einen deutschen 4 oder 6 Liter-Wagen ist daher fast das Doppelte dessen zu zahlen, was er in Deutschland kostet. Frankreich steht an der Spitze der Auto-Einfuhrziffer nach Spanien.

★

In sommerlicher Sonnenglut gings hinaus aus Madrid zu jenem Flugplatz, auf dem täglich unendlich reger Flugbetrieb herrscht. Ueber 50 Flugzeuge standen in Reih und Glied und in den Schuppen, und ein halb Dutzend spanischer Militärflieger trudelten ihre Maschinen durch die Lüfte. Das Hauptinteresse aber konzentrierte sich auf jenes Junkers-Großflugzeug, das auf seinem Mittelmeer-Flug jüngst in Madrid eingetroffen war. In 9 Stunden war die Strecke Rom—Barcelona zurückgelegt worden, in 2½ Stunden die Strecke Barcelona—Madrid. Ob ich mitfliegen wollte über Madrid und über die Hochebene? Selbstverständlich! Und staubaufwirbelnd jagte dies größte aller europäischen Landflugzeuge über den sandigen Flugplatz, war im Nu auf 300 Meter Höhe . . . nahm das Match auf mit zwei parallel fliegenden spanischen Militär-Doppeldeckern . . . Vollgas! Der mittlere 600 PS. B.M.W.-Motor und die beiden 300 PS. Junkers-Maschinen jauchzten ihr Sturmlied . . . Die Spanier blieben zurück . . . Deutsches Schaffen zog seine sieghafte Runde über Spaniens sonnenbestrahlte Hauptstadt, längs der Eishänge der Guadarrama, über die Wasser des Manzanares, über von Volltreffern durchfurchtes Schießgelände spanischer Artillerie. Drunten in der Tiefe Wahrzeichen alter Kultur und alter Begierde, neuen Seins und neuen Werdens. Hier Kirchen und Klöster, dort eine mächtige Stierkampf-Arena . . . dann wieder modern angelegte Pferderennbahn . . . Fußballplätze . . . der moderne Palast eines Klubhaus-Wolkenkratzers im Stadtinnern. Im Norden, hochaufragend gegen tiefblauen Himmel, die Schneefirne der Sierra de Guadarrama; unter uns im Tal sonniger, blühender Frühling. Vom heißen Flugplatz auf vereiste Berghänge in wenigen Minuten . . . . Siegeszug der Technik des 20. Jahrhunderts über Land und Luft!

★

= **Das diesjährige Gauturnfest des Kraichturngaues in Münzesheim. Nach langen Verhandlungen** wurde nun das volkstümliche Gauturnfest des Kraichturngaues auf den 12. Juni nach Münzesheim verlegt. Verbunden damit wird die Fahnenweihe des Turnvereins Münzesheim.

= **Jugendspiele:** A I Jugend F.C. Baden—A I Jugend F.C. Phönix 1:4, A I Jugend Rasenspieler Pforzheim—A II Jugend F.C. Phönix 1:0; A II Jugend V.f.B.—A III Jugend F.C. Phönix 1:1; B I Schüler F.C. Baden—B I Schüler F.C. Phönix 1:2; B II Schüler K.F.V.—B II Schüler F.C. Phönix 0:1.

= **Bayern München gegen Uruguay.** Da durch die vom DFB. über Wacker München verhängte Auslandssperre auch das für den 10. April angesetzte Privatspiel Wacker gegen Penarol Montevideo (Uruguay) hinfällig wurde, wird anstelle von Wacker der F. C. Bayern-München am 10. April gegen die Gäste aus Uruguay spielen. Das Treffen findet im Stadion des SV. 1860 statt.

= **Die 1. Etappe des Großen Opelpreises von Deutschland** wurde auf der Strecke Berlin-Glogau bei den Amateuren von dem Kampfspielsieger Meyer-Leipzig gewonnen.

Heinrich nach Paris eingeladen. Der deutsche Rekordschwimmer Herbert Heinrich (Leipzig) ist eingeladen worden, Ende Juni am 100-Meter-Freistilschwimmen um den Großen Preis von Paris teilzunehmen. Falls Heinrich Starterlaubnis erhält, wird er der Pariser Einladung Folge leisten.

Der deutsche Meisterschütze.

Ludwig Schiwy, der 1926 die meisten Sportschießen gewonnen hat, ist auch im Jahre 1927 bereits wieder preisgekrönt vom Wurftaubenschießen der „Grünen Woche Berlin" heimgekehrt.

„Vernunftgemäße Lebensweise ist für mich wichtiger," sagt Meisterschütze Schiwy, „als tausend Patronen auf dem Stand verknallen. Ich vermeide grundsätzlich alle die Nerven aufpeitschenden Getränke. Morgens nehme ich zwei Tassen „echten Kathreiner", ein Butterbrötchen und, mitunter, auch ein Ei. Dieses — übrigens nicht teure — Frühstück ist kräftig und leicht verdaulich. Nach dem Nachtmahl wieder zwei Tassen „echten Kathreiner" und gelegentlich etwas Obst. Ich muß fest und tief schlafen, um meine „Form" zu halten."

Gerade jetzt, wo soviel **darüber gestritten wird, ob Bohnenkaffee schädlich ist oder nicht, ist diese Aeußerung Meister Schiwys besonders interessant. Der „echte Kathreiner" ist bestimmt gesund und dabei viel billiger als Bohnenkaffee.** Und wie gut er schmeckt, beweist die Tatsache, daß täglich allein in Deutschland 33 Millionen Tassen getrunken werden.

Ich bitte jene junge **Dame** im roten Barett, welche Samstag abend auf d. Kaiserstr. bei Moos sah, mir zu ermögl. sie kennen zu lern. Zuschr. u. Nr. C2528 a. d. Bad. Pr.

Unterricht

Klavier-Unterricht erteilt billigst, konserv., gebild. Herr. Zu erfrag. unter Nr. D2554 an die Badischen Presse.

Klavier-Unterricht gründl. u. mit Erfolg wird Anfängern erteilt. Anfragen u. Nr. B2540 an die Badische Presse.

Mandolin-, Gitarre-Unterricht erteilt Fachl. Göß, Zähringerstr. 53a, III. Stock. (5589)

Offene Stellen

Männlich

Tüchtiger Herrenfriseur sucht Salon Adams, Douglasstr. 14, neben Bankhaus Ellern. (7061)

Tüchtige **Schneider** sofort gesucht Amalienstraße 65, Friedrich. (10240)

Weiblich

Fräulein für einfache Büroarbeiten von hiesiger Buchdruckerei mit Verlag sofort gesucht. Angebote u. Nr. 10308 an die Badische Presse.

Perfekte **Verkäuferin** für Bäckerei u. Konditorei zur Aushilfe sofort gesucht. (10318) A. Schmalacker, Kolbstraße 27.

Perfekte **Büglerinnen** bei guter Bezahlung gesucht. Angebote u. Nr. 10268 an die Bad. Pr.

Junges, kräftig. Mädchen in Haushalt sofort gesucht. Glasfeiler, Architekt, Schützenstr. 54. (B272)

Stenotypistin. Jüng. Fräul., als Anfängerin sofort gesucht. Stenographie gewandt, Masch.-Schreib. u. Rechtschreibg. unerläßlich. Angebote m. Altersangabe, Vorbildung u. Anspr. u. Nr. O2539 an die Badische Presse.

Gebildetes Fräulein kath., das Liebe zu Kindern hat und im Erziehungsdienst schon mit gutem Erfolg tätig war, möglichst auch im Nähen etwas bewandert ist, zu Kindern, 3—6 Jahre, auf 1. Mai **gesucht.** Angebote unter Beifügung der Zeugnisabschriften nebst Bild und Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen an **Frau Carl Seßler,** Schwetzingen.

Bubiköpfe gute Figuren, dito Garderobe, für künstlerische phot. Porträt u. Filmaufnahmen gegen Honorar gesucht. Meldungen unter Postlagerkarte Nr. 44 Baden-Baden. 1669a

Mädchen in all. Hausarbeit. (Waschen, Flicken 2c.) erfahr., Kochen nicht unbedingt notwendig, findet b. vollem Familienanschluß z. 1. Mai in guter Familie Stellung. Ausführl. Angebote u. Nr. G2507 an die Badische Presse.

Nettes Fräulein für Haushalt und Servieren nach auswärts für besseres Lokal sofort gesucht. Familienanschluß. Angebote mit Bild unter Nr. 1730a an die Badische Presse.

Erstklassiger Verkaufsschlager! Zum Vertrieb werden gut eingeführte **Vertreter (auch Frauen)** mit größ. Bekanntenkreis in ganz Süddeutschland gesucht. Hohe Provision. Geringes Kapital notwendig. Leichtverkäuflich. Näh. mit Rückmarke unt. K 2585 an die Badische Presse

Rock-Arbeiter nur erste Kraft, Tarif 1, für sofort gesucht **VEIT GROH & SOHN** Kaiserstraße 193/95 (10266)

Kaufmännischer Lehrling von elektrotechnischer Fabrik zum Eintritt nach Ostern gesucht. Verlangt wird Mittelschulbildung und gute Auffassungsgabe. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und einem Lebenslauf unter Nr. 10316 an die Badische Presse erbeten.

Strebsame **Damen und Herren** in Städten und auf dem Lande (Erwerbslose, Rentner, Invaliden etc.) können sich **auch im Nebenerwerb** eine gute Existenz schaffen durch den laufenden selbständigen **Verkauf einer erstklassigen, hochaktuellen, illustrierten 10 Pfg.-Wochenschrift.** Anfragen unter J. L. 3096 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. A1007

In hiesige Metzgerei und Wurstlerei wird ein **MAEDCHEN** aus guter Familie gesucht zur Mithilfe im Geschäft und Haushalt. Vorkenntnisse Bedingung. Offerten mit näheren Angaben und Bild unter Nr. 10310 an die Badische Presse erbeten.

Wohnungs-Tausch
Geboten: 1.) Große 7 Zimmer-Wohnung in allerbester Lage der Kaiserstrasse, auch für gewerbl. Zwecke geeignet.
2.) Schöne u. billige moderne 5 Zimmer-Wohnung in tadellosem Zustande.
Gesucht dagegen:
6 bis 8 Zimmer-Wohnung
mit allem neuzeitlichen Komfort in gesunder Lage. Angebote unter Nr. 7049 an die Bad. Presse erbeten.

Ordentliches **Mädchen** für Nachm. zu 2 Kind. (2½ u. 1½ J.) gesucht. Etwas nähen erw. Zu erfrag. u. Nr. M2562 in der Badischen Presse.

Mädchen, welches Lust hat, beff. Haushalt und Küche zu erl., sof. ges. Waldstr. 71, III. (B271)

Mädchen-Gesuch. Ein ordentl., fleißiges **Mädchen** welch. schon in Stellung war u. sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf sof. gesucht. Frau Lina Klein, Marxzell, Albtal.

Hausmädchen welches selbständig arbeiten kann, gesucht. Eintritt sofort. (10246) Fliegerklause Flugplatz.

Junge Frau zum Waschen auf 2 Tage in der Woche gesucht. Angebote unter Nr. E2483 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Junger Mann, Büro-Gehilfe, ehrlich u. zuverlässig, sucht **Beschäftigung.** Gute Sicherheit. Angebote unter Nr. N2538 an die Badische Presse.

Chauffeur Automonteur, sucht Stellung per sofort. Gute Zeugnisse. (B260) Adolf Ihle, Baden-Oos, Sinzheimerstr. 16.

Für einen 15jährigen Jungen wird **Lehrstelle als Konditor** gesucht in Umgebung von Karlsruhe. Angebote unter Nr. 1731a an die Badische Presse.

Perfekte **Einlegerin** sucht Stelle in Buch- o. Steindruckerei, auch als Falzerin, für sof. oder später. Angebote u. Nr. B2480 an die Bad. Pr.

Suche Stelle als **Putz- u. Waschfräulein.** Angebote u. Nr. O2494 an die Badische Presse.

Jung. Mädchen 17 Jahre, geweckt und kräftig, sucht zwecks Vervollkommnung im Kochen u. Erlernung der Haushaltsführung in besserem Hause mit Familienanschluß **Stellung** ohne gegenseitige Vergütung. Angebote unt. Nr. H2486 an die Badische Presse.

Frl., im elterlich. Haushalt tätig, sucht wegen Verkleinerung vormitt. halbtägige Beschäftigung im Haushalt od. Stund. in d. Woche z. Büroreinigung. Angeb. u. Nr. X2573 an die Bad. Pr.

Mädchen vom Lande, 22 Jahre, sucht per sofort Stellung in kleinerem Haushalt, um sich im Haushalt, besonders im Kochen auszubilden. Angebote unter Nr. T2497 an die Badische Presse.

Tüchtige Frau f. f. vorm. od. nachm. f. einige Stunden Beschäftigung i. Haushalt. Angebote unter Nr. M2490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche große **3 Zimmerwohnung** Durlach, nahe am Bahnhof, geg. ebensolche in **Karlsruhe!** Mühlburg, Grünwinkel, Daxlanden, bevorzugt. Angebote u. Nr. B257 an die Badische Presse.

Berufst., alleinst. Frl. tauscht sch. 2 Z.-Wohng., part., el. L., (Bahnhofnähe), gegen ebens. in nur gut., ruhig. Hause. Oststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B2527 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Schön., tiefgel. **Laden** mit 3 Z.-Wohnung sof. zu vermiet. Zu erfrag. u. Nr. C2553 in der Badischen Presse.

2 Büro-Räume (Parterre), nächst dem Marktplatz (möbl.) sof. zu vermiet.: Zähringerstraße 90, Tel. 338, Ecke Kreuzstraße. (10234)

3 Zimmerwohnung beschlagnahmefrei, ruhiges Haus, zu vermiet. Angebote u. Nr. G2507 an die Badische Presse.

Eine schöne **3 Z.-Wohnung** mit Küche u. Zubehör, Waschküche auf 15. April od. 1. Mai zu vermiet. Angebote u. Nr. F2531 an die Badische Presse.

Kinderl. Ehepaar, mit Vordr.-K., oder einzelstehende, wohnber. Person, kann Nähe d. Post, im Hinterhaus 1. Stock, billige 2 Zimmer-Wohnung auf 15. Mai 1927 ermieten. Näheres unter Nr. N2513 an die Badische Presse.

3 Z.-Wohnung mit Balkon, bei Vorauszahlung der Miete f. 3 Monate im Weiherfeld zu vermieten. Zu erfr. Schauinslandstr. 31. II

Neubau-Wohnungen ohne Zuschuß, in allen Stadtlagen od. Weiherfeld, zu vermieten. Zu erfrag. bei Wolff, Kaiserstr. 109, III. (B273)

Tausche 4 Zimmerwohnung 1. St., im Zentrum, an Wohnungsberecht. per 1. Mai zu verm. Angebote unter Nr. O2541 an die Badische Presse.

In Herrenalb sommerliche **5 Zimmer-Wohnung** mit Balkon u. Veranda in schöner, freier Lage, sofort oder später zu vermieten. Gefl. Zuschriften unter Nr. 1726a an die Badische Presse.

Zimmer m. Kost an 1 o. 2 sol. Arb. z. vm. Ettlingerstr. 21, p. (B199)

Kaiserstr. 56, 4. St., ist sof. gut möbl. Zimmer m. el. Licht u. Pens. zu vermieten. (B204)

In zentraler Lage der Kaiserstraße **2 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer** zusammenhäng. m. Küchenbenütz. auf 1. Mai z. vermieten. Zu erfr. unt. D2374 in der Bad. Pr.

Gut möbl. Schlafzimm., el. Licht, evtl. mit Klav.-Benütz. an sol. Dame zu vermieten. (B244) Sofienstraße 60, 2. Stock.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Händelstr. 4, parterre. (B241)

Schön möbl., freundl. Südzimmer an berufst., sol. Herrn od. Dame zu verm., z. 15. April od. 1. Mai. Sofienstr. 138, II. Sicher zu treffen 8 bis 11 u. abends nach 7 Uhr. (B295)

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Durlacher-Allee 15, 4 Tr. (B250)

In Einfamilienhaus, Moltkestr., ist gut möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten, el. L., zu verm. Näh. Leopoldstr. 7, Eckhaus, IV., rechts. (B259)

Gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. Winterstr. 40, III., r. (B286)

Wohn- u. Schlafzimm. gut möbl. (gr. Schreibtisch, Bücherschrank) in ruh. Hause zu vermiet. Evtl. 2 Betten u. ein dritter Raum. Sofienstr. Nr. 36, II., nächst Leopoldstraße. (B253)

Nowacksanlage 1, III, in sehr ruh. Lage, mit el. L., Nähe Stadtg., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B240)

Gut möbl. Zim. sofort an Hrn. zu vm. (B234) Werderstraße 66, part.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten, in sonnig. Lage, elektr. Licht, Balkon, separat, sofort zu vermieten. Auch können noch Herren u. Damen an gut bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. Markgrafenstr. Nr. 24, Pension. (B232)

Kaiserplatz Gr. schön möbl. Zimm. zu vm. Amalienstr. 75, 1 Treppe. (B271)

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. (B269) Wilhelmstr. 16, III.

Akademiestr. 65, III., schönes gut möbl. Zim. mit el. L., an sol. Hrn. sof. zu verm. (B256)

Schönes möbliertes **Mansarden-Zimmer** billig zu vermiet. Karlstraße 25, Hths. Frank. (B266)

Sch. möbl., frdl. Südzim. an berufst., sol. H. od. Dame z. vm. z. 15. April od. 1. Mai. Sofienstr. 138, II. Sich. zu treffen 8—11 u. abends nach 7 Uhr. (B295)

Nähe Hauptpost g. möbl. Zim., el. L., Bad, sof. z. verm. Hirschstr. 32, II. (B268)

Kaiserstr. 135, I., gut möbl. sow. einf. möbl. Zimmer, el. L., an sol. Hrn. sof. zu vm. (B276)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, auf 1. Mai zu verm.: Bunsenstr. 12, 4. Stock. (B298)

Große Geschäftsräume in nächster Nähe der Kaiserstraße für **Büro- und Lagerräume** sehr geeignet sofort zu vermieten Offert. u. Nr. 10294 an die Bad. Presse.

Mietgesuche

Aelteres Ehepaar sucht sofort oder später eine beschlagnahmefreie Vierzimmerwohnung m. Zubehör, Weststadt, event. Neubau. Angebote mit Preisangabe an Karl Rupp, Körnerstraße 24. (B2352)

Kinderl. Ehepaar sucht zu mieten Nähe Bahnstation **Landhaus** oder auch **Wirtschaft** mit Stallung für Kleinvieh. Preisangebote u. Nr. J2509 an die Badische Presse.

Schöne **3-4 Z.-Wohng.** mögl. Mittel-, Süd- od. Oststadt, zu mieten ges. Tauschwohnung vorhand. Angebote u. Nr. 10270 an die Bad. Presse.

Elegant möbl. **Schlaf- und Wohnzimmer** m. Badbenützung, mögl. Tel., Wald- od. Stadtgarten-Nähe f. sofort v. Direktor gesucht. Angebote unt. Nr. S2550 an die Badische Presse.

Gr., leer. Zimm. Mansarde bevorzugt, v. Ehepaar sof. zu mieten ges. Gefl. Ang. u. R2495 an die Bad. Presse erw.

Zum 1. Mai sucht junge Dame, zwecks beruflich. Ausbildung für längere Zeit **Zimmer** mit el. L. u. voll. Pens., in gut. Hause, Nähe der Garten- u. Zollystr. Angeb. u.: Feßler, Heidelberg, Keplerstr. 5. B238

Junge Frau sucht einf. **möbliertes Zimmer** od. Mansarde, ev. Hausarbeit. Angebote u. Nr. K2560 an die Bad. Pr.

Junges Ehepaar sucht auf 15. April gemütl., möbliertes **Zimmer** m. 2 Betten im Zentr., u. gut. Hause. Angebote unt. Nr. J2559 an die Badische Presse.

Wohn- u. Schlafzim. für zwei Studenten ab 1. Mai 1927 ges. (zwischen Stadtgart.—Marktpl.—Hochschule). Angeb. unt. Nr. Y2549 an die Badische Presse.

Einfach möbliertes **Zimmer** von jüng. Handwerker, mögl. mit Kost, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. F2556 an die Badische Presse.

Sonniges, sehr gut möbl., geräumiges **Zimmer** (evtl. 2 kleinere) in gutem Hause, Nähe Durlacher Tor, Parkstraße, Durlacher Allee, zum 15. April gesucht. Angebote unter Nr. Z2525 an die Badische Presse.

1 leeres Zimmer mögl. parterre, zum Einstellen von Möbel und ruhigen Bürozwecken sofort gesucht, mögl. mit separatem Eingang. Angebote mit Preisangabe unter Nr. O2564 an die Badische Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 4. April. (Funkspruch.) Die Kursbewegung gestaltete sich während des ersten Teiles der heutigen Börse wesentlich ruhiger als am Wochenschluß. Vereinzelt kamen Abgaben zur Sicherung der Gewinne an den Markt, wozu die enormen Kurssteigerungen der vergangenen Tage, einen Anreiz gaben. Die herauskommenden Aktienbeträge fanden aber eine bemerkenswerte glatte Aufnahme. Die Aufwärtsbewegung setzte sich nach Erledigung dieser Verkäufe später in leichtem Umfang fort, wobei die J.-G. Farbenaktien stark im Vordergrunde standen. Die Phantasie der Spekulation ist in diesem Papier durch die großen neuen internationalen Projekte des deutschen Farbentrusts angeregt worden, sodaß J.-G. Farbenindustrie etwa 2 Prozent höher einsetzten. Lebhaft und freundlich lagen der Bankenmarkt, der Schiffahrtsaktienmarkt, Elektrowerte, Braunkohlenwerte, Textilaktien und Bier-Spritwerte. Die Geldverhältnisse waren befriedigend. Die Differenzzahlungen, die am heutigen Montag stattzufinden hatten, sind glatt verlaufen. Der Satz für Tagesgeld gab in den Mittagsstunden um etwa 0.5 Prozent auf 6.5—8 Prozent nach. Für Monatsgeld wurden 7—8 Prozent verlangt. Warenwechsel mit Großbankgiro 4.87 Prozent. Im Devisenverkehr nahm die Befestigung des italienischen Lire einen bemerkenswerten Fortgang. London ging gegen Mailand auf 101.75 zurück. In Berlin befestigte sich der Dollar auf 4.2182.

Im einzelnen hielten sich die ersten Kurse im ganzen auf der Basis der letzten amtlichen Schlußnotierungen. Die Veränderungen betrugen nur vereinzelt mehr als 1.5 Prozent. So konnten Maschinenfabriken und Elektrowerte um diesen Prozentsatz anziehen, wovon allerdings Felten u. Guilleaume mit 5.25 Prozent eine Ausnahme machten. Licht und Kraft minus 1 Prozent. Am Montanaktienmarkt wurden Kohlenwerte, ferner Rhein. Stahl und Mannesmann besonders beachtet. Von chemischen Werten trat für Rütgerswerke (plus 3) Interesse hervor. Die schweren Favoritpapiere der letzten Börse: Ludwig Loewe, Schubert und Salzer, Ilse Bergbau, Kaliaktien, Ver. Glanzstoff eröffneten ruhig bei nur unwesentlichen Schwankungen, konnten damit also ihre kürzlichen Gewinne fast behaupten. Deutsche Staatsanleihen still. Bauwerte freundlich. m

Im weiteren Verlauf der Börse gestaltete sich die Tendenz unter mehrfachen Schwankungen sehr unsicher, überwiegend aber schwächer. Das Kursniveau bröckelte um 1—2 Prozent ab, nachdem verschiedene uneinheitliche Veränderungen vorausgegangen waren. Verstimmend wirkte wohl vor allem der Ultimoausweis der Reichsbank, obwohl dieser nicht nicht eine so starke Anspannung zeigte, wie man vielfach erwartet hatte. Gegen Schluß der Börse schien sich die Haltung wieder zu bessern. Eine Ausnahme machten Rhein. Stahl, die während des ganzen Geschäfts lebhaft und fest umgingen. Der Kurs zog bis 245, d. h. um 6.5 Prozent an. Man sprach von einer angeblichen zu erwartenden Halbjahresdividende in Höhe von 5.5 Prozent und erörterte wieder günstige Umtauschbedingungen in J.-G. Farbenaktien. Philipp Holzmann notierten mit 201 etwa 5.5 Prozent höher.

Privatdiskont kurze Sicht 4.87, lange Sicht 4.62 Prozent.

An der Nachbörse erfreuten sich speziell Bankaktien und Kohlenwerte, sowie Rhein. Stahl einer festen Tendenz. Rhein Stahl zogen auf 246.5, Harpener auf 259, Rhein. Braunkohlen auf 333 an. Commerzbank waren mit 222 gesucht. Dresdner Bank 199.5, Deutsche Bank 194. Im übrigen war in Schiffahrtsaktien einiges Geschäft, doch lagen hier die Schlußkurse gedrückt. Nachbörslich hörte man Hamburg-Süd mit 229, Hansa Dampf mit 233, Hapag mit 154, Nordd. Lloyd mit 153. Sonst nannte man u. a.: J.-G. Farbenindustrie 333, AEG. 177, Siemens 292.5, Gelsenkirchen (fest) 202, Phönix 146, Mannesmann 225.5, Mansfelder 168.5. Die Ablösungsanleihe Neubesitz notierte zeitweise 25.50, um dann wieder auf 25.25 zurückzugehen. Die Anleihe des Deutschen Reichs von 1927, die anfangs dieses Jahres aufgelegt wurde, wird morgen zum amtlichen Verkehr an der Berliner Börse eingeführt und erstmalig notiert werden.

Berliner Devisennotierungen vom 4. April

	2. April Geld	2. April Brief	4. April Geld	4. April Brief		2. April Geld	2. April Brief	4. April Geld	4. April Brief
Amsterdam	168.55	168.97	168.56	168.98	Rio de Jan	0.499	0.501	0.499	0.501
Buenos-Aires	1.781	1.785	1.781	1.785	Wien	59.24	59.38	59.24	59.38
Brüssel-Antw	58.665	58.705	58.675	58.715	Prag	12.469	12.509	12.489	12.509
Oslo	109.51	109.72	109.41	109.69	Jugoslaw	7.396	7.416	7.396	7.416
Kopenhagen	112.39	112.67	112.46	112.74	Budapest	73.54	73.72	73.52	73.70
Stockholm	112.86	113.14	112.88	113.16	Bulgarien	3.042	3.052	3.042	3.052
Helsingfors	10.603	10.643	10.603	10.643	Lissabon	21.525	21.575	21.525	21.575
Italien	19.91	19.9[illegible]	20.22	20.28	Danzig	81.78	81.98	81.74	81.94
London	20.457	20.509	20.460	20.512	Konstantinop	2.145	2.155	2.139	2.149
Newyork	4.2125	4.2225	4.213	4.223	Athen	5.47	5.49	5.47	5.49
Paris	16.50	16.54	16.505	16.545	Canada	4.212	4.222	4.212	4.222
Schweiz	81.03	81.23	81.02	81.22	Uruguay	4.235	4.245	4.235	4.245
Spanien	75.31	75.49	75.29	75.47	Kairo	20.974	21.026	20.984	21.036
Japan	2.067	2.071	2.066	2.070					

Frankfurter Devisennotierungen vom 4. April

	2. April Geld	2. April Brief	4. April Geld	4. April Brief		2. April Geld	2. April Brief	4. April Geld	4. April Brief
Amsterdam	168.55	168.97	168.57	168.99	Rio de Jan.	0.49	0.501	0.499	0.501
Buenos-Aires	1.781	1.785	1.781	1.785	Wien	58.28	59.42	59.25	59.39
Brüssel-Antw	58.56	58.70	58.57	58.71	Prag	12.468	12.508	12.472	12.572
Oslo	109.61	109.83	109.46	109.74	Jugoslaw.	7.41	7.43	7.41	7.43
Kopenhagen	112.31	112.53	112.35	112.63	Budapest	73.56	73.74	73.59	73.77
Stockholm	112.84	113.12	112.84	112.68	Bulgarien	3.042	3.052	3.042	3.052
Helsingfors	10.597	10.63	10.60	10.64	Lissabon	21.525	21.575	21.525	21.575
Italien	20.00	20.04	20.25	20.29	Danzig	81.78	81.98	81.74	81.94
London	20.458	20.510	20.469	20.521	Konstantinop.	2.145	2.155	2.139	2.149
Newyork	4.2126	4.2226	4.2125	4.2225	Athen	5.47	5.49	5.47	5.49
Paris	16.50	16.54	16.51	15.55	Canada	4.212	4.222	4.212	4.222
Schweiz	81	81.20	81.025	81.225	Uruguay	4.235	4.245	4.235	4.245
Spanien	75.41	75.59	75.23	75.41	Kairo	20.974	21.026	20.984	21.036
Japan	2.067	2.071	2.064	2.070					

Züricher Devisennotierungen vom 4 April

	2. 4.	4. 4		2. 4.	4. 4.
Newyork	5.19 5/16	5.19⅞	Deutschland	123.27½	123.25
London	25.25½	25.25¾	Wien	73.15	73.12½
Paris	20.36¼	20.37½	Budapest	90.73¾	90.72½
Brüssel	72.26¼	72.26¼	Agram	9.13¼	9.13
Italien	24.57½	24.77½	Sofia	3.75	3.75
Madrid	93.25	92.87½	Bukarest	3.20 nom	3.15 nom
Holland	208.03¼	207.98¾	Warschau	58	58 nom
Stockholm	139.37	139.35	Helsingfors	13.12½	13.12½
Kristiania	135.30	135.65	Konstantinop.	2.65	2.65
Kopenhagen	138.67½	138.67½	Athen	6.72½	6.72½
Prag	15.40	15.40	Buenos-Aires	2.19¾	2.19¾

* Berlin, 4. April. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.8576, London-Paris 124.02, London-Brüssel 34.94¼, London-Amsterdam 12.14½, London-Mailand 101.30, London-Madrid 27.18, London-Kopenhagen 18.21, London-Oslo 18.70, Kabel-Zürich 5.20, Kabel-Amsterdam 2.50, Kabel-Warschau 8.96, Kabel-Berlin 4.218.

Berlin, 4. April. (Funkspruch.) Ostdevisen.: Bukarest 2.55 G, 2.57 B, Warschau 47.13 G, 47.37 B, Kattowitz 47.08 G, 47.32 B, Posen 47.055 G, 47.295 B, Riga 81 G, 81.40 B, Reval 1.112 G, 1.118 B, Kowno 41.545 G, 41.755 B, Polen (groß) 46.935 G, 47.415 B, Lettland 80.65 G, 81.45 B, Litauen 41.34 G, 41.76 B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe

Adler Kali	106%	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	125%	Itierkraftwerke	23%	Rastatter Waggon	25%
Brown Boveri	182%	Kali-Industrie	199%	Rodi u. Wienenberg.	55%
Deutsche Lastauto	54%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	110%
Deutsche Petrol.	80%	Karlsr. Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	130%
Gasolin	120%	Krügershall	198%	Zuckerwaren Speck	G.*

* G gesucht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 4. April. Der Wochenanfang zeigte eine durchweg feste Grundstimmung, wobei vorbörslich auf die bekannten Pläne eines Weltstickstoffsyndikats sich das Interesse auf die Farbenaktie konzentrierte, die bis 336 (plus 4 Prozent) anzog. Die übrigen Märkte insbesondere der Montanmarkt wurden mitgezogen. Zum amtlichen Beginn wurden jedoch zahlreiche Realisationsorders aus den Gewinnen der Vorwoche erledigt, so daß die amtliche Eröffnung nicht ganz einheitlich und nur teilweise fester lag. Höher setzten Kaliaktien ein, wo Aschaffenburg 5 Prozent, Westeregeln 4½ Prozent anziehen konnten. Von Montanwerten Harpener 3¾ Prozent höher und gesucht, Mansfeld auf neue Transaktionsgerüchte plus 3⅝, die Rhein-Elbe-Gruppe 2 Prozent fester. Ilse Bergbau lagen auf die verstärkte Opposition 13 Prozent höher bei Stückemangel. Die Farbenindustrie plus 1 und im Verlaufe weitere 2 Prozent höher. Sehr lebhaft lag damit im Zusammenhang Rheinstahl, die zunächst 3½ Prozent und dann rasch weitere 6 Prozent anziehen konnten. Auch Riebeck plus 4 Prozent. Am Bankenmarkt Danatbank 3 Prozent erhöht, Bayerische Hypothekenbank plus 1¾ Prozent, Dresdener Bank bei größeren Umsätzen plus 2⅜, Mitteldeutsche Kreditbank plus 8, gegenüber dem Berliner Samstagskurs. Der Schiffahrtsmarkt lag nach festem Beginn im Verlaufe wieder etwas schwächer. Vernachlässigt war der Elektromarkt auf die unveränderte Dividende von Felten, die 6 Prozent nachgaben. Lahmeyer minus 2, AEG. minus 1½, Schuckert minus 2, Siemens Halske plus 2 Prozent. Deutsche Erdöl auf die Dividendenerhöhung und in Erwartung der Bilanzsitzung weiter fest. Lebhafter waren wieder Zellstoffwerte gefragt, Aschaffenburg auf günstigen Abschlußerwartungen (plus 3½ Prozent), Waldhof plus ½ und auch Bauwerte auf die Frühjahrssaison gesucht. Holzmann plus 2¾, Heidelberg plus 2, Holzdestillationswerte gut gehalten, dagegen Autoaktien auf die letzte Steigerung mäßig abgeschwächt. Von Maschinenaktien Prokorny leicht. Karlsruher Maschinen plus 1, Bingwerke schwach minus 1, und im Verlaufe weitere 1½ Prozent rückgängig. Von Einzelwerten holten Bast den Berliner Kurs von 130 ein, also gegen die letzte Frankfurter Notierung vor drei Tagen plus 16 Prozent.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse war zunächst für die bekannten Spezialitäten wie Rheinstahl, Farbenaktien und Harpener noch fest, wurde jedoch im Verlaufe infolge des stillen Geschäfts unsicher und schwächer. Rheinstahl gaben 2½, Farbenaktien 3, Metallbank 2½ Prozent nach. Bankwerte überwiegend in Realisation. Kommerzbank dagegen 221 (plus 5 Prozent). Anleihen ruhig und ¼ Prozent schwächer. Der Börsenschluß zeigte Neigung zu leichter Befestigung.

Bochumer 200, Buderus 130.75, Deutsch-Luxemburg 200, Gelsenkirchen 202, Harpener 158 alles per Medio, Kali Aschersleben 220, Westeregeln 221, Mansfelder 165.75, Mannesmann 225.5, Otavi 40.12, Phönix 114.75, Medio, Rhein. Braunkohlen 331 Medio, Rheinstahl 245 Medio, Ver. Stahlwerke 152.75.

Adca 180, Barmer Bankverein 184, Bayer. Hypothekenbank 207, Kommerzbank 221 Medio, Banatbank 290, Deutsche Bank 194 Medio, Diskonto 182, Dresdner 199.25, Metallbank 169 alles per Medio.

Hapag 156 Medio, Lloyd 151.5 Medio.

AEG. 178 Medio, Kleyer 140.5, Bergmann 204, Elektr. Licht 210, Lahmeyer 183.25, Felten 271, J.-G. Farben 332.5, Siemens u. Halske 292, Deutsche Erdöl 197.5, Rütgerswerke 145, Heidelberg Zement 176.5, Holzmann 204, Scheideanstalt 242, Holzverkohlung 77.87, Frankf. Maschinen 109, Bingwerke 31.12, Goldschmidt 160, Wayß u. Freytag 202, Waldhof 282.5 Medio, Chem. Rhenania 68, Continental Vorzüge 147, Badische Maschinen 145, Hansa Lloyd 65, Junghans 124, Metallgesellschaft 196.5 Medio, NSU. 135, Peters Union 128.75, Germania Linoleum 301.

Deutsche Anleihen (Reichsanleihe) I 319.5, II 321, III 25.25, Schutzgebiete 12.9, unifiz. Türken 22.37, Antaolier II 27.62, 5proz. Goldmexikaner 43.75, proz. Silbermexikaner 23.12.

Nachbörse: Scheideanstalt 238.5, Phönix 144.25, J.-G. Farben 329.5.

Berliner Börse

vom 4. April

Deutsche Staatspap.	2. 4.	4. 4.
Abl.Schuld I	320	320
" " II	321	321
Reichsanl. Neubes.	25.1	25
6 Dt. Werth.	99.5	99.5
4 Schutzgeb.	13	13
5 Sp. Pr. A.	—	
Werth. Anl., Pfand-		
5 Bad. El.K.	13.65	—
10% Ldsch. CtrRoggen	10.65	9.25
5 Pr. Kaliw.	6.32	6.3
5 Pr. Roggw.	8.8	8.95
8% Preuß. Ztr. Stadt	105	105
5 Rh.-M. G.	89	89
5 Rogg. 1.11	8.55	8.51
5 R. 12.18	8.45	8.43
Ausländ. Werte		
4½ Oest. S.	26.1	—
4 Goldr.	30.5	31
4 Kronenr.	—	2.37
4 Türk. Ad.	14.25	14.25
4 T.Bagd. I	26.12	25.5
4 T.Bagd. II	21	21
4 T. Zoll.	15.62	15.5
Türk.-Lose	29.5	29.25
4½ Ung. 13	24.5	24.37
4½ Ung. 14	25.12	24.9
4 U. Goldr.	27.87	27.8
4 Kronenr.	2.6	2.5
5 Mexikaner	43.5	43.5
4 Mexikaner	30	30.5
5 Tehuant.	23.4	—
4½ do.	—	—
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	92.5	93
Canada	75.75	78
Schantung	11	10.8
A.-G.f.Verk.	225	225¾
Allg.D.Eis.	101¼	101⅛
7½ D.Reichsbahn Vz.	110	109⅞
Elekt. Hchb.	99	100
Hamb.Hochb.	—	—
Schiffahrts-Werte		
D. Austr.	—	—
Hapag	154	154¼
Hamb. Süd	230	228¼
Hansa	236	234.5
Kosmos D.	—	—
Neptun	188	189
N. Lloyd	152¾	153⅞
Stett. Dpf.	—	—
Ver. Elbe	91.75	91.25

Bank-Aktien	2. 4.	4. 4.
Adca	179¼	180
Bad. Bank	164	165
Bk. f. Brau	254	250
Barm. B. V.	182	183
Bay.Hyp.B.	101	208¾
" Vereins	216	216¼
Berl. Hdlsg.	275	273¼
Commerzb.	217.5	217
Danz.Priv.	205.5	107
Darmst. Bk.	189	288
D. Asiat. Bk.	26.5	4.5
Dtsche Bk.	493	192
D. Uebs. B.	128.5	—
Diskontog.	182¾	181
Dresdn. B.	199¾	200
Mein.Hyp.	180	183
Mitt.Bod.C.	266¼	268
Mitteld. Cb.	260	252
Ostbank	132	133.5
Oest. Credit	9.3	9.4
Pr. Boden	177	179¾
Reichsbk.	180.5	181.5
Südd.Bkred.	—	—
Südd. Disk.	167	166.5
Wiener Bkv.	6.8	6.75
Ind.-Aktien		
Schultheiß	453.5	449.5
Accumulat.	178	178¼
Adl.-u. Opp.	146¼	153
Adlerh. Gl.	149.5	150.5
Adlerw. Kl.	141¼	142
A. E. G.	181.5	177⅝
Alsen Zem.	258¼	252
Ammend. P.	260	260
Anglo Ct.G.	115.5	114
Annener G.	—	—
Aschaffb. Z.	187	186¾
Augsb. NM.	161	153
BalckeMasch.	—	—
Bamag. Mg.	61	69.5
Bamb.Kalik.	—	—
" Mälz.	150	148
Barop.Walz.	—	142
Basalt	111	112¼
Bayr. Zell.	98.5	100
" Motoren	240	—
Bayr.Spieg.	76	76
J.P.Bemberg.	440¾	414⅞
Berg Evekg.	—	—
Berger Tfb.	367	371
Bergm. EW.	209	207.5
Berl. Hotel	310	310
B.Karlsr.J.	107¾	107⅞
Bl. Masch.	147¼	145
Berth.Mess.	130	128
Bingwke.	34.25	32.5
Boch. Guß	198.5	198.5
Bohler St.	—	—
Brk. Brik.	235	237
Brschw. K.	243	245
Brem.Beigh.	88.5	90
Brem.Linol.	259	259

	2. 4.	4. 4.
Brem. Vulk.	142	144
Brem. Wolle	200	210
Buderus E.	131.5	130
Busch Wag.	99.87	103
Capito Kl.	21	21.5
Charl.Wass.	134⅞	135.5
Charl.Hütte	—	—
Ch.Buckau	144	145
Ch. Heyden	137¾	137.5
Chem.Milch	82.75	81.75
Ch. Gelsenk.	107.5	[illegible]
Ch. Albert	175	173¼
Conc. Chem.	168	169¾
Conc.Spinn.	175	179¼
Ct. Caoutch.	123¼	125⅛
Daimler	128	128
Delmenh. L.	270	272¼
Dess. Gas	224¾	221.5
Dt. Atl. Tel.	129⅜	127
Dt. Luxb.	199¾	198.5
Dt. Asphalt	161	162
Dt. Erdöl	199	197.5
Dt.Gußstahl	145	145
Dt. Jute	146	149
Dt. Kabel	135	135¼
Dt. Kali	167¼	162¾
Dt.Linoleum	256	258
Dt. Masch.	126	124
Dt. Post	52	62
Dt.Schachtb.	147¼	149¾
Dt. Spiegel	84.25	85
Dt. Steinzg.	280	218
Dt. Ton	168.5	169¾
Dt. Werke		
Dt. Wolle	63.25	64
Dt. Eisenh.	114.5	113⅝
Donnersm.	—	146
Dr.Schnellpr	167	164
Dürkoppw.	81.75	89
Düss. Weyer	58	61
Düss.Masch.	73	69.25
Dynamit	162.5	162
Egest. Salz	135	136
Eintracht	210	210
Eisenb.Vrk.	144	140
Eisenm.AG.	—	—
Eisenw. Kr.	65.25	65.25
El. Liefer.	214¼	212
El. Licht Kr.	213.5	210
Elitew.	41.87	41.5
Elf. Bad.W.	50.5	51.75
Enzing.-U.	96	97.75
Erdmsd.	115	118
Erlang. Bw.	195	193.5
Ernemann	—	—
Eschw. Bg.	122	175
Ess. Steink.	214	214
Faber Blei	130	126.5
Fahlbg. List	—	164⅞
Falkenstein	125	130
Faradit	107¾	112
J.G.Farbenindustrie	332¾	331.5
Feinjute	118	120
Feldm. Pap.	238	236
FeltenGuill.	180¼	172.5

	2. 4	4. 4
Flendr. Brück.	9.75	9.25
Flöth. Masch	143	142.5
Franconia	16	16
FreundMsch.	135¼	133
Fried. Hall	165	170
Frdr. Hütte	200	198
Frister	108	107
FuchsWagg.	0.525	0.525
Gaggen.Eis.	54.62	55
Gels. Bw.	200	199¾
Gels. Guß	18	19.5
Genschow	91	91.75
Germ. P.	247¼	[illegible]
Ges.f.e.Unt.	269¾	267¼
Gildem.	120	121
Girmes Co.	—	170¼
Gladb.Wolle	194	194
GlasSchalke	180¼	174.5*
Glockenst.	57	57
Goedh. Tdf.	121	126
Goldschm.	160¼	161¼
Görlitz Wg.	25	25
Görz opt.	—	—
GothaWagg.	23.62	24.25
Gritzner	122.5	125
Hackethal Dr.	104	105
Halle Masch	145	196
Hamb. El.	185	183⅝
Hammersen	153⅜	152¼
Hann.Masch.	135	138¼
Hansa Lld.	66	65.25
HarbPhönix	101	102
" Eisen	137	139
Harkort Bg.	53.5	54
" Brück.	105	104
Harpener	249	250
Hartm. M.	67.37	66
Heckmann	80	80
Hedwigsh.	155¼	160
Held Franke	—	145.5
Hemm.Zm.	248¾	250
Hilke Wke.	—	74
Hilpert M.	98	96
Hindr.Auff.	125.5	126
Hirsch Kpf.	112	115
Hirschb. Lv.	130	130
Hoesch	—	217¼
Hoffm. St.	98.5	101
Hohenlohe	31.4	30.75
Holzm. Ph.	196	197
Horchwke.	120	120
Hotelbetr.	202	205
Humb.Masch	51.87	45.75
C.M.Hutsch.	68.5	69.25
Lor. Hutsch.	141	141
Hdbt. Brsl.	54.75	50
Ilse Bergb.	331	342.5
Industrieb.	147	148
Jeserich	189⅞	180
Jüdel	168	168⅛
Junghans	124	124
Kahla Porz.	139	144
Kahlbaum	300	310
Kali Aschl.	260	219

* exkl. 10% Div.

	2. 4.	4 4
Karlsr. Ma.	46	46
Karstadt	—	178¾
Klöcknerw.	—	194⅞
Knorr C. H.	204	205
Köhlm. St.	142⅞	142.5
Kolb & Sch.	211	215
Köln Neuess.	225	223.5
Kölner Gas	120⅞	120⅛
K.Nürnb.V.	147	149
Kört Gebr.	103.5	104¼
Kört El.	142	143.5
Krauß & Co.	85	84.5
Kronpr.Met.	137	138
KunzTreibr.	168.5	171
Küppersb.	220	220
Kyffh. H.	83.75	85
Lahmeyer	188	181¾
Laurahütte	99.5	98
Leopoldgr.	163	161.5
Lindes Eis	185¼	190
Lindenb. St.	63.5	64.12
Lindström	232	232
Linget Sch.	88	87
Lingnerw.	135¾	134.5
Linke Hofm.	98.75	99.5
Loewe Wke.	386	377
Lorenz Tel.	150	152¼
Lüdensch.M.	123⅛	123
Magirus	84	85.75
Mannesm.R.	226	224¾
Mansfeld	160	164
Marienh. K.	81	79
M. Kappel	13.75	14
M. W. Lind	287	281
" Sorau	184	184¾
" Zittau	143¾	145
Metallbank	174.5	170
Miag	167	165¾
Minimax	125	123.5
Mix & Gen.	163	163
Mot. Deutz	84.87	84.87
Mülh. Bg.	186	189
Nation.Auto	138	137⅞
Neckarwke.	155	153
N. S. U.	—	137.5
Ndl. Kohle	220	223¾
Nordd. Eis	197	198
" Steingut	202	200
Nordd.Trik.	59	61
" Waggon	—	—
" Wolle	204¾	204.5
NordwKraft	120	119
Nog. Herkul.	84	84
Oberbed.	132.5	131
Ob. Koks	131	129
Oek. Stahl	55	58
Ohles Erb.	65	65.5
Orenstein	137⅞	138
Ostwerke	434	426.5
Panzer	115	114¼
Pet. Union	125.5	127.5
Phönix Bg.	146	146
Phönix Brk.	—	142⅛
Pintsch	153	152¼
Pittler Wkz.	154	157

	2 4.	4. 4.
Boege el.	163¾	160¼
Prestow.	164	172
Preußengr.	129	129
Rasqu.Farb.	120	115
Ratg. Wg.	—	111
Reichelt M.	99	97.25
Reish. Pap.	305	305
Rh. Braunk.	325¾	329
" Elektro	184.5	183¾
Rhein.Möb.	140	140
" Stahlw.	235	240
R. W. E.	210¼	209
" Westf. K.	182	181¾
RW. Spreng	124¾	123
Rhenania ch.	69.75	67.5
Rheydt El.	4.6	4.6
RichterDav.	225	224¾
Riebeck Mt.	186	187
Riedel J. D.	—	103¾
Rockstroh	117	120¼
Roddergr.	680	675
Romb. Hütte	—	—
Rosenth. P.	144¾	146
Rütgersw.	141	144
Sachsenw.	137⅞	138
Sächs. Guß	162¼	164
" Kamm.	—	—
S.-Th. Ptl.	235¾	231
" Waggon	82.5	85
" Webstuhl	164⅞	161¼
Sal. Salz	152	155
Salzdetfurth	279	281
Sangerh.M.	160	160.5
Sarotti	224.5	221.5
Scheidem.	34.87	34.87
Schering ch.	227	230
Schl.Berg.Z.	167	161
Schl. Text.	97	99.75
Schneider H.	115.5	113.5
SchönwPorz	53	54
Schub. Salz	328	324
Schub.Gen.	269¾	268
Schuckert el.	194¾	191
SchelmEis.	188	182
Sieg-Sol.G.	73	72
Siem. Gl.	192	189¾
Siem.Halske	291.5	291
Staßfurt ch.	75.5	80.25
Stett.Cham.	111.5	114
" Vulkan	88.87	89
Stock & Co.	79	78.75
Stöhr Kg.	174	175
Stöwer Nm.	87.5	85.5
Stolb. Zink	308	307¾
Stralf. Sp.	266	280
Stuhl Goss.	—	—
Südd. Imb.	117	118
Südd. Zuck	144.5	145¼
Tecklenb.	38	36
Tel. Berlin	110.5	108.5
Thörl Oel	125⅞	125.5
Tietz Köln	136.5	139
Transradio	158⅝	156¾
Tuch Aach.	141¾	143
Tüll Flöha	137¼	139¾
Gebr. Unger	141	143
Union chem.	91	92

	2. 4.	4. 4.
Un. Diehl	—	75
" Gießerei	70.12	74.87
Varz. Pap.	148¼	150¼
Ver. Charl.	205	205
" ch. Zeitz	—	—
" Dt.Nickel	175	178
" Flansch.	—	—
" Glanzst.	617.5	620
" Gothania	—	175
" Jute B.	—	—
" M. Hall	117¾	116.5
" Pinsel	118	118
" Bern. W.	73	73.5
" Stahlw.	152⅝	152
" St. Zyp.	264.5	263
Vikt. Wke.	112	115¾
Vogel Tel.	116	117
Vogtl. MS.	114	114¼
" Tüll	115.5	115
Voigt Häff.	155¾	158¼
Vorw.Spinn.	—	—
Wanderer	255	264¾
Wegelin	125.5	127
Wernsh. Kg.	27	26.87
Westereg.	219	221
W.D.Hamm	95.75	95
W.Eis.Dr.	56	56
W. Kupfer	81.5	81.5
Wicking	201¾	201⅞
Wilh. Hütte	83	84.5
Witt. Guß	63.5	67
Witt. Tief.	183	182¾
Wolf Masch.	76	74
Zeitz Masch.	204	202
Zellst. V.	157¼	158
Z. Waldh.	284	282.5
Zimm. Wt.	8.5	8.5
Zwick.Masch.	33.25	35
Kolonial-Werte		
Dt Ostafr.	255	252
Neu-Guinea	1530	1500
Otavi	40.87	40.62
Termin-Notierungen		
7% Reichsb.	109⅞	109⅞
Dt. Austral.	—	—
Hapag	153¾	154¼
Hamb. Süd	229¾	228.5
Hansa	235	232.5
Kosmos	—	—
Lloyd	152⅞	152¾
All.Dt.E.B.	101	100.5
Adca	180.5	180.5
Barm.Bankv	182.5	184¼
Berl. Hdlsg.	274	273.5
Commerzb.	215.5	219.5
Darmst. Bk.	289¼	289
Dt. Bank	193¼	194
Diskontog.	183	182
Dresdn. Bk.	200	199¼
Mitteld.Crd.	263	256
Schulth.-P.	452	448
A. E. G.	179¾	176
Bergm. E.	207¼	205
Berl. Masch.	147	145¾
Boch. Guß	199	199.5

	2. 4.	4. 4.
Buderus	131¾	130⅝
Charl. Wass.	136	135¾
Ct. Caoutch	127.5	125.5
Daimler	129.5	128
Dess. Gas	225	222¼
Dt. Luxemb.	200¼	200¼
" Erdöl	200¼	198
" Masch.	126.5	125.5
Dynamit	162.5	162.5
Elektr. Licht	212.5	209.5
Elektr. Lief.	213	211.5
EssenSteink.	215.5	218
J.G.Farbenindustrie	333¾	333
FeltenuGuill	179¾	172
Gels. Bg.	200⅝	201⅝
G.f.el.U.	268⅞	265¾
ThGoldschm.	161⅛	161¼
Hamb El.	184	182
Har. Berg	250¼	257.5
Hösch	217¾	217.5
Holzm.Ph.	195.5	203
Ilse Bergb.	344	345
Kali Aschl	223	—
Klöckner	196	—
Köln-Neuess.	225.5	—
Linke-Hofm.	99	99.5
Ldw. Loewe	388	377
Mannesm.	226⅛	223¼
Mansfeld	158⅞	167.5
Metallb.Frkf	171.5	[illegible]
Nat. Auto	138¼	137¾
Ob.-Bedarf	133¾	131.5
" Koks	131⅝	130⅝
Orenstein	138¼	139.5
Ostwerke	428.5	427
Phönix Bg.	146¼	[illegible]
Rh. Br. K.	329¼	329.5
Rhein. El.	184¼	183.5
Rheinstahl	238¼	244¼
Riebeck Mt.	188	187.5
Rütgersw.	141	145¾
Salzdetf.	289	280.5
Schl. El.	208¾	210.5
Schuckert el.	194	191⅛
Siem.Halske	292⅞	290¾
Leonh. Tietz	137.5	159¼
Transradio	159⅝	156.5
Ver. Glanzst.	623	620
V. Stahlw.	153	152.5
Westeregeln	225	223
Zellst. Waldh	285	282.5
Otavi	40.75	40.87

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleih., Pfandbriefe usw., Sachw.- u. ausl. Anleihen	2. 4.	4. 4.
Fkf.Hyp.B. Pf. 14	16.8	16.9
dto.Pfbf.43	17.4	17.4
dto. 53	—	—
Pf.Pfdb.96	16.75	16.75
Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	16.2	16.2

	2. 4.	4. 4.
Rh. Hyp.Bk. Pfbr.50,66	15.75	16.5
dto.Kom.O.	—	14.4
Westd. Bod.	—	—
dto. 12	—	—
dto. 13	—	—
dto. 14	—	—
dto.Komm.2	—	—
dto.Komm.4	—	—
Hess.L.Pfbr.	11.85	11.7
dto.26—29	—	—
dto.Komm. Obl.1—16	5.73	5.8
6 Großkr. M	—	—
4 Aegypter groß	—	—
4 Aegypt.U.	—	
4 Türkunif.	2.75	21.6
5 Rum.1903	10	10
4 dto.ukv.24	8.37	8.37
4½ Budap. St.14m.T.	—	62.38
4½ Budap. St. 14 abg.	58.8	59.12
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	26.75	27
4½ M.B.A.	33.4	32.75
4½ Anat. I	29.75	28.75
4 do. II	27.7	27.25
4½ do. III	24.62	24.5
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	162	158
Pr.Zentr.B.	184 †	184
Rh. Erdl.	155	155
Düren Met	100	101
Dykerh.u.W.	49.75	49.75
Email Ullr.	57	57
Frankf. Gas	180	180
Geiling	—	89.75
Grenvendr.	109	109
Grün u. Bilf	194¼	198
Hageda	136.5	136.5
Inag	85	85
Kollm. Jrd.	92	92
Kont. Wass.	84.25	84.5
Kostheim Z.	118	—
Maxim Lin	241	245
MeyerKffm.	98	97
MezS.Frbg.	98.5	98
Mot. Mhm.	32	32.25
Nuvbg. Sp.		—
Reish. Pap.	305	305
Rheinl. Kr.	195	193
Schrftg. Off.		—
Schub Herz	78	77.5
Sinner A.G.	82.5	85
Ver.B.Fr.G.	107.5	107.5
" Ultram.	169¼	161⅛
Wiesl. Ton.	110	109
Versicherung.		
Mannh. V.	170	167
Nordst.A.V.	93	92
dto.Leb.V.	—	—
dto.Transp.	—	—

† excl. 9% Div.

Frankfurter Börse

vom 4 April

Banken	1 4	4. 4.
Bad. Bank	168	167
B. f. Brau	—	—
Barm. Bk.	184¼	184¾
Danatbk.	287	287
Dt. Bank	194	191¼
Disk. Ges.	182.5	181
Dresd. Bk	199.5	199
Eisenb.Bk.	—	—
Eisenb.R.B.	—	—
Metallbk.	173¼	171
Mitteld. Crbk	263	259
Oest. Crdk.	9.2	—
Rh. Credit	155	156
Rh. Hyp.	223	228
Südd. Disk.	168	168
Weiüd.	82	82
Wien. Bkv.	6.725	—
Wtb. Nbl.	—	—
Verkehrswerte		
Hapag	154.5	156.5
Lloyd	152¾	154

Staatspapiere in %	2. 4.	4. 4.
Abl.Schuld I	319¼	319.5
" " II	320¼	321
Reichsanl. Neubes.	25.12	25.25
Dt.Wertb	—	99
Schutz	13.1	12.95
4 " 14	13.1	12.95
Sp. Pr. A.	98.25	98.5
Ausländ. Werte		
Span. Port.	11.45	—
5 Anm.03Tal	10	10.25
4½ a.G 13	22.25	21⅝
4½ do.am.Kv	—	—
Zolltürken	15.75	15.55
4 ung. Gold	27.9	—
Ausl. Stadtanleihe		
Budapest	—	—
dto. abg.	—	—

Industrie-Papiere	2. 4	4 4
Eichbaum	245	245
Adt Gebr.	65	67
Adler Op.	143	147
Adl. Kleyer	141¼	140
A.E.G. St.	179.9	177
Ang. Gn.	—	—
Asch. Zellst.	185	186.5
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	0.055
Bad. Masch.	142	145
" Uhren	33	33
Bay. Cell.	—	—
Bergmann	207½	204.5
Bingwerke	35	33
Brown Bov	—	—
Cem.Heid.	183	175.5
Daimler	130	128.5
Dt. Eisenh.	113½	112.5
" G.S.Sch.	244¾	241
" Verlag	221	221
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	167.5	165
Dyckerhoff	49⅞	48.10
E. W. Kali	50.75	52

	2 4	4. 4.
Elektr. Lief.	214	213.5
El.L.u.Kr.	212	211.5
Elf.B. Woll.	—	50⅝
Emag	—	0.52
Ethl. Masch.	98	100
Ettl. Spinn.	220	220
Fahr Gebr.	41	39.5
J.G.Farben	331⅛	331
Felt. Guill.	—	147.5
Feinm Jett	115	115
Frkf. Gas	—	—
Frkf. Pok.	110	—
Fuchs Wag	0.515	0.515
Geiling Sekt	—	—
Germ. Lin.	299	300
Goldschm.	163	160.20
Gritzner	122	122¼
Grün u. Bilf	—	198
Haid u. Neu	57½	54.10
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	135	135
Hindr.-Auff.	—	—
HirschKupf.	—	117
Hochtief	145	145.5
Holzmann	194¼	197

	2. 4	4. 4
Holzverkohl.	77.75	77.25
Hydrom.	—	64.5
Inag	83	83.25
Jungh. Gebr	126	122
Kg. Kaisers	201	202
Karlsr. M.	66	46.80
KleinSchanz	134	133
Knorr	201¼	205
Konf. Braun	75.5	75
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	185	183
Lechwerk.	143¼	144¾
Led. Spich.	—	21
Lin. Maz.	243	—
Ludw Walz	152	152.9
Mainkr.	141.5	140
Meguin	70	67
Metallg.	201	198
Met. Knodt	83	81
Mez Söhne	97	97.75
Miag	165	165.5
Moenus	76	78
Deutzmotor	—	—
Oberursel	70	69
N.S.U.	135	134.5

	2. 4.	4. 4.
Oleawerke	—	—
Peters Un.	125¼	126¼
Pf.Näh.K.	—	61.5
Rein.Gebb.	134	132
Rh.El.Mnm.	184¾	183.5
Rhenania	—	67.75
Rodb.Dmst.	11.25	12
Rütgersw.	140	143.1
Schlenkner	—	—
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	112	110.5
Schuckert N	193.8	191.5
SchuhBern	73.25	73
SchuhHerz	77	77.5
Schulz Gr.	62	61
Seil. Wolff	94	96
Sichel Co.	—	—
Siem Halske	291.5	292
Sinalco	157.5	157.5
Text.Bessigh.	—	—
Thür. Lief.	139¾	139¾
Uhr Furtw.	36	—
Ver.D.Oelf.	91.75	91.75
" Cass.Faß	102.5	97

	2. 4	4. 4.
Voigt.Haffn.	156	158.5
Volth.Kabel	74	75.75
WayßFreyt.	201	201
Wohlmuth	—	32
Württ El.	144¾	144¾
Zellst.Waldh	284.9	283.5
" Rheing.	—	—
Bergw.-Aktien		
Boch. Guß	200	201
Buderus	132¼	130.5
Dt. Lux.	199	199
Eschw.Berg	178	—
Gelsenkirch	200	199
Harpener	248	250.5
KaliAschersl	217	220
Kali Wester	219	223¼
Mannesm.	227¼	226.5
Mansfelder	161⅝	164¼
Oberbed.	132	133
Phönix	147	146¾
Rheinstahl	235	243
Romb.Hütte	—	—
Salz Heilbr.	—	176

	2 4	4 4
Stinnes R.	184.5	181.5
Tellus Berg	129	128
V.K.Laurah.	99	99.75
V. Stahlw.	152¼	153
Versicherungsaktien		
Frankf. Allg.	170	170
Frankonia C.	—	—
dto. Lit. A	—	—
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	—	—
Providentia	—	—
Wertbest. Anleihen briefe usw		
6 Bad Holz	20.5	20.5
5 " Kohle	—	—
Fr.Pf Bk.II	90	90.75
Mhm Kohle	—	—
Hess Bk.	—	6.3
" Neckarg	—	—
8 Pf.Hyp.II-V	—	—
8 do. VI VII	—	—
8 do. VIII	—	—
5 Pr. Kali	6.3	6.3

	2 4.	4 4
5 Pr. Rogg.	—	—
8 RhHyp24/25	—	100¾
4 do.V-VIII	—	88.75
5 Rh.,M.,D.	—	—
6 Sachsenk.		
5 " Rogg.	8.85	8.65
5 Süd.Festw	—	2.27
P.M. Pfandbriefe		
Rh.Hyp33-39	15.10	15.3
Bad.Komm.	—	—
Hessen1 25,27	—	—
do. 26, 28	—	—
do.Kom.1-16	—	—
Nassau F.-O. K.S. 26	9.10	9.10
do. 28	—	
Freiv.-Werte		
Becker Stahl	75	75
Rast.Wagg	—	—
Lastauto	—	—
Krügershall	—	—
Fr. Hdssl.	135	125
Benz	—	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) Produktenbörse. Die heutige Börse war etwas lebhafter. Insbesondere blieb nähere Ware gesucht. Auch für Mehle zeigte sich bessere Nachfrage. Man verlangte für je 100 Kilo waggonfrei Mannheim Weizen inl. 29—29.50, ausl. 30.75 bis 32.50, Roggen, inl. 27.25—27.75, ausl. 27.50—27.75, Hafer, inl. 21.50—23, ausl. 21.50—22, Braugerste 26.50—30, Futtergerste 21—22, Mais mit Sack 18.25—18.50, Mehl, südd., Spezial Null, 39.75. Weizenbrotmehl 31.75, südd. Roggenmehl 36—38, Kleie 13.25—13.75 RM.

Berlin, 4. April. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die überseeischen Weizenforderungen waren heute leicht erhöht, ohne aber hier größeren Einfluß auszuüben. Bei kleinen Umsätzen wurde Maislieferung 0.50 RM. höher, sonst kam zu Beginn kein Kurs zustande. Für Roggen war heute wohl manches Inlandsangebot im Markt, doch besteht zu den hohen Preisforderungen wenig Interesse. Der dringende Bedarf zahlte im Termingeschäft bis 1 RM. erhöhte Preise und zwar für vordere Sichten eher als für spätere. Gerste ruhig. Auch Hafer hat vorsichtigere Frage, sodaß das vorhandene Angebot nur schwer zum Geschäft führt. Im Gegensatz zu etwas besserer Bedarfsfrage für Roggenmehl blieb Weizenmehl vernachlässigt.

Die amtlichen Berliner Produkten-Notierungen stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 267—270, Mai 284.50—2, still; Roggen: Märk. 255—260, Mai 262.50—262.75, Juli 250.50—251, Sept. 229.75—2.30, fester; Gerste: Sommer (Märk.) 218—245, Winter 192—205, fest; Hafer: Märk. 209—217, Mai 216.50—215.50, Juli 218.50 und Brief, fester; Mais: loko Berlin 177—180, ruhig; Weizenmehl 34.75—38.50, beh.; Roggenmehl 34.70—38.25, fest; Weizenkleie 14.70, Roggenkleie 15, ruhig; Erbsen, Viktoria 42—59; Kleine Speiseerbsen 30—32; Futtererbsen 22—25; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 14—14.75; Lupinen, gelbe 16—17; Serradella 22.50—25, Rapskuchen 14.50—15.60, Leinkuchen 19.60—19.90, Trockenschnitzel 12.10—12.40, Sojaschrot 19—19.40, Kartoffelflocken 29.80 bis 30.10 RM.

Magdeburg, 4. April. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 33.37—33.50 RM. April 33.50 RM. Tendenz: ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April bez. 17.60 Br. 17.30 G, Mai bez. 17.50 Br. 17.40 G, Juni bez. 17.50 Br. 17.40 G, Juli bez. 17.55 Br. 17.45 G, Aug. bez. 17.65 Br. 17.55 G, Sept. bez. 17.10 Br. 17 G, Okt. bez. 15.85 Br. 15.75 G, Nov. bez. 15.45 Br. 15.40 G, Dez. bez. 15.50 Br. 15.45 G, Jan., Okt.-Dez. bez. 15.50 Br. 15.40 G, Jan.-März bez. 15.70 Br. 15.60 G. Tendenz: ruhig.

Bremen, 4. April. (Funkspruch.) Baumwollterminnotierungen (1 Uhr) in Dollarcent: Mai 14.96 G 15 B, Juli 15.19 G 15.22 B, Okt. 15.45 G 15.46 B, Dez. 15.60 G 15.62 B, Jan. 15.60 G 15.62 B, März 15.60 G 15.62 B. Tendenz: stetig.

★ **Bremen, 4. April. Baumwolle. Schlußkurs: American fully middling.** c. 28 g. mm loko per engl. Sfund 15.73 Dollarcents.

Liverpool, 4. April. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Mai 7.52—7.53, Juli 7.66, Okt. 7.75, Jan. 7.83. Tendenz: stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 4. April. Viehmarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 38 Ochsen 50—62, 28 Bullen 50 bis 57, 33 Kühe 20—42, 118 Färsen 50—64, 46 Kälber 64—80, 1200 Schweine 61—63 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz: Bei Großvieh langsam, Ueberstand, bei Schweinen und Kälbern mittelmäßig, geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 4. April. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit 37 Rindervierteln, 26 Schweinen und 2 Kälbern. Preise für 1 Pfd. in Pfennigen: Kuhfleisch 40—60, Rindfleisch 86—94, Farrenfleisch 82 bis 90, Schweinefleisch 90—92, Kalbfleisch 110—120. Markt: langsam.

Mannheim, 4. April. (Eigener Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 191 Ochsen 30—62, 144 Bullen 30—55, 326 Kühe 26—50, 234 Färsen 38—63, 381 Kälber 54—66, 10 Ziegen 10—20, 52 Schafe 36—40, 3362 Schweine 50 bis 64 RM. Verlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt; mit Kälbern lebhaft, geräumt; mit Schweinen ruhig, Ueberstand.

Metalle.

Berlin, 4. April. (Funkspruch.) Metalle. Elektrolytkupfer 126.75, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 57.57.50, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 240—250, Antimon Regulus 110—115, Silber (1 Kilo) 78.50—79.50 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellung im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: April — bez. 116 G 116.50 B, Mai — bez. 116.50 G 116.75 B, Juni — bez. 116.75 G 117 B, Juli — bez. 117 G 117.25 B, Aug. 116 bez. 116 G 116.25 B, Sept. — bez. 116.25 G 116.50 B, Okt. — bez. 116.75 G 116.75 B, Nov. — bez. 117 G 117 B, Dez. — bez. 117.25 G 117.25 B, Jan. — bez. 117.50 G 117.50 B, Febr. 117.75 bez. 117.50 G 117.75 B, März — bez. 117.75 G 118 G. Tendenz: ruhig.

Blei: April — bez. 54.75 G 55.50 B, Mai — bez. 55 G 55.50 B, Juni — bez. 55.25 G 55.75 B, Juli — bez. 55.25 G 55.75 B, Aug. 55.75 bez. 55.75 G 56 B, Sept. — bez. 55.75 G 56 B, Okt.-Nov. — bez. 56 G 56.25 B, Dez. — bez. 56.25 G 56.25 B, Jan.-Febr.-März — bez. 56.25 G 56.50 B. Tendenz: ruhig.

Zink: April — bez. 59.50 G 60.50 B, Mai — bez. 59.75 G 60 B, Juni-Juli — bez. 59.75 G 60.25 B, Aug. 60 bez. 60 G 60 B, Sept. 60 bez. 60 G 60.25 B, Okt. — bez. 60 G 60.25 B, Nov. 60.25 bez. 60.25 G 60.50 B, Dez. — bez. 60.25 G 60.50 B, Jan.-Febr.-März — bez. 60.50 G 60.75 B. Tendenz: ruhig.

London, 4. April. Metallschlußkurse: Kupfer per Kasse 55½—⅝, Kupfer per 3 Monate 56⅛—¼, Settlement 55½, Elektrolytkupfer 62—½, best selected 60½—61¾, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 311¼—½, Zinn entfernte Sicht 301—¼, Settlement 311¼, Blei nahe Sicht 27.3/16, Blei entfernte Sicht 27.13/16, Settlement 27¼, Zink nahe Sicht 29⅞, Zink entfernte Sicht 30.7/16, Settlement 29⅞, Quecksilber und Platin —.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 4. April. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen: Tendenz willig; Mai 134⅛, Juli 128⅝, Sept. 127. — **Mais:** Tendenz stetig; Mai 72¼, Juli 77¼, Sept. 80⅜. — **Hafer:** Tendenz stetig; Mai 44, Juli 44¼, Sept. 43¾. — **Roggen:** Tendenz willig; Mai 102¼, Juli 99¾, Sept. 95½.

Newyork, 4. April. (Funkspruch.) Weizenterminschlußkurse: Weizen Domestic: Tendenz willig; Mai 136⅞, Juli 132⅞. — **Weizen Bonded:** Tendenz willig; Mai 145, Juli 142⅝.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, 2. April.

Zu Anfang der Berichtswoche waren die Verhältnisse auf dem Geldmarkt, soweit Tagesgeld in Betracht kam, ziemlich bequem, obwohl es nötig wurde, eine ziemlich bedeutende Summe von der Bank von England zu 5½ Prozent zu entnehmen. Am Mittwoch jedoch wurde das Geld sehr knapp, und der Andrang war ziemlich bedeutend, und am Donnerstag waren die Verhältnisse außerordentlich schwierig, wie es gewöhnlich an dem letzten Tage des Finanzjahres der Fall zu sein pflegt. Für kurzfristige Darlehen wurden 5 und 5½ Prozent verlangt, und es wurde berichtet, daß in verschiedenen Fällen auch 6 Prozent gezahlt wurden. Es wurde jedoch weniger von der Bank geborgt, und am Freitag waren die Verhältnisse wieder durchaus normal, da die Zahlungen seitens der Regierung sofort wieder Geld für den Darlehensmarkt flüssig machten. Der Diskontomarkt war still, die Tendenz vielleicht ein wenig leichter als in den vorhergehenden Wochen. Die gestrige Quotierung für Dreimonatwechsel war 4 5/16 Prozent. Die nächste Zahlung der Dividende der neuen 4prozentigen Konsols ist nächste Woche fällig, und der Markt wird seine Schulden bei der Bank zu zahlen haben für die diese Woche entnommenen Gelder, so daß die unmittelbare Zukunft etwas schwer zu erraten ist. Am Donnerstag kamen unerwartet Lstr. 200 000 Gold ein, und eine bedeutende Summe wird im Laufe der nächsten Woche von Kap erwartet.

Der Bankausweis dieser Woche zeigte eine Abnahme um Lstr. 176 000 in geprägtem und ungeprägtem Metall, und da der Notenumlauf um Lstr. 1 698 300 stieg, war die Reserve um Lstr. 1 875 000 niedriger, die Verhältniszahl war 24.7 Prozent. Dieser bemerkenswerte Fall war in erster Linie auf eine bedeutende Zunahme der Verpflichtungen zurückzuführen. Die öffentlichen Depositen nahmen um Lstr. 15 584 600 zu, während die „anderen" Depositen um 6 566 000 abnahmen. Regierungs- und „andere" Sicherheiten stiegen um Lstr. 1 870 000 und Lstr. 8 991 000.

Die Nachfrage für die am Freitag ausgegebenen Schatzwechsel war bedeutend, es wurden im Ganzen Lstr. 68 095 000 gefordert, aber nur 45 Mill. ausgegeben. Der Durchschnitt war Lstr. 4.6 8/9 d. Prozent gegen 4.7 3/28 in der vorhergehenden Woche. Während der letzten zehn Tage des finanziellen Jahres liefen im Ganzen an Staatseinkünften Lstr. 40 502 000 ein, aber die Ausgaben betrugen in dem gleichen Zeitraum Lstr. 40 870 000.

Die Goldbewegung zeigte für die Woche eine Abnahme der Vorräte um Lstr. 225 000, es kam nichts ein, da die Berichtswoche am Mittwoch abend schloß.

Auf dem internationalen Valutamarkt waren keine aufregenden Entwicklungen zu verzeichnen. Sterling auf Newyork stand zu Beginn der Woche 4.85¾, ging aber auf 4.85 11/16 herunter. Holland hielt sich um 12.14, Berlin 20.48¾ und die Schweiz 25.24½. Spanische Peseten gingen nachdem sie auf 26.85 gewesen waren, auf 27.10 herunter. Franken bleiben auf ungefähr 124, und die Lira auf 105⅝.

Banken und Geldwesen.

Städtische Sparkasse, Rastatt. Das am 31. Dezember 1926 abgelaufene 89. Geschäftsjahr brachte eine Einlagenvermehrung im Sparverkehr von 865 000 RM., im Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr von 270 000 RM., zusammen 1 135 000 RM. Der Umsatz beträgt lt. Abschluß in Einnahme und in Ausgabe 28 761 810.84 RM. Die Zahl der Einleger-Konten erhöhte sich von 2370 am Jahresanfange auf rund 3600 Ende 1926. Entsprechend dieser Einlagenvermehrung trat auch im Ausleihegeschäft eine Belebung ein. Vor allem war es dadurch in größerem Maße als in den Vorjahren möglich, Hypothekendarlehen zu gewähren. Die Gesamtausleihungen betrugen auf Hypotheken in 307 Posten 1 091 954 RM., auf Schuldscheine gegen Bürgschaften in 174 Posten 127 930 RM., gegen andere satzungsmäßige Sicherheiten in 16 Posten 75 500 RM., Wechsel wurden 1926 diskontiert 773 Abschnitte mit zusammen 351 257 RM. Verluste ergaben sich während des Geschäftsjahres keine. Von dem erzielten Reingewinn von 46 372.54 RM. wurden 40 000 RM. für Sonder-Rücklagen ausgeschieden, während die restlichen 6 372.54 RM. dem gesetzlichen Reservefond zugewiesen worden sind.

Reichsbank-Ausweis vom 23. März 1927.

Aktiva (in 1000 R.-M.)	28. Febr. 1927		31. März 1927	
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd.	177 212	unveränd
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	1 838 867 +	136	1 851 669 +	528
Goldkassenbestand	1 740 850 +	136	1 750 281 +	525
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	98 007 +	unv.	101 388	unv.
Bestand an deckungsfähigen Devisen	203 933 +	21 218	203 002 —	20 704
Bestand an sonstigen Wechseln und Schecks	1 613 705 +	395 828	1 962 733 +	508 183
Bestand an dt. Scheidemünz.	132 477 —	10 272	131 768 —	13 298
Bestand an Not. and. Bank.	8 923 —	9 647	6 226 —	16 680
Bestand an Lombard-Ford.	154 763 +	141 827	81 064 +	68 290
Bestand an Effekten	92 640 +	69	92 912 —	12
Bestand an sonst. Aktiven	506 205 —	110 277	425 507 —	67 319
Passiva				
Grundkapital				
a) begeben	122 788	unveränd.	122 788	unveränd
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd	177 212	unveränd.
Reservefonds				
a) gesetzl. Reservefonds	33 952	unveränd.	38 510 —	4 558
b) Spez.-Res.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	43 133	unveränd.	44 383 +	1 75
c) sonst. Rücklagen	160 000	unveränd.	160 000	unveränd.
Betrag der umlauf. Noten	3 465 127 +	53 830	3 588 706 +	585 326
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	539 358 —	114 111	616 429 —	123 825
Sonstige Passiven	211 145 +	3 891	183 605 —	9 866
Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inland zahlbaren Wechseln	—	—	—	—

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. März hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 576.5 Mill. auf 2136.7 Mill. RM. erhöht. Die Erhöhung entfällt mit 508.2 Mill. auf die Bestände an Wechseln und Schecks, die auf 1962.7 Mill. RM. gestiegen sind. Die Beanspruchung der Bank durch Lombardentnahmen war verhältnismäßig gering; die Bestände an Lombards haben um 68.3 Mill. auf 81.1 Mill. RM. zugenommen. Die Anlage in Effekten blieb mit 92.3 Mill. RM. annähernd unverändert. Der Zahlungsmittelumlauf hat der starken Kreditinanspruchnahme der Bank entsprechend eine beträchtliche Ausdehnung erfahren. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen insgesamt sind 658.8 Mill. neu in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 585.3 Mill. auf 3588.7 Mill. RM. erhöht und der an Rentenbankscheinen um 73.5 Mill. auf 1095.5 Mill. RM. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche für 5.8 Mill. RM. Rentenbankscheine getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an derartigen Scheinen um 79.3 Mill. auf 33.7 Mill. RM. verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 616.4 Mill. RM. eine Abnahme um 123.8 Mill. RM. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind um 21.2 Mill. auf 2054.7 Mill. RM. zurückgegangen, und zwar die Goldbestände um 0.5 Mill. auf 1851.7 Mill. RM., die an deckungsfähigen Devisen um 20.7 Mill. auf 203.0 Mill. RM. — Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 51.6 Prozent gegen 61.7 Prozent in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähigen Devisen 57.3 Prozent gegen 69.1 Prozent.

Todesanzeige.

Am 2. April d. Js., 6.30 abends verschied nach kurzem Leiden mein lieber, treubesorgter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bezirksarzt a. D., Medizinalrat 10312

Dr. Gustav Seiz

im 66. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Seiz, geb. Feldmüller
Max Seiz, Pol.-Hptm., u. Frau Marie-Josephe, geb. Zünd, Karlsruhe
Gustav Seiz, Oberlt. im 14. (Bad.) Inf.-Rgt. und Frau Anna Luise, geb. Langenhan, Konstanz
Karl Seiz, Dr. med., Arzt, u. Frau Emma, geb. Anschütz, Neunkirchen (Saar)
nebst drei Enkelkindern

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. April in Konstanz statt

---

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Josef Alois Münkel

tiefgefühlten Dank.

Besonderen Dank den Militärvereinen, der Musikkapelle für die erhebenden Trauerweisen und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. 10286

Durmersheim, den 4. April 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anastasia Münkel Wwe.

Billiger Osterverkauf in 10296

Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel
zu außerordentlich billigen Preisen
Auf meine Spezial-Abteilung in feinen u. extrafeinen Kinderwagen mache ich besonders aufmerksam.
J. Heß, Kaiserstr. 122

Zum Hausputz!

Ia Parkett- und Linoleum-Wichse
Roths Parkett-Putzöl
Terpentinöl, bestes Parkett-Putzmittel
Putz- und Parkett-Wischtücher
Parkettbürsten, Bleischrubber
Mop verschiedene Fabrikate
Stahlspäne, Stahlwolle, Stahlbürsten
Cirine, Parkettrose, Berberol
Büffelbeize, Lobabeize 10250
Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlack
Oelfarben, Grundierfarbe, Leinöl, Pinsel
Roths Schnelltrockenöl (Treppenöl)
Roths staubbindendes Bodenöl
Putzwolle, Putzwerg, Linoleumseife.
Schrubber, Putzbürsten, Schmierseife,
Waschseife in bekannter Qualitätsware
Ata, Vim, Saponia, Scheuerpulver,
Teppich-, Kehr-, Hand- u. Straßenbesen
Teppichklopfer, Möbelpinsel, Möbelpolitur, Fensterleder, Schwämme
sowie alle sonstigen Putzartikel
Lieferung auf Wunsch frei Haus.

CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181

Soliden Versicherungsschutz bietet
Schweizerische
Unfallversicherungs-Gesellschaft
WINTERTHUR
Aktienkapital und Reserven Ende 1926:
Rm. 75.409.192.—
Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Einbruchdiebstahl-, Kautions- und Veruntreuungs-Versicherung.
Subdirektion für Baden:
Fritz Unbescheid
Büro jetzt: Friedenstraße 3, II.
Tel. 1529. 10162

Auf Ostern!
Umbeizen u. Auffrischen von Möbeln im Hause durch Fachmann. Angebote unter Nr. D2482 an die Badische Presse.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Malsch, Amt Ettlingen versteigert am Mittwoch, den 6. April 1927

2 Rind- u. einen Schweinefasel.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Farrenstall.

Malsch, den 2. April 1927. (1722a)

Das Bürgermeisteramt.
Belzer.
Rüger.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 6. April 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a) 1 großes Zimmerbüfett, 1 größere Partie Damen-Stroh- und Filzhüte.
b) 1 Trumeau, 1 Sofa, 1 Diwan, 1 Ruhebett, 1 Hobelmaschine mit Motor, 1 Klavier, verschiedene Ladeneinrichtungsgegenstände und Damenkleiderstoffe.

Die Versteigerung der zu a) bezeichneten Gegenstände findet voraussichtlich bestimmt statt.

Karlsruhe, den 4. April 1927. 10300

Westermann, Gerichtsvollzieher.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Elchesheim b. Rastatt versteigert am Dienstag, den 5. April ds. Js., nachm. 2 Uhr einen zweijährig., zur Zucht untauglichen, fetten

Rinderfarren.

Elchesheim, den 4. April 1927. (1734a

Bürgermeisteramt:
Keck.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 10 Uhr entschlief im Herrn nach schwerem mit größter Ergebung und Geduld ertragenem Leiden, mein geliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater, im Alter von 73 Jahren

Johann Abele

Bremser a. D.

In tiefem Leid:
Karoline Abele, geb. Merkle
Christine Dehm, geb. Abele
Rosa Vogel, geb. Abele
Friedrich Abele
Anna Kirchgäßner, geb. Abele.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus in Jöhlingen, Langenthalerstraße 99 aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 1. April 1927 verschied nach kurzer Krankheit

Herr **Wilhelm Becker**

Steinhauer

wohnhaft in Odenheim. 7033

Der Verstorbene war vom Jahre 1911 bis Ende März 1927 in unserem Betriebe beschäftigt. Wir verlieren hierdurch einen tüchtigen und fleißigen Arbeiter und werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Karlsruhe, 2. April 1927.

Heim & Gerstner
Kunststeinwerke.

Von der Reise zurück
Dr. H. Cohn-Heidingsfeld
Kinderärztin 10284
Praxis: Kaiserstrasse 50 — Telefon 1099

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften

Gesichts-ausschlag

mit Schuppenbildung, Rissen und Anschwellungen. Die dreimalige Anwendung Ihrer 35%igen „Zinker's Patent-Medizinal-Seife" hat in einer halben Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die natürlicherweise zu erwartenden Rückschläge bis heute ganz ausgeblieben sind. Bauamtmann H." à Stck. 60 Pfg (15%ig), Mk. 1.— (25%ig) und Mk. 1.50 (35%ig, stärkste Form). Dazu „Kukoob-Creme" à 45, 65 und 90 Pfg., in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Kaufgesuche

Gebrauchte
Laden-Einrichtung
für Kolonialw.-Geschäft zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. Q2516 an die Badische Presse.

Elektr. Lampen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. P2515 an die Bad. Pr.

Spiegelschrank
gut erhalt., 1- od. 2tür., zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Angebote unter Nr. R2563 an die Badische Presse.

Kaufe Altgummi-
Auto-, Motor- u. Fahrrad-Reifen u. Schläuche, a. Lastwag.-Vollgummi-Reifen z. höchst. Tagespreis, auch ausw. Ang. u. R2362 an die Bad. Pr.

Zu kaufen gesucht: Büfett, Ausziehtisch, Diwan, Stühle, 1—2 reine Betten, Roßh.-Matratze, Waschkommode, Stühle, Schrank. Angebote unt. Nr. A4548 an die Badische Presse.

Gebr., größerer
Eisschrank
für Metzgerei geeignet, zu kaufen gesucht.
Carl Rieger,
Offenburg, Bd.,
Rosenstraße 2a. (1723a)

Schreibmaschine
gebraucht, zu kaufen gesucht. Ausf. Angebote m. Preis- u. Systemangabe unter Nr. P2565 an die Badische Presse.

Immobilien

Kolonialw.-Geschäft
sof. zu kauf. ges. Angebote u. Nr. 10284 an die Badische Presse.

Wegen Versetzung verkaufe mein neu erbaut.
Wohnhaus
Sofort bezieh., enthält 8 Wohnräume, großen Hof, Schopf, schön. Gemüsegarten. Eignet sich gut für Geschäftshaus. Anzahlung nach Uebereinkunft. Preis 12 000 Mark. Strecke Mannheim—Karlsruhe. Angebote unter Nr. P2493 an die Badische Presse.

Einfamilien-Wohnhaus
im Bühlertal, 5 Z., 2 K., 1 Holzschuppen, eine Scheune, Stallungen f. Groß- u. Kleinvieh, gr. Hof u. Garten, ca. 5 ar m. 27 Obstbäumen. Anwesen eignet sich besonders für Metzger, da solcher nicht am Platze. Anzahlung 8000 Mark. Preis 12 000 Mark.

Etagen-Haus
Stw. 25 000 Mk., Preis 12 000 Mk., Anz. 3000 Mk., Rest 6 Proz. (10278
Rudolf Speidel,
Mathistr. 17, Ecke Karlstraße. Telefon 4660.

Geschäftshaus
in verkehrsr. Lage zu k. gesucht. Angebote u. Nr. 10276 an die Bad. Pr.

Badisches Landestheater
Dienstag, 5. April 1927.
Geschlossene Vorstellung
für die an Ostern zur Entlassung kommenden Volksschüler
Fidelio.

IBACH
PIANOS
Teilzahlung — Miete
nur bei 1853
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstraße.

Die weltberühmten
Flügel
und
Pianinos
von 6718
Bechstein
Blüthner
Grotrian-Steinweg
empfiehlt der Alleinvertreter
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstr. 4
beim Rondellplatz

Residenz-Lichtspiele Waldstr.
Heute:
Das Lebenslied
Ein ergreifendes Filmdrama nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog mit
Carl de Vogt / Adolf Klein / Helga Thomas
Liebeszauber Komödie in 2 Akten
In der Hauptrolle **Jimmie Adams**
Trianon-Auslandwoche
10272 verbreitetste Wochenschau

UNION-THEATER
Kaiserstraße 211
Die Hochstaplerin
Trugbilder des Lebens 10314
nach dem Roman „Der Fall Gersdorf" von Hans Land
In den Hauptrollen: **Theodor Loos, Ruth Weyher, Ernst Rückert, Marg. Lanner.**

Heute
Dienstag, den 5. April, abends 8 Uhr
(Eintrachtsaal) 7001
Einmaliges Gastspiel der
Glucker-Schule Stuttgart
Gymnastik u. Tanz
Karten zu Mark 3.— 2.— 1.— in der Musikalien-Handlung Fr. Doert, Kaiserstrasse Ecke Ritterstr. u. in der Musikalienhandlg. Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse
Fritz Müller

Verloren
Verloren Samstag nacht, v. Kaffee Roland, nahe bis Mathystr., ein Damenportemonnaie (Safflanl.) mit Inhalt ein. gold. Armbanduhr. Abzug. geg. Belohnung. Karlstr. 60, III. (B246)

Druckarbeiten
liefert rasch und billig Druckerei F. Thiergarten

DAGFIN
„Der Schneeschuhläufer", nach dem Roman von Werner Scheff
Regie: JOE MAY
Der Regisseur der Erfolgsfilme „Herrin der Welt" und Indische Grabmal
Hauptpersonen:
PAUL RICHTER / MARCELLA ALBANI
MARY JOHNSON / PAUL WEGENER
10 Akte atemraubender Spannung!
Ab heute in den 10306
Atlantik-Lichtspielen
Kaiserstrasse 5 (am Durlacher Tor) Telefon 5448
Verstärktes Orchester!
Anfangszeiten: 4, 5.45, 7.30, und 9 Uhr.

Eröffnung und Empfehlung! 1738a
Dem verehrten Publikum von Karlsruhe u. Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß wir mit heutigem Datum das
Hotel Sonne, Dobel
übernommen haben. Es wird unser Bestreben sein, den werten Gästen in jeder Hinsicht gerecht zu werden — Besondersempfehle ich meine mitgebrachten Rheinweine aus den besten Lagen zu billigsten Preisen.
Altbekannter sehr beliebter Ausflugsort.
Familie Momper, früher Taunus-Hotel, Mainz.

Bevor Sie Möbel einkaufen
überzeugen Sie sich bitte von der außerordentlich großen Auswahl, den erstkl. Qualitäten u. den äußerst bill. Preisen im
Möbel-Haus ERNST GOOSS
Kreuzstraße 26. Markgrafenstraße 41.
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Frauen haben immer recht
wenn sie behaupten, daß **Gasback- u. Kohlenherde von der Firma A. Rosenberger,** Ecke Schützen- und Martenstr. 32, die besten und billigsten sind. 12 Monatsraten. (10140)

Jazz-Kapelle
3 Mann, von Ostern ab für jeden Sonntag ab 4 Uhr für auswärts, Nähe Karlsruhe gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 1729a an die Badische Presse.

Sehr billig
fertige ich Jackenkleider, Mäntel u. Straßenkleider an. Vorher Vereinbarung des Arbeitslohnes. **Frau Walter,** Kreuzstr. 17, III. Ecke Markgrafenstr. (Auch Aenderungen.) (B225)

Speisezimmer-Einrichtung
wird gegen
Motorrad mit Seitenwagen
zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 10302 an die Badische Presse.

Briefumschläge
liefert rasch und billig Druckerei F. Thiergarten

Osterwunsch!
Fräulein, katholisch, 27 Jahre, dunkel, große, schlanke Erscheinung, perfekte Hausfrau, vollständige Ausstattung u. Vermögen, wünscht auf diesem nicht ungewöhnlich. Wege mit Herrn bekannt zu werden, zur Gründung einer idealen Ehe. Herren im Alter bis 35 Jahren mit tadelloser Vergangenheit u. sicherer Lebensstellung wollen vertrauensvoll Angebote mit Bild, welch. ehrenw. zurückgesandt wird unter Nr. B2487 an die Badische Presse senden.

Geschäftsm. mit Heim. 28 Jahre alt, kath., v. Land, wünscht Frl. im Alter v. 22—26 Jahren zwecks späterer
Heirat
kennen zu lernen. Angebote unter Nr. B2488 an die Badische Presse.

Kapitalien
Bitte. Welch edle Person würde an abg. Beamten 60 M leihen, da verloren u. sonst t. Not. Angebote u. Nr. B2508 an die Badische Presse.

Mk. 600.—
von Beamten, geg. Möbel- od. Haus-Sicherheit zu hohem Zins gesucht. Angebote u. Nr. B2543 an die Badische Presse.

Beamter, in etatmäß. Stellg., sucht geg. gute Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung
300 Mark
zu leihen. Gefl. Angebote unter Nr. B2542 an die Badische Presse.

Handwerker sucht
150—200 RM.
auf 3—4 Monate zu leihen. Biete 20 Prozent Zins. Als Extra-Vergütung fertige ich ein Möbelstück. Angeb. u. Nr. 32478 an die Bad. Pr.

Zu verkaufen
BILLIGE Herrenzimmer
aus eigener Fabrik
langjährige Garantie
bequeme Teilzahlung
Gebr. Klein
Durlacherstraße 97
Rüppurrerstraße 14
OSTERN

Zwei Bettladen
mit Rost sehr billig abzugeben: Karl-Friedrichstraße 22, IV. (B252)

Karlsruher Hausfrauenbund.
Mittwoch, den 6. April, nachmittags ¾4 Uhr im **Schlößle, Ritterstr. 7**
Teemittag
mit musikal. Darbietungen.
Gesang: **Frau Hermine Hall,** 10228
Frau Kusche u. Frau Schöpflin.
Klavier: **Frau Trudel Mappes-Scheinuss.**

Wir beabsichtigen im Juni eine **Rheinreise** zu veranstalten. Eisenbahnfahrt mit Sonderzug bis Mainz, Dampferfahrt, Rüdesheim, Niederwalddenkmal, Aßmannshausen, bis zur Rheinpfalz bei Caub. **Preis 10.20 M. Werktags, 11.50 M. Sonntags,** bei Teilnahme von 350 Personen. Sehr baldige Anmeldung Bedingung.

ROEDERER
(KORALLENGROTTE)
Heute Dienstag ab 8 Uhr
Wiederholung des
Frühlings-Festes
mit TANZ
Die neue Tanz-Kapelle
Lloyd-Band 10320

COLOSSEUM
Täglich 8 Uhr
„Napoleon Bonaparte und seine Frauen"
Welthistorische Revue. 6913

Heute abend ab 8 Uhr
Rheinischer Stimmungs-Abend
Leitung: Stimmungsmeist. Fr. Klinger
Aus dem Programm: 10298
Charakter-Darstellungen;
„Tränen am Rhein"
„Der Deutsche Rhein"
Echte Rheinische Stimmung im
Kaffee Roland Ecke Hebel- u. Kreuzstr.

„Alte Linde" 16 Zirkel 16 Telephon 5152
Heute Schlachttag
Gemütl. Nebenzimmer für Vereine, Gesellschaften usw. Vorzügl. **Qualitätsweine, Sinner Tafelbier. Ph. Schulz**

Heute Dienstag **Schlachttag**
Gute Weine — Exportbier
Löwenbräukeller **Sofienstr. 95 Telefon 4222**

VERTIKO
bill. zu verkf. (B277) Essenweinstr. 45, 1. St.

Guterhalt. **Kinderbettstättchen** zu vkf. Gerwigstraße 52, V. (B302)

Gelegenheitskauf!
Birke poliertes
Speise-Zimmer
prachtvolle Verarbeitung, äußerst preiswert zu verkaufen. (10304)
SEITZ, Möbel-Geschäft
Erbprinzenstr. 30.

Zu verkaufen, Original Stolzenberg
Büromöbel
fabrikneu, unter Fabrikpreis:
2 Diplomaten 150×80
1 Diplomat 125×86
1 amerik. Rollpult 140×80
1 Rollladenschrank 225×90
C. Willms,
Lahr i. B.,
Telefon 2301. (1728a)

Wasch-Kommode
Marm., Spiegelaufs., hell eich. gew. M 75, 2 Lederstühle, gr. Schrank, z. wß. streich., M 35, Schläfrig. weiß. Bett, M 45, neue Teppiche, M 35, M 80, schöne Küchenschränke, M 25 u. 20, 2 starke Sofa, M 40 u. M 45, Wasserbank M 3, Polsterstuhl, M 20, pol. Schreibtisch m. Aufs., M 20, Zimmertisch, M 15, Küchentisch, M 8, pol., sehr schönes Büfett, M 200, zu verkf. H. Sonntag, Marienstr. Nr. 16. (B290)

Küchenschrank
und Regal, weiß, sehr gut erhalt., elektr. Stehlampe, Reisekoffer, Bilder, Damenmantel, bill. wegen Abreise zu verkf. Adresse zu erfr. u. Nr. G2510 in der Bad. Pr.

1 Bett
mit Rost und Matratze billig zu verkaufen und 1 Tisch. (B247) Bürgerstr. 14, parterre.

1 Zimmertisch, 4 Lederstühle
für 75 M abzugeben.
J. Kühn,
Ritterstraße 11, bei der Kriegsstraße. (B278)

Dipl.-Schreibtisch, eich., 110 M, zu vkf. (B274) Herrenstr. 25, II., Hth.

1- u. 2tür. Schränke, in pol., weiß u. gestrich., Kommoden, Wasch-Kommoden m. Holz u. Marmor, v. 20 M an, Nachttische v. 5 M an, Tische, Stühle v. 2 M an, Nachtstuhl, Nähtische, Kindertisch z. Ausziehen, Klavierstuhl, sonst. Möbel, gute, saub., mod. u. hochb. Betten, Aktenschaft 2c. verkfl. billigst. An- u. Verkauf **D. Gutmann,** Rudolfstr. Nr. 12. Tel. 6608. (B285)

Zu vkf.: sch. Schreibt., Diwan, Vertiko, Ausz.-Tisch, Matrat., Bücherschr., gr. Spiegel, billig. Fröhlich, Uhlandstr. 12, Verkfl. (B275)

Waschkommode
mit Marm. u. Spiegelaufsatz, 70 M, grün. Plüschdiwan 45 M, eine Diplomatenschreibt. von 30 M an, 1tür. Schrank 20 M, Küchenschrank 25 M, Chaiselongue neu 40 M, wß. Waschkommode u. Schränke, schön. Büfett 120 M, Standuhr, Bücherschränke, Vertiko, Betten m. Rost u. Keil v. 15 M an, 2 gl. hochb. Betten m. Rost u. Matratze 120 M, hölz. Kinderbett 25 M, Matratzen 3teil. m. Keil, neu, 35 M, bei **Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5. (B237)

Zu verkaufen: eisern. **Vorgartengeländer,** eis. **Kinderbettstelle,** versch. **Schnakengitter, Zimmertüre, Fensterrahmen, Sparherde.** (B262)
Garderobeständer
für Wirtsch. od. Wartez. Kaiser-Allee 95.

Reißzeuge und Operngläser,
Prismenfeldstecher
sehr preiswert zu verkaufen. (10002) Levy, Markgrafenstr. 22.

Biedermeier-Vitrine
billig zu verkf.: Erbprinzenstr. 26. Hellfeld. (B284)

Gasherd
und einige Gaslampen billig zu verkaufen. Schützenstr. 32, Werkstatt, H. Werling. (B242)

Sehr gut erhaltenes
Piano
zu verkauf. Zu erfragen u. Nr. G2532 in der Badischen Presse.

Aelteres
PIANO
in allerbilligster Preislage zu verkaufen.
Chr. Stöhr,
Pianofabrik,
Ritterstraße 30. (10212)

Piano
kreuzsaitig, eichen, Friedensausführung, wenig gespielt, 650 M, Deckbetten, schöne, rote, 15 M u. 23 M, Federn, neu, weiß, Pfd. nur 3.80 M, so lange Vorrat, zu vkf. Körnerstr. 38, Hths., II. Schlößle. (B297)

Billig zu verkaufen:
1 Nivellierinstrument,
1 Schnellwage (Tachol, bereits neu,
1 Flaschenfüllapparat.
Angebote u. Nr. T2519 an die Badische Presse.

Gelegenheits-Kauf!
4 Chaiselongues
à 35 M, Herrenrad wie neu, 40 M, zu verkaufen. Meinzer, Sedanstr. 1. (B303)

10 eschene
Viertelstück
neu, sauber u. stark gebunden, billig zu verkaufen, kleinere von 300 Ltr. abwärts stets auf Lager, bezw. können solche in jed. bel. Menge angefertigt werden. Auch habe im Auftrage ca. 50 gebr. Halbstücke für Einschlag- od. Mostfässer geeignet, in gutem Zustand befindlich, zu verkaufen. Angebote erbittet: (1732a)
Hermann Lutz,
Küfermeister,
Muggensturm.

2 Flügelpumpen sowie 2 Hunde, 7 Wochen alt, (Rotweiler) bill. z. vkf. Grötzingen, Im Sneitel Nr. 2. (B263)

Poege-Motor
1 PS, 60 M, Boiler, 2,80 lg., 0,45 D, 30 M zu verkauf. C. Steinmetz, Durlach, Rittnerstr. 75. (10260)

Wanderer-Motorrad
zu verkaufen. 4,5 PS, Getriebe-Maschine, drei Gänge, tadelloser Zustand, wegen Anschaffung eines Wagens. Näheres: **Gasthaus zum Löwen,** Ulm, Baden, Tel. 57 Renchen. 1733a

Gut erhaltenes
Motorrad
D. K. W., 2,5 PS, fahrber., bill. zu verk. Anzus. Hardtstr. 86, Bau L, Tel.-Kal., Leicht. B230

Gut erhaltene
Schreibmaschine
zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. G2533 in der Badischen Presse.

Eleg., weißer (B287)
Kinderwagen
Fußbremse, Nickel, Riemenfederg., preiswert zu verkf.: Wilhelmstr. 7, II. Anzuseh. v. 9 Uhr an.

Klappsportwagen und **Kinderklappstuhl,** wie neu, billig zu verk. B227 Marienstr. 79 (Laden).

Gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkf. (B245) Essenweinstr. 21, part.

2 erstkl., gute Maßanzüge fast neu, mittl. Fig., St. 38 M, Anschaffungspreis Stück 160 M, fein. Gehrock auf Seide m. Weste, wie neu, zus. 20 M, moderner Cutaway, 15 M, zu verkf. Herrenstr. 20, 1 Tr., rechts. (B282)

Eine 9994
Gelegenheit
die man nicht versäumen soll
ca. 200 Anzüge
größter Teil
Maßersatz neu
hochmoderne Stoffe, elegant. Verarbeitg. zu Mk. 14.50, 28.—, 38.— 42.— 45.— 48.— 52.— und 55.—.
Ausserdem treffen am Montag u. Dienstag größere Posten **Anzüge** u. **Sommermäntel** eleganter Machart und reine Wolle ein.
100 Hosen
darunter ein großer Teilprim. Sport-Cord zu 5.75, 6.75 u. 7.75
Kinder-Anzüge
zu 7.50, 9.50, 12.50, 16.50 u. 19.50.
ca. 2000 P. Schuhe
darunter d. elegant. Sachen für Damen, Herren u. Kinder, in Lack, Chevr. Boxcalf u. Rindbox. Die Preis. wie folgt festgesetzt
Kinderschuhe
zu 1.75 2.25 2.75
Lackschuhe f. Dam.
z. 7.75 8.75 9.75 u. 10.75
Herrenstiefel
zu 8.25 9.25 u. 10.75
Auch an Wiederverkäufer geben wir größere Mengen ab
Ankauf v. Konkurslager u. ganz. Lagerbestände
Gelegenheitsverkäufe
Herrenstraße 11 II
D. TURNER & Co.

Badische Lichtspiele
KONZERTHAUS
*
HEUTE nachmittag 4 und 8.15 Uhr abends
BEN HUR
Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller
Kaiserstr. u. Geschäftsst. Beiertheimer-Allee 10
6994

Zwillingssportwagen zu verkaufen: Heck, Kaiserstraße 124a, II., r. B301

Ca. 50 gut erhaltene
Maß-Anzüge
von 10 M an in all. Gr. u. Farb., sowie Gehrock-, Smoking- u. Cutawayanzüge, Frühjahrs-Mäntel, Hosen, Jopp. neu u. gebr., staun. billig. Zähringerstr. 53a, II.

Fast neuer (B283)
Hochzeits-Anzug
Maßarb., pr. Stoff, 55 M Anschaffgspr. 170 M. Herrenstr. 20, II.

Frühjahrs-Kostüm
(Kasha), noch nicht getr., Gr. 42/44, für 35 M im Auftr. zu vkf. Lessingstr. Nr. 49, part., r. (B291)

1 grünes Kostüm, Gr. 44—46, bereits neu, **1 braunes Kostüm** und **seid. Blusen** bill. zu vkf. Jollystr. 35, II. (B224)

Fuchspelz
zu verkaufen. Adresse zu erfragen u. Nr. L2511 in der Badischen Presse.

Ber. neuer Sportwagen m. Dach zu verkf.: Wilhelmstr. 1, II., r. (B287)

Aus gutem Hause
Sakko u. Cutawayanzug, Gehrock, für Gr. 6.76, sowie einige Damen-Jumper u. -Kleider billig abzugeben. Von 9—7 Uhr: Karlstr. 66, III. b. Weiß.

Bauern-Schinken
aus eigen. Schlachtung, prima Ware, zu verkf. Angebote u. Nr. B2522 an die Badische Presse.

Tiermarkt

Schön, jg. **Hahn,** (Leghorn) zu verkf. Fröhlich, Uhlandstr. 12. (B233)

Teckelhündin
sehr wachsames, liebes Tierchen, zu verkaufen. Schmidt, Federbachstr. Nr. 14, Karlsruhe-Daxlanden. (B261)

10 Hühner
mit Hahn, einjährig, gegen Barzahlung billig zu verkaufen. (B22.) Rüppurr, Löwenstr. 24

PHANKO
Pfannkuch
Für den Hausputz
50 Ersten-Tage!

3 Stück Kernseife gelb, à 200 gr	50 ₰
2 Stück Kernseife weiß, à 200 gr	50 ₰
1 Paket Seifenpulv. 1 Stück Kernseife 200 gr 1 Pkt. Seif'sand	50 ₰
1 Putztuch	50 ₰
1 P. Stahlspäne fein, grob, mittel 1 St. Kernseife gelb, 200 gr	50 ₰
1 Handwaschbürste 1 Scheuerbürste 1 St. Kernseife 200 gr	50 ₰
2 Stück Kernseife gelb, 200 gr 1 Pkt. Burnus	50 ₰

Ferner:
Bodenwachs, -Öl u. -Lack
Seif'späne, Schmierseife
Pfannkuch